Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 16. September 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 221

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Politisches Allerlei.

Lexington, Ky., 16. Sept. Von Louisville aus fuhr der Präsidentschaftskandidat Bryan nach der berühmten „Blaugras-Region" ab, und nachdem er an verschiedenen anderen Stationen gesprochen, erhielt er hier einen großartigen Empfang. Auf dem Ausstellungsplatze hielt er eine große Rede vor nahezu 20,000 Personen; kurz zuvor zogen die Farmer der umliegenden Counties in Parade, nach echt südlicher Weise sämmtlich zu Pferde, an ihm vorüber. Im Driving-Park sprach er ebenfalls vor einer großen Menge. Senator Blackburn war mit ihm von Versailles, Ky., hierher gekommen.

Canton, O., 16. Sept. Der republikanische Präsidentschaftskandidat McKinley empfing neuerdings wieder eine große Deputation alter Soldaten. Jeder Veteranen-Posten im County und viele aus benachbarten Counties waren vertreten. Kurz darauf traf eine Deputation von über 2000 Personen, meistens Landwirthe, aus Somerset, Pa., ein. In beiden Fällen wurden enthusiastische Ansprachen ausgetauscht.

Knoxville, Tenn., 16. Sept. Schon um 2 Uhr Morgens wurde der, auf der Fahrt hierher befindliche Präsidentschaftskandidat Bryan zu Somerset, Ky., von mehreren Hundert Personen aus dem Schlaf geweckt und genöthigt, eine kurze Ansprache zu halten. Er rieth ihnen, am Wahltag ebenso früh bei der Hand zu sein. In unserer Stadt, dem Hauptsitz des Republikanismus vom östlichen Tennessee, herrschte ein großes Gedränge in den Straßen; Extrazüge hatten viele Farmer aus der weiteren Umgegend hierher gebracht. Bryan wurde vom Empfangsausschuß nach der Tribüne vor dem Courthaus geleitet, auf welcher der Bundes-Distriktsrichter Clark und die graß, Beard, Caldwell, McAllister und Wilkes saßen, und vom früheren Gouverneur Robert L. Taylor der Menge vorgestellt.

Buffalo, N. Y., 16. Sept. Die demokratische Staatskonvention für New York ist heute hier eröffnet worden, machte aber alsbald Pause bis Donnerstag Vormittag.

New Haven, Conn., 16. Sept. Die demokratische Staatskonvention für Connecticut wurde heute hier eröffnet. Dieselbe wird sich für Bryan und Sewall und die Chicagoer Prinzipien-Erklärung aussprechen, wie bereits der Vorsitzende Wm. Kennedy in seiner Rede andeutete.

Springfield, Jll., 16. Sept. Jakob D. Heß, der Kongreßkandidat der Volkspartei für den 16. Distrikt, und E. R. Addleman, Kandidat dieser Partei für die Steuerausgleichungs-Behörde, sind von ihren Kandidaturen zurückgetreten. Infolge des ersteren Rücktritts liegt jetzt der Wahlkampf in jenem Kongreßdistrikt nur noch zwischen dem Demokraten W. H. Hinrichsen und dem Republikaner Rinaker. Hinrichsen hatte versucht, die Gutheißung der Volkspartei-Konvention zu erlangen, welche Heß aufstellte, hatte aber keinen Erfolg damit gehabt.

Indianapolis, 16. Sept. Bis jetzt sind die Aussichten, daß in Indiana ein Zusammengehen zwischen der silberdemokratischen Partei und der Volkspartei zustande kommt, nur geringe. Die Letztere stellt zu weitgehende Forderungen, auf welche die Demokraten sich nicht einlassen wollen. Es ist möglich, daß die Gold-Demokraten einen besonderen Staats-Wahlzettel in's Feld stellen.

Die Wahl in Maine.

Lewiston, Me., 16. Sept. Nach den neuesten, noch immer nicht vollständigen Berichten über das Ergebniß der Staatswahlen hat der republikanische Gouverneurskandidat eine Pluralität von 48,196 Stimmen; es ist indeß wahrscheinlich, daß dieselbe noch auf beinahe 50,000 steigen wird.

Nur fünf Demokraten sind in die Staatslegislatur gewählt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spree von Bremen; Majestic von Liverpool; Massachusetts von London.

New York: Werra von Genua usw.

Baltimore: Dresden von Bremen.

Philadelphia: Nederland von Antwerpen.

San Francisco: Australia von Honolulu.

Glasgow: State of California von New York.

Liverpool: Teutonic von New York.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Bremen: Havel und H. H. Meier von New York.

Queenstown: Aurania, von Liverpool nach New York.

Southampton: St. Paul von New York.

Abgegangen.

New York: Britannic und Cevic nach Liverpool; America nach London; Paris nach Southampton; Kensington nach Antwerpen.

Philadelphia: Pennsylvania nach Antwerpen.

Yokohama, Japan: Braemer nach Tacoma, Wash.

9 Personen verletzt.

Waco, Tex., 16. Sept. Zu Crush, Tex., 14 Meilen nördlich von hier, fand gestern einer jener vorher geplanten und angekündigten Bahnzug-Zusammenstöße statt, wie sie in neuester Zeit Mode geworden sind. Hinter den beiden Lokomotiven waren je 6 Wagen angehängt, und die Zertrümmerung der Lokomotiven sowie 7 der Wagen war eine vollständige. Etwa 50,000 Personen sahen das Schauspiel an; indeß wurden leider auch 9 der Zuschauer durch niederstürzende Trümmerstücke schlimm verletzt, und zwei derselben wahrscheinlich tödtlich.

Farbige Baptisten.

St. Louis, 16. Sept. In der ersten Baptistenkirche dahier ist die Jahreskonvention des Nationalverbandes farbiger Baptisten zusammengetreten. Ueber 500 Delegaten sind zugegen. Die Verhandlungen werden beinahe eine Woche dauern.

Es kracht fort.

Omaha, Nebr., 16. Sept. Die „Midland State Bank" dahier mußte in die Hände der Staats-Bankbehörde gegeben werden, infolge zu starker und anhaltender Geld-Entziehungen.

Canadischer Gewerkschaftskongreß.

Quebec, 16. Sept. Der „Trade & Labor Congreß" der canadischen Dominion ist hier unter starker Betheiligung zusammengetreten. Mehrere wichtige Geschäfte sind zu erörtern, u. A. auch die Frage, welche Stellung die organisirten Arbeiter zur Zulassunssg chinesischer Kulis nach Canada nehmen sollen, sowie die Wirkung des Gesetzes in den Ver. Staaten gegen den Zuzug ausländischer Arbeit.

Ausland.

Neues kaiserliches Bild.

Berlin, 16. Sept. Der bekannte „Hof-Staatsobergerichts-Mitglieder Snodmaler" Knackfuß ist wieder einmal damit beschäftigt, eine Skizze des Kaisers weiter auszuarbeiten. Dieselbe hat einen in Italien spielenden Vorgang aus der deutschen Geschichte zum Vorwurf.

Durch Sturm verhindert.

Berlin, 16. Sept. Die diesjährigen Flottenmanöver wurden noch mehr durch die Ungunst der Elemente beeinträchtigt, als die Heeresmanöver in Schlesien. Auf dem Programm stand auch ein Flotten-Angriff auf Helgoland; derselbe mußte indeß infolge eines herrschenden gewaltigen Sturmes unterbleiben.

Die Kaiserin wies den Ehrentrunk zurück.

Berlin, 16. Sept. Nachträglich wird über einen peinlichen Arftritt während des Empfangs des deutschen Kaiserpaares seitens der städtischen Behörden in Breslau berichtet. Nicht nur dem Kaiser, sondern auch der Kaiserin wurde der Humpen mit dem Ehrentrunk gereicht; die Kaiserin aber wies ihn zurück. Hätten die Arrangeure des Empfanges sich vorher an das Hofmarschallamt gewendet, so hätten sie erfahren, daß ein derartiges Vorgehen durch das Zeremoniell verboten sei, und die unangenehme Szene wäre vermieden worden.

Lindaus ehemahlige Geliebte.

Berlin, 16. Sept. Die Schriftstellerin und ehemalige Schauspielerin Elsa v. Schabelsky, die ehemalige Geliebte Paul Lindaus (welche später von ihm in einer Weise verfolgt wurde, die vielfach Entrüstung hervorrief und den, namentlich von Dr. Mehring bloßgestellten Lindau in Berlin unmöglich machte), begibt sich nach der russischen Hauptstadt St. Petersburg, um dort die Leitung einer Zeitung zu übernehmen. Sie hatte während der Moskauer Krönungstage den Oberprokurator der Heiligen Synode, Pobjedonoszew, kennen gelernt und dessen Sympathie gewonnen.

Die Bundesfürsten verhinderten es?

Berlin, 16. Sept. Bekanntlich hatte der „Reichs-Anzeiger" ganz entschieden die Angabe dementirt, daß die Regierung dem Reichstag Pläne betreffs sehr bedeutender Verstärkung der Flotte unterbreiten wolle. Man will indeß jetzt wissen, daß der Kaiser in der That für diese „uferlosen Flottenpläne" gewesen sei, die Bundesfürsten jedoch Einsprache erhoben hätten.

Majestätsbeleidigung.

Berlin, 16. Sept. Der hiesige Kaufmann Grabowski ist wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Ließen das Wild durch die Lappen gehen.

Potsdam, 16. Sept. Kaiser Wilhelm hat seinen Jagd-Aufenthalt beim Grafen Solms-Baruth in Klitschdorf, welcher ursprünglich auf mehrere Tage berechnet war, rasch abgebrochen und ist hierher zurückgekehrt. Der Grund hierfür ist, wie man hört, ein böser Streich, welchen unbekannte Missethäter dem Kaiser gespielt haben, indem sie das, eigens für das Jagdvergnügen des Kaisers zusammengetriebene und eingelappte Wild durch die Lappen gehen ließen, sodaß der Kaiser nichts Jagdbares mehr vorfand.

Hatte dies schon dem Kaiser die Laune verdorben, so geschah dies noch mehr durch die Zeitungskommente über die „unkonstitutionellen Rathgeber" des Kaisers, worüber dieser seinem Unmuth in den Worten Luft machte: „Ich werde auch weiterhin mir da Raths erholen, wo ich das für passend finde."

Kaiser und Leierkastenmann.

Potsdam, 16. Sept. Im Neuen Palais wurde der Geburtstag der jetzt 4jährigen Prinzessin Viktoria Louise gefeiert, wozu eine Kindergesellschaft nach dem Palais geladen war. Der Kaiser holte selber einen, nicht gerade sehr sauber aussehenden italienischen Orgeldreher von der Straße herbei und ließ ihn den Kindern mehrere Stunden lang aufspielen. Mit 200 Mark wurde der überglückliche Leierkastenmann abgelohnt.

Selbstmord eines Liebespaares.

Hannover, 16. Sept. Ein Liebespaar aus Köln, der Kommis Kammerhof und Louise Pütz, hat auf einer Harzreise gemeinschaftlich Selbstmord begangen. Die Veranlassung wird nicht mitgetheilt.

Die Dynamitsensation.

Paris, 16. Sept. Es hatte erst geheißen, daß auch Alexander Sullivan von Chicago, der bekannte irische Führer, hier in Verbindung mit der angeblich neuerdings entdeckten Dynamitverschwörung verhaftet worden sei. Diese Angabe kann indeß bestimmt als unbegründet erklärt werden.

Kommen mit Verweisen davon.

Moskau, Rußland, 16. Sept. In Verbindung mit der fuchtbaren Katastrophe beim Zarenkrönungs-Volks-Bankettt, bei welchem Tausende von Menschen umkamen, ist nachträglich auch dem Polizei-Großmeister-Adjunkten Rudnew, sowie dem Polizeimeister Budning und dem Polizei-Oberstleutnant Pomeranzew ein scharfer Verweis ertheilt worden.

Die türkischen Wirren.

Vola, Griechenland, 16. Sept. Es wird gemeldet, daß neuerdings unweit Seres in Mazedonien eine Schaar bulgarischer Freischärler und Briganten, welche auch mit Dynamitbomben bewaffnet gewesen seien, den Bruder des österreichischen Konsuls sowie einen reichen griechischen Landbesitzer gefangen genommen haben, jedenfalls behufs Erpressung von Lösegeld zur Deckung weiterer „Kriegskosten". Die Unruhen an der mazedonisch-bulgarischen Grenze scheinen sich immer mehr zu verschlimmern.

London, 16. Sept. Die „St. James Gazette" macht in einem Artikel über die angebliche Gleichgiltigkeit der anderen europäischen Mächte gegenüber den Massakres in der Türkei den Vorschlag, ein Bündniß zwischen den Ver. Staaten und England zu bilden, welchem Bündniß vielleicht noch Italien beitreten würde. Diese Mächte sollen dann gemeinschaftlich und nachdrücklich dem Sultan auf das Dach steigen, und das genannte Blatt hält es nicht für wahrscheinlich, daß unter solchen Umständen noch eine besondere ernstliche Machtentfaltung nöthig sein würde, um den Großtürken zur Raison zu bringen.

Berlin, 16. Sept. Es tritt wieder das Gerücht auf, daß Deutschland und Oesterreich, mit der Zustimmung Frankreichs, den türkischen Sultan zur Abdankung zwingen würden.

London, 16. Sept. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet u. A.:

Die jungtürkische Partei schlägt jetzt überall in der Stadt Plakate an, in denen das Volk aufgereizt wird, den Sultan vom Thron zu stürzen. Man fürchtet binnen einer Woche wieder sehr böse Auftritte. Alte türkische Truppenschiffe befördern jede Nacht Armenier nach dem Schwarzen Meer hinaus, wo sie, wie man glaubt, ertränkt werden. Die britischen Einwohner haben auf Veranlassung der britischen Botschaft dahier an den Premierminister Salisbury telegraphirt, daß ihr Leben und ihr Eigenthum in unmittelbarer Gefahr ständen. In derselben Weise sind die französischen Einwohner vorgegangen. Britische und französische Flottengeschwader befinden sich jetzt unweit des Eingangs der Dardanellen. Fuad Pascha, einer der Adjutanten des Sultans, wurde gefragt, wie lange die Forts an den Dardanellen entlang den Durchgang von Kriegsschiffen aufhalten könnten, und er antwortete: „Nahezu eine halbe Stunde lang!"

Die Zarenreise.

London, 16. Sept. Am 21. September werden der russische Zar und seine Gemahlin in Leith eintreffen, um die Königin Victoria in Balmoral zu besuchen.

Der britische Premierminister Lord Salisbury hatte heute Vormittag im Amt des Auswärtigen eine lange Konferenz mit Dr. Robert Anderson, einem der Hilfskommissäre der hauptstädtischen Polizei, betreffs der aus diesem Anlaß zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen. Dieselben werden ziemlich weitgehender Art sein. Auf die Landungsbrücke, an welcher die Zarenpartie aussteigt, wird Niemand zugelassen werden, ausgenommen Personen, welche die Hoflivree tragen. Hunderte von Polizisten werden die Landungsbrücke bewachen, und die ganze Route, welche die hohen Herrschaften nehmen, wird mit Truppen besetzt werden.

* Stadt-Chemiker Kennicott warnt abermals vor dem Genuß ungekochten Trinkwassers. Das Stadtwasser ist wieder einmal „schlechter als je".

Kongreßkandidat Darrow.

Die Silber-Demokraten des 3. Kongreßbezirkes haben heute Vormittag in der Metropole-Halle, Ecke Fifth Ave. und 31. Str., ihre Konvention abgehalten und programmgemäß einstimmig Herrn Clarence S. Darrow, den bekannten Anwalt und Volksredner, als Kandidaten aufgestellt. Für die Mitgliedschaft in der Steuer-Ausgleichungsbehörde wurde P. J. Wall nominirt. Herr Darrow wurde noch im Laufe des Vormittags von seiner Nomination benachrichtigt und fand sich in der Halle ein. Er nahm die Nomination an und hielt eine zündende Ansprache an die Delegaten.

Ertränkte sich.

Der 54 Jahre alte böhmische Tagelöhner Frank Pavek, von Nr. 700 W. 18. Place, stürzte sich heute Vormittag an Ashland Ave. und der 22. Str. in den Fluß und fand ein nasses Grab. Seine Leiche wurde späterhin aus dem Wasser gefischt und vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

Der Selbstmörder, welcher in der letzten Zeit stark getrunken haben soll, ließ daheim ein Zettelchen zurück, auf dem kurz und bündig vermerkt stand: „Ich werde mich im Fluß ertränken, da ich des Daseins müde bin. Lebt wohl!"

Gefängnißreform.

Am 1. Oktober tritt im Lokale des Christlichen Jünglingsvereins unter den Auspizien der Civic Federation ein Kongreß hervorragender Leiter von Strafanstalten zusammen, um über Maßregeln zur Verbesserung des Strafsystems zu berathen.

Kurz und Neu.

* Die Polizei wurde heute Vormittag benachrichtigt, daß die seit einigen Tagen vermißte Mary Tautz wohlbehalten wieder heimgekehrt sei.

* Kadi Richardson ist neugestärkt von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat heute Vormittag bereits seine Amtsthätigkeit wieder aufgenommen.

* Der 34jährige Zimmermann Michael Nicholson wurde heute Morgen in seiner Wohnung, Nr. 837 Carpenter Str., entseelt auf dem Bette liegend aufgefunden. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen.

* Der 68 Jahre alte Georg Nimmway, von Nr. 27 N. Lincoln Straße, wurde heute Mittag an der Ecke von State und Madison Str. von einem Kabelbahnzug erfaßt und erheblich verletzt. Er mußte in einer Droschke heimgeschafft werden.

* Henry Taylor, von Nr. 1720 44. Straße, der am 10. September von einem Expreßwagen überfahren und schwer verletzt wurde, ist während der vergangenen Nacht im County-Hospital gestorben. Der Coroner hat heute Nachmittag den üblichen Inquest abgehalten.

* Die orthodoxen Juden feiern morgen das heiligste aller israelitischen Feste, den Versöhnungstag, der im Volksmunde auch der „Lange Tag" oder der „Sabbat aller Sabbate" genannt wird. Die Vorfeier beginnt heute Abend.

* Das Gesundheitsamt hat erst nach den Ferien daran gedacht, die sanitären Einrichtungen der Schulhäuser zu untersuchen. Man hat Vieles gefunden, was nicht in Ordnung ist, und die Reparaturen, welche nun angeordnet werden müssen, werden viele Störungen des Unterrichts verursachen.

* Nach Jungs Halle, 106 Randolph Straße, ist für Samstag Nachmittag eine Versammlung von Vertretern der Landbezirke Cook Countys einberufen worden, in welcher Schritte gethan werden sollen, um die geplante Aufhebung der Township-Organisationen zu bekämpfen. In dem Aufruf heißt es, die Selbstverwaltung der Landbezirke sei bedroht.

* Herr Hermann Hanstein, der Leiter des Zeichnen-Unterrichts in den öffentlichen Hochschulen, wünscht zur Kenntniß des Publikums zu bringen, daß die Malereien seiner Schüler, welche auf den Ausstellungen in Atlanta und später in Baltimore so große Bewunderung gefunden haben, gegenwärtig in seinem Amtszimmer, Nr. 1209 Schillergebäude, zur Ansicht ausliegen.

* John Koelling und Alex. Klappenbach, in Firma Koelling & Klappenbach, von Nr. 102 O. Randolph Str., die beim Post-Versandt ausländischer Zeitschriften die in denselben befindlichen und hierzulande verpönten Lotterieanzeigen vorher nicht entfernt hatten, sind darob vom Kommissär Humphrey unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen; wärmer im mittleren und nördlichen Theile; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Regnerisch und kühler; südliche Winde.

Auch für die Staaten Iowa und Wisconsin werden Regenschauer bei abnehmender Temperatur angekündigt; nordwestliche bezw. östliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 60 Grad; Mitternacht 61 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 60 Grad über Null.

Nächtlicher Feuer-Alarm.

Panik unter den Gästen des „Chicago Hotels."

Bei einer Gasolinexplosion findet die 13jährige Vera Johnson einen entsetzlichen Tod.

Kurz nach drei Uhr heute Morgen bemerkte Otto Schmidt, der Nachtclerk in Frazers Restaurant, plötzlich dichte Rauchwolken aus dem dritten Stockwerk des Doppelgebäudes Nr. 158—160 Clark Straße emporqualmen, woselbst in den Geschäftsräumlichkeiten der „Winterburn Show Printing Co." ein lebhaftes Feuer zum Ausbruch gekommen war. Er eilte unverzüglich in die Office der „Chicago" und „Lammoris" Hotels, deren Fremdenzimmer theilweise in der vierten und fünften Etage des genannten Gebäudes liegen, und schlug Alarm, was unter den zahlreichen Insassen im Nu eine panikartige Aufregung wachrief, die durch das Heranrasseln der Spritzenzüge noch vermehrt wurde. Von entsetzlicher Angst gepackt, stürzten die aus tiefem Schlummer Aufgeschreckten in wildem Durcheinander auf die Straße hinaus, die Meisten von ihnen nur mit ihren Nachtkleidern angethan, während Andere wiederum ihre Habseligkeiten schnell zusammenrafften und sich damit in's Freie flüchteten. Glücklicherweise ist Niemand bei dem Wirrwarr zu Schaden gekommen, und auch das Feuer selbst war bald unter Kontrolle gebracht, sodaß nur ein geringer Verlust zu verzeichnen ist. Rauch und Wasser richteten auch in dem Burdy & Milan'schen Restaurant, das sich im untersten Stockwerk befindet, kleinen Schaden an. Eine fehlerhafte Stelle in der elektrischen Drahtleitung soll den Brand verursacht haben.

Ein entsetzliches Unglück trug sich gestern Abend in der Familie des in East Großdale ansässigen Wm. Johnson, eines Angestellten der Firma Farrell & Co. zu, indem dessen 13 Jahre alte Tochter Vera bei einer plötzlichen Explosion des Küchen-Gasolinofens so schwere Brandwunden erlitt, daß der Tod schon kurz nachher eintrat. In zeitweiliger Abwesenheit seiner Gattin wollte sich Johnson gestern selbst das Abendbrod zubereiten; sein Töchterchen amüsirte sich herzlich hierüber, als mit einem Male der Gasolinofen unter starker Dampfentwicklung gefahrdrohend aufpuffte. Um schlimmeres Unheil rechtzeitig zu verhüten, ergriff Johnson den Ofen und wollte ihn durch die Küchenthür in den Hofraum hinaustragen, wobei einige Tropfen von dem brennenden Oel auf die Kleider Veras fielen. Im Nu standen diese lichterloh in Flammen, und unter markerschütterndem Aufschrei rannte das Mädchen, einer lebenden Feuersäule gleich, aus der Küche. Ihr Vater warf zwar sofort eine schwere Bettdecke auf die Aermste, um die Flammen zu ersticken, doch hatte diese bereits schreckliche Brandwunden erlitten, und alle ärztliche Hilfe war vergebens. Nach wenigen Stunden schon erlöste der Tod das Kind von unsäglichem Leiden. Johnson selbst trug ebenfalls schlimme Brandwunden an den Händen davon, die indessen nicht weiter gefährlicher Natur sind. Der Schmerz der Mutter bei ihrer Heimkehr läßt sich leicht ermessen.

Eine Studienreise.

Auf einer längeren Studienreise, die er im Auftrage der preußischen Regierung durch die Vereinigten Staaten unternimmt, um die hiesigen wirthschaftlichen Verhältnisse zu studiren, ist Dr. Johannes Conrad, Professor der National-Oekonomie an der Universität Halle, in Chicago eingetroffen. Er ist in einem Hotel auf der Südseite, Ecke 59. Straße und Washington Ave. abgestiegen und wird sich längere Zeit hier aufhalten. Dr. Conrad hat sich durch die Veröffentlichung zahlreicher werthvoller Arbeiten einen sehr geachteten Namen gemacht. Das von ihm herausgegebene „Handwörterbuch der Staatswissenschaften" ist ein in seiner Art unübertreffliches Nachschlagewerk.

In Nöthen.

Auf Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von annähernd $47,000 hin, welche die Home National Bank auf Grund von Wechselforderungen gegen die Firma erwirkte, legte Sheriff Pease gestern auf das Geschäft der Miehle Printing Preß & Mfg. Co. Beschlag. Die Druckerpressen-Fabrik dieser Gesellschaft befindet sich an der Ecke von Fulton und Clinton Straße. Die klägerische Bank hat gestattet, daß der Betrieb des Geschäftes fortgesetzt wird, so daß wenigstens die Angestellten der Firma durch deren augenblickliche Nothlage nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Stellte sofort Bürgschaft.

Wm. A. Paulsen, der ehemalige Präsident der vor Kurzem fallirten „Central Trust & Savings Bank", gegen den ein Gläubiger, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, die Anklage erhebt, Depositen in Empfang genommen zu haben, nachdem die Bank bereits zahlungsunfähig war, erschien heute Mittag vor Richter Gibbons und stellte sofort die verlangte Bürgschaft in Höhe von $500. Das Verhör wurde auf den 23. September angesetzt. G. W. Nichols, von Nr. 318 W. Adams Str., unterzeichnete die Bürgschaft.

Mauer-Einsturz.

Ein Arbeiter getödtet, drei schwer verletzt.

Bei den Abtragungsarbeiten am alten „Grand Pacific Hotel", an La Salle und Jackson-Straße, passirte heute Vormittag ein folgenschwerer Unfall, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, während drei andere Personen schwer verletzt nach dem County-Hospital geschafft werden mußten. Kurz nach 9 Uhr stürzte nämlich plötzlich mit donnerartigem Gekrach ein Theil der nördlichen Umfassungsmauer ein und begrub vier Arbeiter unter den Schuttmassen. Andere entgingen nur um Haaresbreite einem gleich entsetzlichen Geschick.

Auf der Stelle todt blieb:

John Nonan, Tagelöhner, an Townsend Str. wohnhaft.

Schwer verletzt sind:

Patrick Rush, von Nr. 117 Hickory Straße, Kopf arg zerquetscht und schmerzliche Kontusionen am ganzen Körper.

James Roß, Nr. 215 Forquer Straße ansässig, schlimme Kontusionen.

Edw. Bauling, ein Farbiger, von Nr. 118 N. Paulina Straße, Beinbruch und schmerzliche Hautabschürfungen.

Die Leiche des Erschlagenen wurde, sobald man sie unter dem Steinhaufen hervorgezogen, nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht, während die Verletzten Aufnahme im County-Hospital fanden. Man hofft, Letztere sämmtlich am Leben erhalten zu können.

Die bedauerliche Katastrophe selbst wurde durch das Nachgeben des Mauerfundaments verursacht, wobei der Einsturz so unerwartet und plötzlich erfolgte, daß die Nächststehenden sich nicht mehr zu retten vermochten. Ein unheimliches Krachen, und im nächsten Moment war das ganze Unglück auch schon geschehen. Eine dichte Rauchwolke lagerte minutenlang über der Schuttmasse, und anfänglich glaubte man, daß viel mehr Menschenleben zu Grunde gegangen seien. Nachdem man sich vom ersten Schrecken einigermaßen erholt hatte, ging's sofort an die Rettungsarbeit, und schon kurz nachher wurde Nonan, noch athmend unter den Trümmern hervorgezogen. Er war schrecklich zugerichtet worden. Arme und Beine waren an mehreren Stellen gebrochen, während sein Gesicht eine einzige Blutmasse bildete. Ehe die Ambulanz noch eintraf, that der Aermste bereits seinen letzten Athemzug. Rush, Roß und Bauling haben ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen, doch hoffen die Aerzte im County-Hospital, wie gesagt, die Verunglückten trotzdem durchbringen zu können.

Margareth Sullivan.

Die bekannte Journalistin durch einen Schlagfluß niedergeworfen.

Frau Margareth Sullivan, die bekannte Journalistin, welche seit einigen Jahren eine hervorragende Stellung im Redaktionsstab des „Times-Herald" eingenommen hat, ist am letzten Samstag in ihrer Wohnung, Nr. 378 Oak Str., durch einen Schlagfluß gelähmt worden. Kurz zuvor hatte Frau Sullivan sich noch in heiterstem Tone telephonisch mit einer Freundin, Frau Dr. Edith Fyffe, unterhalten, deren Schreck nicht gering war, als sie fünf Minuten später durch dasselbe Telephon in ihrer ärztlichen Eigenschaft zur Hilfe der Erkrankten herbeigerufen wurde. — Frau Sullivans Gatte, der Advokat und vielgenannte Agitator für die Unabhängigkeit Irlands, hat sich in den letzten Monaten in Europa aufgehalten. Dieser Umstand und die plötzliche Erkrankung seiner Frau haben zu einem Gerüchte Anlaß gegeben, daß auch er in dem Netz gefangen worden ist, in welchem jetzt mehrere von englischen Lockspitzeln verleitete Dynamit-Patrioten festsitzen. Dem ist aber nicht so. Alexander Sullivan war zur Kur in Karlsbad und hat sich am letzten Samstag in Bremen für New York eingeschifft. Hiervon hatte er seine Gattin noch am selben Tage durch eine Kabeldepesche benachrichtigt. In Paris, wo seine Verhaftung angeblich erfolgt sein sollte, ist er überhaupt nicht gewesen, sondern er hat außer Karlsbad nur Buda-Pesth, Wien und Nürnberg besucht.

Bankerott.

Die „Kurtz & Buhrer Foundry Company", von Nr. 832—840 Austin Ave., hat heute den Konkurs angemeldet und Herrn Thomas Davis mit der Abwickelung ihrer Geschäfte beauftragt. Die Bestände werden mit $60,000 und die Verbindlichkeiten mit $30,000 angegeben. Etwa 200 Personen sind durch den Bankerott vorläufig beschäftigungslos geworden.

* Richter Kersten verurtheilte heute die fünfzehnjährige Annie Weir, gegen die ihr eigener Vater als Ankläger aufgetreten war, wegen unordentlichen Betragens zu einer Strafe von $100 und verfügte außerdem ihre Ueberweisung an das Haus zum guten Hirten. Das ungerathene Mädchen erklärte beim Verlassen des Gerichtszimmers, sie wolle lieber sterben, als in besagter Anstalt ein Büßerleben führen.

Das Erbe der Zaremba.

Henry Zaremba hat im Obergericht gegen seinen Bruder Charles eine Klage anhängig gemacht, in welcher er diesen beschuldigt, er habe ihn um seinen Antheil an ihrem müterlichen Vermögen betrogen. — Ihre Mutter, die unter dem Namen Barbe Dissus in Dresden lebte, starb im Jahre 1886 zu Dresden mit Hinterlassung eines Vermögens im Betrage von $40,000. Die Frau war russische Unterthanin, und da sich keine Erben meldeten, wurde das Geld an die russiche Regierung abgeliefert. Die Verstorbene hatte drei Söhne. Einer davon ist ebenfalls längst todt, die beiden anderen aber sind in Chicago ansässig. Charles erfuhr von dem Ableben seiner Mutter, hielt aber diese Kenntniß vor Henry geheim und gab sich bei dem amerikanischen Konsulat in St. Petersburg, mit dem er sich wegen der Erbschaft in Verbindung setzte, für den einzigen Erben aus. Er soll denn auch in den Besitz des größten Theiles der Erbschaft gelangt sein und das Geld in hiesigen Grundstücken angelegt haben. Der Kläger ersucht, daß sein Bruder bis zur Entscheidung der Klage verhindert werden möge, diese Grundstücke zu veräußern.

Fauler Studentenstreich.

Unter der Anklage, gestern Abend den Zigarrenhändler Robert Koen auf offener Straße angerempelt und mit einem Stein zu Boden geschlagen zu haben, wurde heute Vormittag der 19 Jahre alte Karl Ambrose, ein Student der Evanstoner Hochschule, von der Polizei in Haft genommen. Kläger behauptet, daß der junge Mann ihn habe berauben wollen, und Richter O'Connell wird sich nun am Samstag eingehender mit dem Fall befassen.

Die ganze Affäre hat beträchtliches Aufsehen in Evanston erregt, da Ambrose einer hochachtbaren Familie angehört. Sein Vater, Nr. 2024 Orington Ave. wohnhaft, ist ein bekannter Vortragsredner, während seine Schwester als Universitäts-Bibliothekarin fungirt. Der Beschuldigte weist übrigens die Raubanfall-Theorie mit Entrüstung von sich; er sei beim Passiren Koens einfach gestolpert und habe dann beim Niederstürzen den Zigarrenhändler mit zu Boden gezerrt. Der Umstand, daß Koen halb bewußtlos liegen blieb, spricht andererseits aber doch bedenklich gegen den jungen Studenten.

Der unzufriedene Mulcahy.

Mit der Beaufsichtigung der Schleuse des Illinois & Michigan-Kanal in Bridgeport hat die Kanalkommission einen Herrn Mulcahy beauftragt. Für die Instandhaltung der Schleuse hat die Stadt aufzukommen. Im vorigen Jahre bezog Mulcahy ein Monatsgehalt von $233. In diesem Jahre hat der Stadtrath $4000 für die Schleuse ausgeworfen. Mulcahy beansprucht nun diesen ganzen Betrag für sich, Oberbaukommissär Downey erklärt aber, Mulcahy sei nur zu dem Gehalt berechtigt, das er im vorigen Jahre gezogen hat, der Rest des Geldes sei für etwaige Reparaturen zu reserviren. Mulcahy hatte dieserhalb heute einen heftigen Wortwechsel mit Downey, erreichte aber damit nichts.

Freigesprochen.

In Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts wurden heute die Faustkämpfer Con. Doyle und John Darvin von der Anklage des Raubanfalles freigesprochen. Als Kläger war ein gewisser Carl Carlson erschienen, der jedoch für seine Behauptung, daß er am 27. Juni von den beiden Angeklagten an der Ecke von Hobbie und Larrabee Straße angefallen und um seine Uhr beraubt worden sei, keine genügenden Beweise beibringen konnte. Doyle und Darvin wurden daraufhin sofort aus der Haft entlassen.

Entwischt.

Der zur Stock Yards-Polizeistation gehörige Blaurock Pallon sah heute frühmorgens auf seinem Patrouillengange zwei verdächtige Gesellen aus dem Stewart'schen Grocerieladen, an Union und 45. Str., kommen und setzte den Flüchtlingen sofort nach. Dieselben waren indessen flinker, als der Gesetzeshüter und entwischten, trotzdem ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt wurden. Wie sich späterhin herausstellte, haben die Kerle gute Beute mit fortgeschleppt.

Verkauft.

Die an anderer Stelle angekündigte Versteigerung der Südseite Hochbahn hat um 10 Uhr Vormittags stattgefunden. Perry A. Hull fungirte als Auktionator. Leslie Carter und Geo. E. Adams erstanden die Verkehrsanlage im Namen der Hypothekengläubiger für die Summe von $4,100,100.

* Stadt-Ingenieur Jackson befürwortet, daß die Saugstelle des neuen See-Tunnels statt nur drei Meilen fünf Meilen weit in den See hinausgelegt wird. Auch für die Wasserwerke von Hyde Park hält Herr Jackson es für geboten, die Saugstelle mindestens eine Meile weiter in den See zu verlegen.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

EXTRA!!

... Für diesen ...

Donnerstag, den 17. Sept.

Wir haben vollständig neue Bargain-Attraktionen, welche in Verbindung mit dem großen Auktions-Verkauf von Kleiderstoffen und dem Verkauf von beschädigten Teppichen in der **großen Bargain-Ecke** eine ungeheure Menschenmenge zusammenziehen werden. Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst. Kommt zeitig!

5000 Yards 1 Yard breite **Dreß-Percales** in Resten, allerneueste Herbstmoden, die Sorte, die überall zu 10c per Yard verkauft wird, unser Preis am Donnerstag ist 4¾c

50 Stücke schwerer ungebleichter 6c **Canton-Flanell**, per Yard........ 2¾c

2 Quart **Tin Pails** mit Deckel (Bierkessel), jeder 2c

Bestes frisches loses **Leaf Lard**, per Pfund 3c

Frisches Brod, per Laib.......... 1½c

300 Dutzend schwarze geflieẞte **Damen-Strümpfe**, per Paar.......... 5c

Bestes **Tisch-Oeltuch**, neue Muster, per Yard 8c

500 **Teppich-Rester** in Längen von 1 bis 1½ Yards, per Stück.......... 15c

500 Dutz. indigoblaue **Taschentücher** für Männer, jedes.......... 1½c

Kniehosen für Knaben, dunkle Streifen, sich gut tragende Hosen, Größen 4 bis 13 Jahre.......... 14c

Kniehosen für Knaben, dunkelgraues Cheviot, extra schwer, gut gemacht, Größen 4 bis 13 Jahre, werth 35c...... 18c

Kniehosen für Knaben, dunkelblau und schwarzes Cheviot, hübsche und dauerhafte Hosen, Größen 4 bis 13 Jahre, werth das Doppelte.......... 38c

500 Dutz. reinwollene graue nahtlose **Socken**, zu.......... 8c

Baumwollen-Flanell **Beinkleider** f. Kinder, alle Größen, das Stück.... 12½c

Bestes spanisches **Garn**, der Strang.......... 9c

Hartholz-Bettstellen, schön polirt, vollständig mit Roller und Brettern, die $3.00 Sorte für.......... 1.69

Kinder-Schaukelstühle, groß, durchlöcherte Sitze.......... 21c

Santos-Kaffee, ganze Bohnen, per Pfund.......... 17c

10-Pfd.-Sack **Tafel-Salz**, zu.......... 5c

Tafel-Reis, per Pfund.......... 2½c

Oel-Sardinen, per Büchse.......... 2½c

Süße **Chokolade**, 10c-Stücke für.......... 3½c

100 Dutzend feine gerippte **Damen-Unterhemden** mit Aermeln, die 22c-Waare, zu.......... 9c

100 schwere gerippte **Kinder- und Knaben-Unterhemden**, werth 25c, zu.......... 12½c

100 Dutzend **Buckskin-Ueberhemden** für Männer, 36 Zoll lang, mit Joch, die 48c-Waare, zu.......... 25c

5000 Yards **Kleiderstoff-Rester**, bunt und schwarz, einfacher und figurirter Mohair, per Yard.......... 4¾c

Ganzwollene importirte **Serge**, 38 Z. in schwarz und Farben, die Yard... 25c

1 Partie Schnür- oder Knopf-**Schulschuhe**, Satin Kalbleder, gerade Zehe, mit Spitzen, Größen 12 bis 2, guter Werth für 1.25, für diesen Tag.......... 79c

Eine Partie **Grain-Knöpfschuhe** für Mädchen, gerade Zehe, mit Patent Leder Tips, durchaus solides Leder, Größen 9 b. 2, guter Werth für 1,25, nur 89c

Kleiderstoffe von der Auktion.

Versäumt nicht den großartigen Verkauf von Kleiderstoffen, der gegenwärtig im Gange ist. Sahet Ihr die wundervollen

$1.00 Stoffe für......50c
50c Stoffe für......25c
25c Stoffe für......10c

Es ist eine Gelegenheit, die sich Euch nicht jeden Tag bietet. Merkt wohl! Dieses sind alles vollständig neue Waaren, nicht ein einziges altes Stück befindet sich darunter.

Beschädigte Teppiche

Nicht durch Feuer, sondern nur durch Wasser. Wenn der Verkauf so anhält, wie er die letzten drei Tage war, dann wird bis Samstag Abend auch nicht eine Yard übrig sein.

Bedenkt nur!

50c reinwollene **Teppiche** für.......... 29c
60c reinwollene **Teppiche** für.......... 33c
75c reinwollene **Teppiche** für.......... 39c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Hamilton, Ont. (Canada), haben die Schuhfabrikanten John McPherson & Co. mit $175,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

— Am Vorabend der demokratischen Staatskonvention für Connecticut hat der Staats-Zentralausschuß, welcher in der Mehrheit aus Golddemokraten bestand, bedingungslos zugunsten der Bryan-Demokraten abgedankt.

— In Dayton, P., wurde Albert Frantz nach der Voruntersuchung in dem Prozeß wegen Ermordung der Bessie Little, welche er verführt und dann umgebracht haben soll, dem Kriminalgericht überwiesen.

— William H. Parker, Händler in landwirthschaftlichen Geräthen zu Maroa bei Decatur, Ill., hat sich für bankerott erklärt. Auch in diesm Fall übersteigen die Bestände die Schulden, und es war nur nicht möglich, Baargeld genug einzutreiben.

— Bei einer Feuersbrunst im Leihstall von Breitkranz & Manger in Milwaukee kamen 27 Pferde um. Zwei Angestellte Namens August Froeming und Wm. Jackson wurden aus dem brennenden Gebäude getragen, und der Erstere scheint nicht mit dem Leben davonzukommen.

— In Kansas City, Mo., wurde Wm. C. Porter jr., der frühere Kassirer der verkrachten „Kansas City Bank", auf Grund zweier Haftbefehle eingesteckt, unter der Anklage, Gelder für die Bank angenommen zu haben, als er bereits wußte, daß dieselbe zahlungsunfähig sei.

— Aus Pittsburg wird gemeldet: Die Arbeiter in den Eisenbahn-Kohlengruben des Pittsburger Distriktes halten hier eine Versammlung ab, um zu berathen, ob es thunlich sei, freiwillig ihren Kohlenförderungslohn auf 50 Cents pro Tonne herabzusetzen, um hierdurch die Nicht-Gewerkschaftler zu bestrafen, welche billiger arbeiten, als die Gewerkschaftler.

— Zu Hannibal, Mo., erschoß sich die 25jährige Ida Buchanan; sie zog Begräbnißkleider an, ging vor das Haus, legte sich auf das Gras und drückte den Revolver auf sich ab. Sie war verlobt, und ihr Bräutigam befand sich zur Zeit im Hause. In einem hinterlassenen Briefe sagt sie, ihr Gesundheitszustand sei ein schlechter, und sie wolle Niemandem zur Last fallen.

— In New York wurde Joseph M. Fischer, ein Versicherungsagent, welcher seinerzeit auf der Heidelberger Universität studirt hatte, unter dem Verdacht verhaftet, seine Frau umgebracht zu haben. Es hieß anfangs, die Frau sei an einem Herzleiden gestorben; dann aber gelangte man zu der Ueberzeugung, daß sie durch Leuchtgas erstickt war.

— James H. Hillis, der Volkspartei-Kandidat für das Amt des Vizegouverneurs von Missouri, hat, um sich auf seiner Stumpreise durch den Staat recht bemerklich zu machen, einen Geiger, einen Pfeifer und einen Pauker engagirt. Die Vier fahren in einem eigenen Gefährt, in welchem sie auch stets übernachten, durch alle ländlichen Gegenden; so oft man in einem Dorf ankommt, müssen die Musikanten ihr klingendes Spiel anheben, und nachdem sich eine genügende Volksmenge versammelt hat, hält Hillis eine Rede.

— Eugene V. Debs, der vielgenannte Präsident der „American Railway Union", ist von Terre Haute, Ind., nach Galveston, Tex., abgereist, wo die Brüderschaft der Lokomotivführer ihre Jahresversammlung abhält. Der jetzige Sekretär dieser Brüderschaft hatte am Montag in einer Rede Anschuldigungen gegen Debs erhoben, welche dieser nicht auf sich sitzen lassen will. Debs war früher selber Sekretär der Brüderschaft der Heizer, und jene Anschuldigungen beziehen sich auf seine damalige Amtsführung. Er ist fest entschlossen, „den Verleumdern den Mund zu stopfen".

— Der Vorsitzer vom Nationalausschuß der Golddemokraten, W. D. Bynum, hat folgende Herren zu Mitgliedern des Vollziehungsausschusses ernannt: W. B. Haldman von Louisville, L. C. Krauthoff von Kansas City, Mo., F. W. Cutcheon von St. Paul, George Foster von Peabody, New York, John C. Bullitt von Philadelphia, C. Vey Hohman von Rockland, Me., J. M. Faulkner von Montgomery, Ala., M. E. Spellman von New Orleans, und John P. Frenzel von Indianapolis. Letzterer gehört auch als Schatzmeister dem Finanzausschuß an und hat sein Hauptquartier im „Palmer House" in Chicago.

— Senator Jones, der Vorsitzer des silberdemokratischen Nationalausschusses, sprach seine Ansicht über das Ergebniß der Staatswahlen von Maine folgendermaßen aus: „Wenn wir erwägen, daß hier vor der Chicagoer demokratischen Nationalkonvention eine demokratische Staatskonvention stattfand, welche ein Gold-„Ticket" auf Grund einer Gold-Platform aufstellte, und daß nachträglich Platform und „Ticket" im Sinne der Silberdemokratie verändert und mit den Golddemokraten gebrochen wurde, so bedeutet die Thatsache, daß trotzdem für die Silberdemokratie in Maine 3000 Stimmen mehr abgegeben wurden, als vor zwei Jahren für die demokratische Partei überhaupt, jedenfalls einen großen Erfolg unserer Partei, auf den wir stolz sein können."

Ausland.

— Der in Hamburg verhaftete britische Arbeiterführer „Tom" Mann wollte in mehreren Versammlungen einen gleichzeitigen Streik der Werftarbeiter der ganzen Welt in Vorschlag bringen. Es heißt, daß die Verhaftung lediglich behufs Ausweisung vorgenommen worden sei.

— Noch immer macht in London die angebliche neue Dynamitverschwörung, welche durch Verhaftung mehrerer Irländer in England, Frankreich und Holland vereitelt worden sein soll, großes Aufsehen. Es heißt, es sei sowohl auf Königin Victoria wie auf den russischen Zaren abgesehen gewesen.

— Der Korrespondent des Londoner „Chronicle" in Rom will bestimmt wissen, daß Italien Frieden mit Abessinien geschlossen habe. Der Negus Menelik — wird weiter gemeldet — forderte 2,016,000 Lire, nicht als Lösegeld, sondern als Entschädigung für die Unterhaltungskosten der gefangenen Italiener. Rußland unterstützte diese Forderung, welche angenommen zu sein scheint.

Lokalbericht.

Politisches.

Ein nicht erfüllter Kontrakt.

Die zweite Staatskonvention der Volkspartei.

„Tritt den Frauen zart entgegen."

Die Kampagne der Alt-Demokraten.

Der vielfach beamtete Gahan.

Die Einberufer der gestern Nachmittag und Abend in Uhlichs Halle abgehaltenen zweiten Staatskonvention der Volkspartei, haben ihren eigentlichen Zweck nicht erreicht. Der von ihnen angeblich mit der republikanischen Kampagneleitung abgeschlossene Kontrakt ging dahin, daß die Konvention einen Gouverneurs-Kandidaten aufstellen müsse, und zwar einen anderen als Herrn John P. Altgeld. Dieses Vorhaben nun wurde von den Anhängern, über welche der Gouverneur in der Konvention verfügte, vollständig vereitelt. Nach Erledigung der Routinegeschäfte, Indossirung der St. Louiser Platform, der Kandidatur Watsons und Annahme eines Beschlusses, daß die Silber-Demokraten Herrn Sewall von ihrem „National-Ticket" zurückziehen sollen, wurde zur Nominirung von Kandidaten geschritten, und zwar fing man am unteren Ende an. Für den Aufsichtsrath der Staats-Universität wurde die auch von der Sozialistischen Arbeiter-Partei für dasselbe Ehrenamt nominirte Hilfs-Fabrikinspektorin Fanny Kavanagh aufgestellt. Für das Amt des Staats-Schatzmeisters, Jos. Schwerzgen von Chicago; Staats-Auditeur, Grant Dunbar von LaSalle County; Ober-Staatsanwalt, E. J. Burdick von Chicago. — Nun kam die Nomination eines Kandidaten für das Amt des Vize-Gouverneurs. Die Einberufer des Konvents brachten C. B. Fenton von Danville in Vorschlag. Wider ihr Erwarten wurde — von der anderen Seite Herr Henry D. Lloyd vorgeschlagen. Nun gab es einen gewaltigen Tumult. Herrn Lloyd wollten die Einberufer ja zum Gouverneurs-Kandidaten machen, und die Altgeld-Leute hatten sie bis dahin in dem Glauben gelassen, daß auch sie mit diesem Arrangement einverstanden seien. Es kam zu heftigen Szenen, schließlich zeigte sich's aber, daß die Altgeld-Leute in der Mehrheit waren. Herr Lloyd wurde für nominrt erklärt, und von der Aufstellung eines Gouverneurs-Kandidaten wurde Abstand genommen.

* * *

Im republikanischen Hauptquartier glaubt man jetzt Mittel und Wege zu wissen, um den Gegnern auch in den bisher als hoffnungslos aufgegebenen Silberstaaten Colorado, Utah und Wyoming ein Schnippchen zu schlagen. Man rechnet auf die Mithilfe der Damen. Diese genießen in den drei genannten Staaten bekanntlich das volle Stimmrecht. Man rechnet nun auf den Widerspruchsgeist der Frauen. Die Kampagneredner haben Auftrag erhalten, an die höhere Einsicht der Bürgerinnen zu appelliren und diese aufzufordern, sich von ihren in der Währungsfrage gänzlich verblendeten Eheherren, Vätern, Brüdern oder Söhnen nicht in's Verderben gängeln zu lassen, sondern selbstständig in den Wahlkampf einzugreifen und das Kapitol für die republikanische Partei zu retten. Das literarische Bureau bereitet speziell für die drei genannten Staaten illustrirte Pamphlete vor, in denen das glückliche Familienleben der Herrn McKinley und Hobart geschildert wird.

Herr Charles W. Fairbanks von Indianapolis stattete gestern dem Hauptquartier einen längeren Besuch ab und rechnete den Herren vom Generalstab vor, daß der Staat Indiana sich ohne Frage mit einer Mehrheit von 25,000—50,000 Stimmen gegen die Silber-Freiprägung erklären werde. Ein Herr Samuel McCarthy that gleichzeitig den feindlichen Führern jenseits der Congreß Straße dar, daß Bryan in Indiana mit Sicherheit auf eine Mehrheit von 7500 Stimmen zählen dürfe.

Herr Apsley, zweiter Vorsitzer des republikanischen Kongreß-Komites, kehrte gestern von einer längeren Stumptour durch Californien, Washington und Oregon nach dem Hauptquartier zurück. Er sagt, in Bezug auf die Währungsfrage ließe sich in den Pacific-Staaten nichts ausrichten, man müsse dort das Hauptgewicht auf die hohen Schutzzölle legen, zu deren Wiedereinführung die republikanische Partei sich verpflichtet.

Einen großen Andrang erwartet man zu der am nächsten Montag im Auditorium stattfindenden Versammlung, in welcher die ehemaligen Kriegsleute Russell Alger, Franz Sigel, Daniel Sickels, „Korporal" Tanner, Ex-Gouverneur Stewart von Pennsylvanien und General Mulholland von New York reden werden.

Gouverneurs-Kandidat Tanner macht gegenwärtig die Runde durch die großen Fabrik-Etablissements Chicagos. Er wird den Arbeitern in der Regel von einem Mitglied der Firma oder vom Betriebsleiter vorgestellt und versichert die Leute, daß die Arbeitersache an ihm einen guten Freund habe. Mit der Aufnahme, die ihm bei diesen Besuchen bis jetzt zutheil geworden, ist Herr Tanner sehr zufrieden. Falls die Arbeiter Chicagos, wie allgemein behauptet wird, auch geschlossen für Altgeld stimmen sollten, sagte er gestern, so verhalten sie sich mir gegenüber doch wenigstens nicht abstoßend.

* * *

Die Gutgeld-Demokraten setzten gestern in ihrem Hauptquartier an der La Salle Straße die Abhaltung der Konventionen für die Senatsbezirke fort. Vorsitzer Peabody vom County-Ausschuß leitete die Verhandlungen. Nominirt wurden folgende Kandidaten für das Unterhaus der gesetzgebenden Versammlung: 11. Bezirk, Mark J. McNamara; 13. Bezirk, Harry Goldstine; 15. Bezirk, John T. Murray; 17. Bezirk, William Burke. Die Auswahl von Kandidaten für den 9., 19., 21. und 23. Bezirk wurde Ausschüssen übertragen, die morgen Nachmittag an das Hauptquartier berichten sollen.

Herr John P. Irish aus San Francisco meldete gestern dem Vorsitzer des Exekutiv-Ausschusses für Illinois, daß er in einigen Tagen hier eintreffen und dann eine mehrwöchentliche Stumptour durch diesen Staat antreten würde, um für Palmer und Buckner zu agitiren. Herr Chester A. Babcock, der Vize-Gouverneurs-Kandidat der Partei, spricht heute in Kewaunee vor einer Versammlung von Alt-Demokraten. Am Freitag wird er in Quincy, Ill., die Kampagne eröffnen. Der „Quincy Herald", ein altes demokratisches Blatt, kündigte in seiner gestrigen Ausgabe an, daß es die Kandidatur Bryans nicht unterstützen könne, sondern für Palmer und Buckner eintreten werde.

Die gestern im Great Northern Hotel stattgefundene erste Sitzung des Festausschusses für die vom Gutgeld-Klub der Geschäftsleute am „Chicago Tag" zu veranstaltende Demonstration war gut besucht. General Joseph Stockton wurde zum Marschall der Industrie-Parade erwählt, und Sekretär McClintock versicherte, daß man schon jetzt auf 100 Schauwägen zählen könne und auf eine Betheiligung von 75,000 Mann. Mayor Swift habe sich bereit erklärt, die städtischen Angestellten an dem Festtage vom Dienst zu befreien. Die Herren Joseph Beifeld, Frank Demuth und D. S. Pate wurden zu Vize-Präsidenten des Klubs gewählt.

* * *

Der County-Ausschuß der Silber-Demokraten hat gestern den Drainage-Kommissär Alexander J. Jones zum Vorsitzer des Kampagne-Komites erwählt. Anfänglich wollte Herr Gahan auch diesen Posten für sich beanspruchen, aber er sah aufkeimenden Neid auf den Gesichtern seiner Umgebung, und deshalb hielt er's ausnahmsweise für besser, sich zu bescheiden. Er hat der Ehren ohnehin schon mehr als er tragen kann. Er ist nämlich Mitglied des National-Komites und gehört zum Vollziehungs-Ausschuß desselben; er ist Mitglied und zweiter Vorsitzender des Staats-Zentralkomites; er ist Mitglied und Vorsitzender des County-Ausschusses, dazu Vorsitzender des Exekutiv-Komites der County-Organisation und steht als solcher von Amtswegen an der Spitze einer ganzen Anzahl von Unterausschüssen. Das dürfte für einen Mann ungefähr genügen. Das Staats-Zentralkomite ist heute in Sitzung und wird den vom Taylor-Flügel der Volkspartei für das Amt des Staats-Auditeurs nominirten A. L. Maxwell an Stelle des zurückgetretenen W. F. Beale auf das demokratische „Ticket" setzen; auch für die vier Wahlmänner-Kandidaten dieses Flügels der Volkspartei wird auf der demokratischen Kandidatenliste Platz gemacht werden. — Im 16. Kongreßbezirk hat die Volkspartei ihren Kandidaten zurückgezogen und die Kandidatur des jetzigen Staatssekretärs Hinrichsen indossirt. — Gouverneur Altgeld spricht morgen Abend in Champaign, und am Samstag Abend wird er in der Central Music Halle auf die Rede des Herrn Schurz antworten. Er hätte eigentlich im Auditorium sprechen sollen, dieses Lokal war aber für den Zweck nicht zu haben. Man glaubt, daß die Central Music Halle nicht alle Besucher der Versammlung fassen wird und hat deshalb den Pfarrer Flavius Brobst als Redner für eine zweite Versammlung gewonnen, die an anderer Stelle stattfinden wird. — Im County-Hauptquartier findet heute die bis jetzt verzögerte Konvention für den 3. Kongreß-Bezirk statt. Es heißt, daß Clarence S. Darrow als Kandidat aufgestellt werden wird. — Im siebenten Senatsbezirk bewirbt sich Clayton Crafts wieder um die Kandidatur für das Unterhaus; Gouv. Altgeld hat seinen Leuten jedoch einen Wink gegeben, daß er diesen verdächtigen Volksvertreter kalt gestellt wissen will, und diesem Wunsche wird jedenfalls gewillfahrt werden. Sämmtliche Konventionen für die Senatsbezirke von Cook County finden am nächsten Mittwoch statt. Im ersten Bezirk bewirbt sich auch der würdige Sol Van Praag wieder um eine Kandidatur.

John McBride von Ohio, der frühere Präsident des Nationalverbandes der Kohlengräber, ist an die Spitze eines neuen Departements im Hauptquartier der Silber-Demokraten gestellt worden, das hauptsächlich auf die Lohnarbeiter einwirken soll. Dieses Bureau wird auf die Stellungnahme der American Federation of Labor zu Gunsten der Silber-Freiprägung hinweisen und für die Bekanntgebung von Fällen sorgen, in welchen seitens der Unternehmer irgend ein Druck auf Angestellte ausgeübt wird, um sie im Interesse der republikanischen Kandidaten zu beeinflussen.

Acht deutsche Vereine der Süd- und Südwestseite haben sich auf Veranlassung des Columbia Turnvereins zu einem Altgeld-Klub zusammengethan. Am Sonntag Vormittag findet in der Turnhalle, 6146 Halsted Straße eine Delegaten-Versammlung statt, in welcher über die Veranstaltung einer öffentlichen Demonstration berathschlagt und die Bildung eines Zentralverbandes aller Altgeld-Klubs der Stadt angeregt werden wird.

Deutsche Volksbühne.

Soziale Turnhalle und Hörbers Halle.

Wie bei den Eröffnungsvorstellungen, hatte Direktor Julius Loeffler auch am vergangenen Sonntage wiederum vortrefflich besuchte Häuser und gute Vorstellungen in beiden Häusern zu verzeichnen. Für nächsten Sonntag wird in der Sozialen Turnhalle das Kneisel'sche Original-Lustspiel in fünf Akten: „Krieg den Frauen" zur Aufführung gelangen, ein Stück, das mit seinen heiteren und drastischen Situationen bereits auf allen größeren Bühnen des alten Vaterlandes durchschlagende Erfolge erzielt hat. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Siegfried, Julius Loeffler; Henriette, Hedwig Lange; Alma, A. Beuke; Dr. Barthels, Carl Engelking; Jenny, Anna Loeffler; Leopold Brumeau, Eduard Schildgen; Nüßchen, Arnold Reimann; Heiter, Carl Loewe; Hempel, Anton Otto; Flecker, Louis Schramm u. s. w.

Für Hoerbers Halle steht eine Novität, und zwar zum ersten Male in Chicago, „Die Nichte des Millionärs", große Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in fünf Akten, auf dem Spielplan. Das Stück ist reich an gesundem Humor und prickelnden Witzen, die auch den eingefleischtesten Misanthropen zum Lachen zwingen. In den Hauptpartien wirken mit die Damen Clara Lucas, Agnes Kosel, Elsa Stolle, Louise Rolff, Martha Hochfeldt, Marie Schramm, sowie die Herren Julius Nathanson, Albrecht Krause, Hugo Kosel, Hermann Saller, Joseph Kraus, Robert Zepernick und Paul Witzke. Auf Ausstattung und Inszenirung wird diesmal ganz besondere Sorgfalt verwendet werden.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Deutsches Theater.

Am Eröffnungsabend: „Komtesse Guckerl".

Am nächsten Sonntage, den 20. September, beginnen in McVickers Theater die deutschen Vorstellungen der Welb & Wachsner'schen Truppe, und zwar steht für den Eröffnungsabend die auf deutschländischen Bühnen allenthalben mit einem wahren Riesenerfolge gegebene Schönthan'sche Lustspiel-Novität: „Komtesse Guckerl" auf dem Repertoir. Dieselbe wird gleich den neu-engagirten Mitgliedern Frl. Agnes Buenger vom Residenz-Theater in Wiesbaden, Frl. Wally Erneck vom „Berliner Theater" und Herrn Georg Carl vom Stadttheater in Basel Gelegenheit geben, sich bei dem Chicagoer Publikum einzuführen und ihr schauspielerisches Können vor den hiesigen Theaterfreunden zu entfalten.

Nachdem nun die Direktion ihrerseits, wie früher schon mehrfach an dieser Stelle erwähnt wurde, wiederum Alles aufgeboten hat, um die Saison zu einer möglichst genuß- und erfolgreichen zu gestalten, ist es jetzt die Pflicht der kunstliebenden Deutschen, dem Unternehmen thatkräftigste Unterstützung angedeihen zu lassen. Mögen die in dieser Beziehung gehegten Hoffnungen ganz in Erfüllung gehen. Von morgen ab können die Abonnenten ihre Saisonkarten in der Geschäftsoffice des deutschen Theaters, Zimmer Nr. 14 im McVicker-Theatergebäude, von 2—4 Uhr Nachmittags, in Empfang nehmen.

Der Verkauf von Sitzplätzen für die erste Vorstellung beginnt morgen Vormittag an der Theaterkasse. Die vollständige Rollenbesetzung lautet wie folgt:

Gräfin Hermance Trachau ..... Agnes Buenger
Aloys von Mitterfteig, K. K. Hofrath . Ferd. Welb
Clementine, seine Frau . . Viktoria Welb-Markham
Cilli, beider Tochter .... Wally Erneck
General Suwatischeff ...... Hermann Werbke
Horst von Neuhoff, sein Neffe ...... Georg Carl
Leopold von Mittersteig, Badekommissär . Carl Holty
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin . Anna Roithmaier
Wenzel, Diener beim Hofrath .... Adolf Beier
Baumann .... Siegmund Selig
Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: das Jahr 1818.
Regie .... Ferdinand Welb.

Die Kostüme zu diesem Lustspiel stammen aus dem Atelier von H. Eumicke, 74 St. Marks Place, New York; es sind dieselben, welche bei der New Yorker Erstaufführung des Stückes im deutschen Irving Place-Theater benutzt worden sind.

Gesangverein Fidelia.

Der in bestem Ansehen stehende Gesangverein „Fidelia" veranstaltet morgen, Donnerstag, Abend im Speisesaal der Nordseite Turnhalle eine große musikalische Soiree, an die sich ein Tanzkränzchen anschließen wird. Das für diese Gelegenheit aufgestellte überaus reichhaltige Programm verspricht allen Festtheilnehmern einige wirklich vergnügte und genußreiche Stunden. Daß auch für gute Getränke und Erfrischungen aller Art auf's Beste gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Sprechsaal der „Abendpost."

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Ohne lange Vorrede lassen Sie mich zum Punkte kommen! Es ist Thatsache, daß 47 Prozent der Bevölkerung dieses Landes Farmer sind. Der Farmer ist Derjenige, der den Reichthum der Erde abringt und ihn durchs Land rollt. Wird der Farmer reich, wird das Land reich; wird der Farmer arm, werden wir alle arm! Die Goldleute behaupten, daß, wenn Bryan erwählt wird, wir zwei Sorten Dollars haben werden. Eine Golddollar oder 100 Cents, und einen Silberdollar oder 50 Cents. Angenommen es ist so! Der Farmer bekommt für einen Bushel Weizen 50 Cents in London, d. h. 50 Cents in Gold. Für dieses Goldstück, so sagen die Goldleute, bekommt er 2 Silber 50c-Stücke. Er hat folglich 100 Cents für einen Bushel Weizen. Mit 100 Bushel Weizen würde er hier 100 Dollar Zinsen bezahlen, während er heute 200 Bushel haben muß. Er könnte also mit den anderen 100 Bushel Kleidung und Maschinen kaufen. Diese Sachen muß er aber hier kaufen, denn für einen Anzug, der 20 Dollars kostet, muß er in Europa 40 Bushel Weizen geben, während er hier nur 20 Bushel zu geben braucht. Der Farmer würde zum Dorfkrämer gehen, der Krämer zum Engros-Kaufmann, der Kaufmann zum Fabrikanten und der Fabrikant würde seine Arbeiter beschäftigen. Und Arbeit ist es, was wir wollen, nicht Gold und Silber. Die Goldleute haben mich zum Silbermann gemacht und ich werde für Bryan und Altgeld stimmen. Achtungsvoll

Max Israel.

Chicago, Ill., den 13. September 1896.

Von alledem ist nur das richtig, daß der Farmer seine Gläubiger vorübergehend betrügen könnte. Daß er aber für einen Bushel Weizen im In- oder Auslande mehr kaufen könnte als bisher, ist geradezu widersinnig. Der Werth seiner Waaren im Verhältnisse zu anderen Waaren wird immer bestimmt werden durch die Produktionskosten und durch Angebot und Nachfrage.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Hoffentlich wird in dem Kampfe zwischen Adler und Spatz der Erstere Sieger bleiben. Wenn Herr C. F. die wenigen guten Eigenschaften des Spatzen so genau kennt, dann wird er auch wissen, daß der Spatz nicht nur ein frecher Geselle, sondern auch ein gemeiner Gauner und Dieb ist. Als ich noch ein kleiner Junge war, habe ich sehr oft Gelegenheit gehabt, zu beobachten, wie er den Pferden, Hühnern, Tauben etc. das Futter stahl und sich in den Nestern der Schwalben und Staare häuslich einrichtete. Falls McKinley die Eigenschaften des Spatzen besitzt, dann sollte das Volk nicht mehr darüber im Zweifel sein, wem es am 3. November seine Stimme zu geben hat.

Doch Adler und Spatzen und der Krieg von 1866 haben mit der Präsidentenwahl nichts zu thun. Es handelt sich nicht mehr um die Platform selbst, als um die Person, welche die eine oder die andere Platform vertritt. Tom Reed könnte die Sache der Republikaner vielleicht besser vertreten, als McKinley, denn Reed hat nie Bankerott gemacht, und hat daher nicht nöthig gehabt, von seinen Freunden finanzielle Unterstützungen anzunehmen. Richard Bland wäre vielleicht ein besserer Kandidat, als Bryan, weil er älter ist und daher mehr Erfahrung besitzt. Die Wohlfahrt des Landes ist abhängig von der Wohlfahrt der produzirenden Klasse. Etwa 75 Prozent unserer Bevölkerung gehören zur produzirenden Klasse, die übrigen 25 Prozent bestehen aus Kapitalisten und Mittel-Leuten. Volle zwei Drittel der produzirenden Klasse beschäftigen sich mit der Landwirthschaft. Die republikanische Partei erklärt sich für einen hohen Zolltarif und für Beibehaltung der Goldwährung. Ein hoher Zoll-Tarif bringt nur dem Fabrikanten Vortheile. Der ausländische Konkurrent wird verdrängt und der Fabrikant verlangt für seine Erzeugnisse enorme Preise, welche die Verbraucher, einschließlich der Farmer, zu bezahlen haben. Die Fortdauer der Goldwährung bedeutet die Fortsetzung eines erhöhten Dollars und niedriger Preise für Farm-Produkte. Der Farmer muß aber seine Schulden, Steuern und Zinsen nach der alten Basis bezahlen. Unter republikanischer Herrschaft würde der Farmer sich in einem Schraubstock befinden. Er müßte hohe Preise zahlen für das, was er kauft, und würde niedrige Preise bekommen für das, was er verkauft. Wie lange könnte das bestehen? Die demokratische Partei dagegen will den jetzigen Tarif nicht ändern. Sie will die Preise für die Artikel, welche der Farmer kauft, nicht erhöhen, aber sie will den gesteigerten Dollar, welcher die Preise für Farmprodukte fortwährend erniedrigte, abschaffen und den wahren Dollar der Konstitution wieder einführen. Es wird von allen Seiten eingestanden, daß die Wiederherstellung des bimetallistischen Dollars die Preise für Farmprodukte erhöhen würde. Die Wohlfahrt des Landes ist von der Landwirthschaft mehr abhängig, als von irgend einer anderen Industrie. Der Farmer ist nicht nur der große Erzeuger, sondern auch der große Verbraucher. Falls der Farmer, bei seinem gegenwärtigen Zustande, in den republikanischen Schraubstock gerathen sollte, was würde dann wohl aus ihm werden? Ist es möglich, daß die produzirende Klasse nicht einsehen kann, welche Ziele die republikanische Partei verfolgt? Ich kann nicht begreifen, wie so viele sogenannte kleine Leute sich von dem republikanischen Sirenengesang, welcher sie in den Abgrund ziehen soll, bethören lassen können. Ein Demokrat.

Chicago, den 15. Sept. 1896.

Nichts untergräbt die Körperkonstitution schneller und gründlicher als Fieber und Pein. Wenn diese nervenzerrüttende Krankheit einmal Wurzel im Körper gefaßt hat, hemmt und lähmt sie jegliche organische Funktion und macht dem armen Dulder das Leben zu schier unerträglicher Last. Seine geistige und körperliche Energie erlahmt, und dies um so schneller, je größere Quantitäten Chinin, dieser nichtswürdigsten aller Droguen, er verschlingt. Hostetters Magenbitters dagegen kurirt nicht nur den Patienten von der Krankheit, es macht ihm das Leben wieder lebenswerth. Der wohlthuende Einfluß einer Kur mit Bitters auf sämmtliche vitale Organe wird von den gewissenhaftesten Aerzten bereitwilligst anerkannt. Ganz besonders empfehlen sie es Patienten, die an Biliosität und an chronischer Hartleibigkeit leiden; man darf es kühnlich sagen, daß weder in der holländisch-englischen, noch in der deutschen Pharmakopie ein Präparat verzeichnet ist, das gegen chronische Hartleibigkeit so wirksame und dabei schmerzlose Dienste leistet, wie Hostetters Magenelixir.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

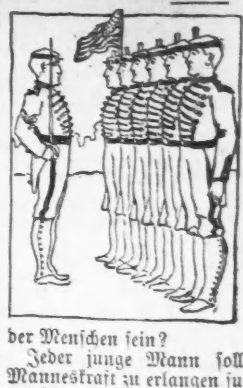
Davey S. Pate, Kathryn B. Davies, 58, 45.
Fritz Kapust, Hermine Pasch, 24, 20.
James Calvin, Kittie Fitzgerald, 31, 26.
Daniel Flanagan, Hattie Barnum, 21, 20.
Joseph Piszczor, July Anna Appel, 26, 22.
G. A. v. Baftmiller, Helene Engelskirchen, 21, 18.
Henry Reehl, Tillie Taddy, 21, 19.
William S. Armstrong, Hannah Bloom, 33, 28.
Peter Andersen, Olga C. Schroeder, 28, 24.
Perry A. Peterson, Mary L. Fountain, 28, 24.
Thomas Boga, Mary Sebesta, 60, 55.
Christoph Schmidt, Katharine Marzahl, 38, 33.
Robert E. Brown, Nellie Collins, 35, 24.
Matthias Pitts, Mary Wagner, 56, 60.
Alfred M. Dueller, Martha MacFarlane, 24, 20.
Martin Mischler, Eliza Grim, 21, 16.
Wilhelm Lange, Augusta Stumer, 27, 20.
Joseph Schatt, Katie Novak, 24, 19.
Louis A. Rolling, Fannie C. Duane, 30, 30.
William Richards, Rosina Weeks, 25, 22.
Frank C. Senge, Anna Abermaier, 27, 34.
Gustav M. Palmquist, Anna McCabe, 27, 24.
John Martinek, Emma Benes, 22, 18.
James Brennan, Mary Coughlin, 27, 20.
William T. Shufeldt, Lida Graham, 21, 18.
Charles F. Taffe, Annie C. Gavin, 28, 20.
Frank Kresser, Katie Bloomer, 29, 28.
Leon Mieczynski, Anna Kufel, 29, 20.
Max Apfel, Lizzie Money, 34, 20.
Arthur H. Green, Emma L. Boydston, 36, 36.
Edward J. Ewert, May Lenz, 23, 22.
Ernest Wilkinson, Elizabeth Holland, 55, 23.
Charles N. Tarrow, Anna H. Lindstedt, 25, 20.
Leonard Arl, Ellen N. Burr, 22, 21.
Patrick B. Binchey, Eleonore B. Slack, 28, 21.
James Branigan, Margaret Nolan, 27, 22.
William Esterday, Carrie Lampert, 39, 34.
Charles A. Grell, Alice Charbonneau, 31, 18.
James C. Daly, Nellie M. O'Connor, 39, 23.
James A. Hayde, Margaret E. Rudy, 29, 25.
Frank F. Guy, Kittie Hogan, 22, 20.
Stanislaw Berkowski, Joanna Wacik, 23, 20.
Charles H. Tipple, Mamie Nichols, 30, 20.
William Kearney, Mary Fitzgerald, 25, 21.
Fred M. Grambauer, Anna Kuhning, 24, 19.
Joseph Raggio, Annie Lampton, 22, 19.
Emil E. Nagel, Annie Volkmann, 25, 20.
Gustav Dambrow, Alvina Schulz, 29, 22.
C. Edwin C. Evans, Lena Sparke, 45, 37.
David Hades, Sarah Senegram, 21, 20.
Lewis Dondon, Annie Isaacson, 23, 20.
Martin Jensen, Mary L. Mayer, 22, 21.
Peter B. Olson, Carrie Carlson, 34, 27.
Alexander Black, Catherine Cramer, 25, 20.
Louis H. Johnston, Carrie King, 21, 19.
Payton Moore, Katie Dempsey, 35, 22.
Paul Mertens, Pauline H. Schieß, 26, 22.
Jozef Kamrad, Martha Green, 22, 19.
Guy E. Graham, Dora Whiting, 24, 31.
Soren M. Sorenson, Octavia Abel, 33, 32.
John Malmberg, Anna M. Johnson, 38, 34.
Fred Guenther, Irene Williams, 26, 22.
Henry Busching, Minnie Wunnicke, 24, 22.
John G. Heß, Julia M. Lorentzen, 26, 22.
George W. Mitchell, Jean Street, 23, 23.
Joseph E. Dudek, Cecylia Furman, 30, 17.
Thomas Brown, Theresa Farley, 25, 23.
Benjamin Daly, Lena Hoy, 21, 22.
John Wille, Margaret Conway, 29, 25.
William Cregware, Charlotte McCowen, 46, 23.
Martin Johnson, Clara Hanson, 21, 21.
Patrick J. Gartlan, Katie King, 32, 27.
John Flanagan, Annie Bohen, 25, 23.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Joseph Beyer, 409, 25. Str.
Friedrich Becher, 783 Southport Ave., 93 J.
Georg Kindler, 290 Clybourn Ave.

West Point Kadetten



sind prächtige Muster vollkommener Manneskraft.

Onkel Sam hat entschieden, daß die Lahmen, die Hinkenden und die Blinden vom Militärdienst ausgeschlossen sein sollen.

Ueberlegt dies und handelt.

Weshalb nicht selber ein Führer der Menschen sein?

Jeder junge Mann sollte vollkommene Manneskraft zu erlangen suchen, auch wenn er nicht nach West Point will.

In der Schule, in der Hochschule, auf der Farm, im Geschäft, in der Politik und in den Gewerben sind die Führer gewöhnlich Männer von robuster Gesundheit, die nie ihre Manneskraft mißbraucht haben.

Ist nicht die Achtung, Bewunderung und Werthschätzung der Welt mehr werth, als die geheimen, geschlechtlichen Genüsse, die den Weg ebnen für Schwäche, Nervösität, Niedergeschlagenheit, Wahnsinn und frühen Tod?

Junge Leute und Männer in mittleren Jahren, die jetzt wissen, daß sie einen schweren Irrthum begangen haben und den verlorenen Boden wieder zu gewinnen wünschen, sollten keine Zeit verlieren, einen Kursus kräftigender Behandlung durchzumachen. Wir garantiren Heilung in jedem Fall, den wir übernehmen.

Geheime Sünden in vergangenen Jahren von jungen Leuten und Unregelmäßigkeiten und Ausschweifung im mittleren Lebensalter sind die Ursachen jener Nachtverluste, von schlechtem Gedächtniß, Mangel an Strebsamkeit und Manneskraft, wie sie unter den Männern von heute so häufig sind. Ihr könnt wiederhergestellt werden, aber wollt Ihr auch?

„Der Ruhm junger Männer liegt in ihrer Kraft." Spr. Sal. 20, Vers 29. Junger Mann, willst Du Dir Achtung, Liebe, Ruhm und Vermögen erwerben! Beginne recht und beginne sofort. Spare Deine Kraft. Ist da irgend ein geheimer Abfluß Deiner Lebenskraft? Verstopfe es. Nagt irgend eine geheime Krankheit an Deinem Körper? Laß Dich heilen. Das Washington Medical Institute wird Dir gern helfen.

Der Mensch ist von Natur ein Gesellschaftsthier. Wenn der Knabe eine Abneigung gegen Gesellschaft zeigt und die Einsamkeit der Geselligkeit vorzieht, dann ist es Zeit, seine geheimen Gewohnheiten zu untersuchen. Das Washington Medical Institute offerirt den Eltern seine Dienste in allen Fällen, die sie zu untersuchen für nothwendig halten.

Es kostet den Leidenden nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 21. Place, 295 Fuß östl. von Douglas Boulevard, 25—125, J. Hana, jr., an J. Moravec, $1,125.
Douglas Boulevard, Südost-Ecke Homan Ave., 25—164½, E. A. Cummings und Frau an C. J. Fredericks, $3,000.
Saginaw Ave., 147 Fuß südl. von 78. Str., 50—167, C. E. Clark an O. Browder, $2,000.
Greenwood Ave., 300 Fuß nördl. von 65. Str., 25—100, R. Johns an M. E. Fulton, $6,750.
N. 44. Ave., 150 Fuß nördl. von Dickens Ave., 50—125, M. in C. an M. R. Cook, $2,111.
Evanston Ave., 124 Fuß südl. von Claremont Ave., 75—123, H. H. Sprague an D. Gawne, $3,000.
Commercial Str., 74 Fuß nördl. von Waveland Ave., 25—125, C. J. Ekberg an A. E. Ohlander, $2,600.
Dasselbe Grundstück, A. E. Ohlander an C. Ekberg, $2,600.
Ellis Ave., 100 Fuß nördl. von 50. Str., 23½—150, E. E. Wilcox an C. M. Drake, $4,700.
Gebäulichkeiten 56 Union Park Place, 25—120, A. M. Watt an A. S. Filstrup, $5,000.
Bannatta Ave., 59 Fuß südl. von Dickens Ave., 50—125, M. in C. an J. D. Wolev, $2,037.
N. 44. Ave., 200 Fuß südl. von Cortez Str., 150—125, derselbe an denselben, $6,343.
N. 44. Ave., Nordwest-Ecke Dickens Ave., 50—125, derselbe an denselben, $2,053.
Bannatta Ave., 50 Fuß nördl. von Dickens Ave., 100—125, derselbe an denselben, $4,236.
Bannatta Ave., 300 Fuß südl. von Cortez Str., 150—125, derselbe an denselben, $6,344.
Dickson Str., 191 Fuß nördl. von North Ave., 25—120, M. F. Mokate an W. Warpinski, $1,475.
Clybourn Place, 24 Fuß östl. von Girard Str., 24—125, T. Mooney an E. G. Uihlein, $2,000.
Gebäulichkeiten 6644 S. Morgan Str., 25—124, F. Evanson an G. McCumber, $2,000.
Franklin Str., 292 Fuß nördl. von Schiller Str., 25—112, mehr oder weniger, J. B. LeMoyne an E. McGinnis, $2,125.
Trumbull Ave., 148 Fuß nördl. von W. 15. Str., 50—125, A. J. Sweeney an L. Moody, $2,000.
Avenue K, Südost-Ecke 97. Str., 25—120½, J. W. Johnson an B. Lettow, $2,200.
Butler Str., 197 Fuß südl. von 101. Str., 50—125, Calumet B. & L. Ass'n. an H. Cottler, $1,828.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

K. C. Peterson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 71 McLean Ave., $2,500.
A. J. Atwell, 2stöck. Frame Flats mit Store, 1675 N. California Ave., $2,000.
S. S. Shaffer, 1stöck. Frame Cottage, 519 Cornelia Ave., $1,000.
O. G. Cook, 2stöck. Frame Flats, 8434 Exchange Ave., $2,500.
Mrs. F. Cook, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 12041 Lowe Ave., $1,000.
Chicago Exhibition Company, 1stöck. und Basement Brick Boiler Haus, 6206 bis 6212 Washington Ave., $3,000.
J. P. Holmes, 2stöck. Frame Residenz, 553 103. Place, $2,000.
Fred Kohn, 2stöck. und Basement Brick Flats, 651 W. 14. Place, $2,200.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Jennie gegen Wm. L. Lyman, wegen Verlassung; Pinbus gegen Chave Beele Thomashefsky, wegen Verlassung; Florence gegen Lydia Hall, wegen Verlassung; Abe gegen Rachel Paul, wegen Verlassung; Nels gegen Jensina Nelson, wegen Ehebruchs.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Sept. 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 30—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 35—35c per Pfund.
Kartoffeln, 24—28c per Bushel.
Zwiebeln, 25—50c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 25—40c per Sack.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Radieschen, 10—15c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½c per Pfund.
Truthühner, 10—14c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $5.50—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.62½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $5.00—$5.20.
Kühe und Färsen, $3.10—$3.85.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.50—$5.90.
Schafe, $2.90—$3.00.
Schweine, $3.00—$3.10.

Früchte.
Birnen, $1.50—$2.00 per Faß.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $6.00—$7.00 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Pflaumen, 60c—$1.00 per Kiste.
Melonen, $1.00—$1.50 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
September 58c; Dezember 59½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 56c; Nr. 2, roth, 62c.
Nr. 3, roth, 55½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 20—20½c; Nr. 3, gelb, 19½—19¾c.

Roggen.
Nr. 2, 30—30½c.

Gerste.
Neue 18—22c; alte 25—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19½—20½c; Nr. 3, weiß, 14—19c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Fortschrittsfeinde.

An eine Vereinigung der irischen Dynamiteriche mit den russischen Nihilisten ist bisher noch nie gedacht worden, aber die britische Geheimpolizei behauptet jetzt, daß eine solche schon thatsächlich zustande gekommen ist. Angeblich sollte zu gleicher Zeit dem Kaiser Nikolaus und der Königin Victoria das Lebenslicht ausgeblasen werden. Durch die zwiefache Schreckensthat sollte eine unerhörte Bestürzung hervorgerufen werden, eine noch ärgere Panik, als die, welche nach der Ermordung Carnots oder der Bombenexplosion in Spanien eintrat. Auch sollten beide Attentate, den Angaben der Polizei zufolge, von Irländern verübt werden, aber bei beiden sollten die russischen Nihilisten mitwirken, die bekanntlich gerade in Großbritannien eine sichere Zuflucht gefunden haben. Außer der alten Königin sollte womöglich auch der Prinz von Wales ermordet werden, der sein Lebenlang immer nur als Vergnügungsmensch bekannt gewesen ist und sich von der Politik mit peinlicher Sorgfalt ferngehalten hat. Schließlich versichern die Geheimen noch, daß der Zar gerade in Frankreich ermordet werden sollte, also auf dem geheiligten Boden des Gastfreundes und Bundesgenossen. Dadurch wäre das Aufsehen allerdings noch ganz erheblich gesteigert worden.

Vielleicht ist die ganze Verschwörungsgeschichte erfunden oder übertrieben, aber unglaublich ist sie leider durchaus nicht. Denn die Erwägung, daß die gleichzeitige Ermordung mehrerer persönlich harmloser Fürsten weder den Irländern, noch den Russen die Freiheit bringen, sondern im Gegentheil nur zu einer allgemeinen Beschränkung der Freiheit führen würde, darf man von einem neuzeitlichen „Anarchisten" nicht erwarten. Sämmtliche Attentate dieser Fanatiker, bis herunter zu der vor einigen Tagen erfolgten Besetzung der ottomanischen Bank durch armenische Revolutionäre, sind jedem halbwegs vernünftigen Menschen unerklärlich. Die ganze „Propaganda der That" ist so augenscheinlich sinnlos und so niederträchtig verbrecherisch, daß man versucht ist, ihre Urheber für wahnsinnig zu halten. Dennoch ist sie vielleicht nur ein Auswuchs der in allen Kulturländern weit verbreiteten Vorstellung, daß „irgend etwas" zur Verbesserung der „verrotteten Zustände" gethan werden muß. Viele friedliche „Reformvorschläge" sind thatsächlich nicht weniger blödsinnig, als der Plan der „Anarchisten", durch die Hinschlachtung unschuldiger Menschen „die faule Bourgeoisie" aufzurütteln.

Nie zuvor hat die Menschheit in so kurzer Zeit so ungeheure Fortschritte gemacht, wie in diesem Jahrhundert, und niemals ist sie unzufriedener gewesen. Trotzdem fast alle Träume der alten Philosophen verwirklicht und größere Wunder verrichtet worden sind, als selbst die arabischen Märchendichter ersinnen konnten, hört man nichts, als Jammern und Klagen. Die Zeiten der Leibeigenschaft, der periodischen Hungersnoth, des Faustrechts und der Hexenverbrennungen werden als das goldene Zeitalter gepriesen, während die bürgerliche Freiheit, der Ueberfluß an Nahrungsmitteln und Waaren aller Art, die technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften als Unheilbringer verflucht werden. Was in der Vergangenheit von den Völkern am meisten gefürchtet wurde, das wird ihnen in der Gegenwart als funkelnagelneue Reform aufgetischt. Selbst die Kipperei und Wipperei, die am Ausgang des Mittelalters zu blutigen Aufständen führte, wird von einem großen Theile des „aufgeklärtesten" Volkes als Heilmittel gegen alle gesellschaftlichen Uebel angesehen. Was Wunder, daß unter solchen Umständen auch der barbarische „Tyrannenmord" wieder zu Ehren kommt!

Der Entwickelungsgang der Neuzeit ist offenbar für viele Menschen zu schnell und anstrengend. Sie können nur mit Mühe Schritt halten und möchten am liebsten zurückbleiben oder umkehren. Manchmal gelingt es den Langsamen auch wirklich, eine „Reaktion" durchzusetzen, aber schließlich müssen sie doch wieder weiter marschiren. Der Fortschritt läßt sich nicht aufhalten.

Widerlegungen.

IV.

Wenn der Werth des Geldes nur von dem Regierungsstempel abhängt, so ist die Schlußfolgerung einiger Eisender, daß gutes Geld auch aus Papier hergestellt werden kann, unbestreitbar richtig. In der That ist dann nicht einzusehen, warum überhaupt Silbergeld geprägt werden soll. Nicht nur ist Papier bedeutend billiger, als Silber, sondern die Druckerpresse arbeitet auch ungleich rascher, als der Prägestock, und die Herstellung von Hundertdollar-Scheinen erfordert nicht mehr Zeit, als der Druck von Eindollar-Scheinen. Es ist somit klar, daß die „Umlaufsmittel", auf deren Menge ja alles ankommen soll, mit wünschenswerther Schnelligkeit nur durch die Druckerpresse vermehrt werden können. Letztere könnte in wenigen Tagen Milliarden in den Verkehr bringen, $10,000 oder $100,000 auf den Kopf der Bevölkerung liefern und jeden Bettler zum reichen Manne machen. Diese Aussichten sind so verlockend, daß vor beiläufig zwanzig Jahren eine „Greenback-Bewegung" in den Ver. Staaten entstand, die fast ebenso viel Lärm machte, wie heute die Silberbewegung. Trotzdem sich aber der geriebene Politiker Ben Butler an ihre Spitze stellte, nahm sie schon nach wenigen Jahren ein unrühmliches Ende.

Denn das amerikanische Volk sah nach reiflichem Nachdenken schließlich doch ein, daß Schuldscheine kein Geld sind. Der Greenback wird zu seinem vollen Nennwerthe angenommen, weil die Regierung sich verpflichtet hat und im Stande ist, ihn auf Verlangen jederzeit mit Gold einzulösen. Kann sie die Einlösung nicht mehr sofort vornehmen, verspricht sie aber, später zu zahlen, so wird der Werth des Greenbacks von ihrem Kredit abhängen, d. h. von dem Vertrauen zu ihrer Zahlungswilligkeit und Zahlungsfähigkeit. Demgemäß sank er auf nahezu ein Drittel seines Werthes herunter, als der Bund im Bürgerkriege schwere Niederlagen erlitten hatte und gezwungen war, zur Bestreitung neuer Rüstungen mehr Papiergeld auszugeben. Es stieg, sobald der Aufstand des Südens niedergeworfen war, stieg immer mehr, je mehr die Finanzen des Bundes sich verbesserten und erreichte seinen vollen Nennwerth, als die Baarzahlungen wiederaufgenommen wurden. Somit beruht sein Werth lediglich und ausschließlich auf dem Kredit der Ver. Staaten. Wollten diese unbeschränkte Mengen Papiergeld auf den Markt werfen und sich weigern, dasselbe jetzt oder später mit Baargeld einzulösen, so würden ihre Schuldscheine nicht mehr werth sein, als die einer bankerotten Bank.

Aehnlich verhält es sich mit dem Silberdollar, dessen Metallwerth nur 52 Cents beträgt, und der dessenungeachtet zu seinem Nennwerthe von 100 Cents angenommen wird. Auch hinter ihm steht der Kredit der Ver. Staaten, die durch ein Gesetz ausdrücklich verpflichtet sind, seinen „Gleichwerth" zu erhalten. Wird aber die Freiprägung eingeführt, so hört diese Verpflichtung selbstverständlich auf, denn alsdann werden die Silberdollars nicht mehr auf Rechnung des Bundes geprägt, sondern auf Rechnung jedes beliebigen Privatmannes, der Rohsilber besitzt und es ausmünzen lassen will. Die Regierung kauft dann nicht mehr das Silber zu seinem Marktwerthe und steckt den Prägungsgewinn selbst ein, wie es unter dem Bland- und dem Sherman-Gesetze der Fall war, sondern sie drückt ihren Prägstempel kostenlos auf alles Silber, das ihr zugetragen wird und überläßt es den Privatleuten, diese Münzen in Umlauf zu bringen. Sie nennt eine Scheibe Silber im Gewichte von 371¼ Gran einen Dollar, aber das gibt dieser Scheibe nicht mehr Werth oder Kaufkraft, als wenn sie Quarter oder Dime hieße. Nur insofern würden diese Dollars eine künstlich erhöhte Geltung haben, als sie vermittels ihrer Zwangskurs-Eigenschaft allen Gläubigern statt guter Golddollars in Zahlung gegeben werden könnten. Kein Mensch vermag jedoch zu sagen, wie lange das anhalten oder wie groß dieser künstliche Werth sein würde. Vielleicht würde der Freiprägungs-Dollar nicht gleich auf 50 Cents sinken, aber auf die Dauer wird er keinen größeren Tauschwerth haben, als das Metall, aus dem er hergestellt ist. Silber und Gold sind Waaren, wie Eisen und Kupfer. Die geheimnißvollen Eigenschaften, die ihnen wegen ihrer Verwendung als Geld beigelegt werden, besitzen sie nur in der Einbildung mancher Leute. Im Handel spielt die Phantasie keine Rolle.

Politischer Operettenstoff in Delaware.

Unserer so überaus wichtigen und interessanten diesjährigen Wahlkampagne mangelt auch das komische Element nicht, das in keinem guten Schauspiel fehlen darf. Dasselbe stellen — allerdings sehr gegen ihren Willen — die „Einzel-Steuer"-Fanatiker in Delaware. Wie das Fehlen fester, über den jeweiligen Gesetzgebungen stehender Verfassungen die australischen Kolonien zum Versuchsfelde für alle möglichen volkswirthschaftlichen „Schulen" macht, so hat der Staat Delaware dem Mangel einer Verfassungsbestimmung über die Erhebung von Steuern, den Vorzug zu danken, von den „Einzelsteuer"-Leuten als Feld für ihre agitatorische Thätigkeit auserkoren worden zu sein. Dazu kommt noch, daß die Kleinheit des Staates die bessere Bearbeitung zuläßt.

Es ist etwas mehr als ein Jahr her, seit die ersten Apostel des Einzelsteuer-Gedankens — malerisch angethan mit gelben Ledergamaschen, Rucksäcken, großen Schlapphüten und einem breiten Band mit der Inschrift Einzel-Steuer (single tax) um den Arm — in den „Diamanten-Staat" einrückten und seit ihr Trutzliedlein „Oh, wir begehren die Erde zurück für die landlosen Menschensöhne...." zuerst in Delaware nach einer altbekannten Marschmelodie gesungen wurde. Seitdem haben sie gesungen und geredet, sind sie agitirend und organisirend die Kreuz und Quer im Staate herummarschirt, mit einem Eifer und einer Ergebenheit an ihre Sache, die selbst ihren erbittertsten Gegnern Achtung abnöthigt. Aber sie gingen zu weit, und thaten in ihrem Eifer den bekannten kurzen Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen, wie wir später sehen werden.

* * *

Auf die Gründe, welche die Anhänger der Henry George'schen Lehre dazu veranlaßten, ihre ganze Kraft für die Agitation in Delaware einzusetzen, wurde schon kurz hingedeutet. Jede Staatsgesetzgebung hat dort das Recht, die Art der Steuererhebung zu bestimmen, und da der Staat nur etwa 35,000 Stimmgeber hat, mußte es besonders verlockend erscheinen, hier den Versuch zur Anerkennung der Einzelsteuer-Lehre zu machen. Man läßt es demzufolge auch nicht an Unterstützung der Apostel, welche Delaware bearbeiten, fehlen. Von allen Seiten fließen Gelder für sie; Henry George selbst, der bekannte Pater McGlynn, Jerry Simpson und andere Sterne am Einzelsteuer-Himmel hielten in Wilmington und anderen Orten von Zeit zu Zeit Ansprachen und in dem genannten Orte wird das Wochenblatt „Justice" herausgegeben, das in jeder Nummer die Platform, den Katechismus und das Glaubenskenntniß der „Einzelsteuer-Kämpfer" enthält.

Diese „Platform" ist kurz und bündig. Sie besagt: „Wir betonen unsern Grundsatz, daß alle Menschen in gleicher Weise berechtigt sind zur Benutzung der Erde: Daher sollte Niemandem gestattet sein, Land in seinem Besitz zu behalten, ohne daß er der Gemeinschaft den Werth des dieser Art zugestandenen Vorrechts bezahlt, und von den auf diese Weise gemachten Einnahmen sollten sämmtliche Ausgaben der Regierung bestritten werden. Wir würden daher alle Besteuerung abschaffen, ausgenommen einer Steuer auf das Land, ausschließlich der Verbesserungen —" Die übrigen Sätze der Platform enthalten eine Aufzählung der Vortheile dieser Art der Besteuerung.

Diese Vortheile würden großartig sein, die Einzelsteuer würde so ziemlich die sämmtlichen sozialen und wirthschaftlichen Fragen lösen, mit denen sich die übrige beschränkte Menschheit schon so lange und erfolglos herumschlägt. Sie würde nicht nur die Regierung „vereinfachen und verbilligen," sondern auch für alle Menschen Arbeit schaffen, die Menschen selbst gut und glücklich machen, Verbrechen und Trunkenheit aus der Welt schaffen. Das ist nicht übertrieben. Das heißt, es wird nicht übertrieben, wenn hier gesagt wird, daß die Einzelsteuer-Leute in ihrer Platform und ihrem Katechismus alles Das in Aussicht stellen, heißt es da doch nach wortgetreuer Uebersetzung: „Durch die Abschaffung der Armuth würde sie (die Einzelsteuer auf Land) die Temperenzfrage lösen; Armuth und das Laster, welches der Armuth entspringt, sind die großen Urquellen der Unmäßigkeit." Es wird also hier das Gegentheil behauptet von dem, was die erdrückende Mehrzahl der Temperenzler und übrigen Reformbolde immer predigen; während diese in der Unmäßigkeit die Ursache allen neuzeitlichen Elends sehen, erblicken die Einzelsteuer-Leute darin nur eine Wirkung der Armuth und des Lasters, die nach ihnen durch die „falsche und ungerechte" Besteuerung geschaffen werden. Alle Krebsschäden unserer heutigen Zivilisation, alle Sünde und Ungerechtigkeit werden, nach ihnen, schwinden, wenn erst die „Einzelsteuer" eingeführt ist, dann „wird der menschlichen Gesellschaft das Königreich der Rechtlichkeit und Gerechtigkeit werden, welche das Verweilen der Menschheit auf diesem trübseligen Planeten zu einem freudereichen machen wird, so daß sich die göttliche Liebe in der Glückseligkeit der Menschen wie in einem Spiegel wiederspiegelt."

Man sieht im Versprechen sind die Einzelsteuer-Leute den Republikanern und Silberdemokraten, die darin doch auch Großes leisten können, um ein Bedeutendes über. Sie behaupten flottweg, daß es nach Annahme ihres Programms keine Armen und — noch besser — keine Verbrecher mehr geben würde, und es ist nur jammerschade, daß sie nicht sagen, in welcher Weise sich diese Umwandlung der menschlichen Natur zu vollziehen hat, denn es gibt eben doch noch recht viele Menschen die da nicht glauben, daß ein Mensch durch einen Beschluß der Gesetzgebung tugendhaft und gut gemacht werden kann.

Die Einzelsteuer-Leute besitzen aber diesen beseligenden Glauben. Sie sagen das deutlich in ihrem Glaubensbekenntniß, auf das hier nicht näher eingegangen werden kann, und man hat keinen Grund an ihrer Aufrichtigkeit zu zweifeln. Es würde auch keinem billig denkenden Menschen einfallen über diesen Glauben zu lachen und zu spotten, wenn — die Jünger Henry Georges in Delaware nur nicht selbst so sehr dazu herausgefordert hätten, durch die Art und Weise wie sie sich zu „Märtyrern" machten, und wie sie über ihr „Martyrium" jubelten.

* * *

Man hat den Leuten im Allgemeinen in Delaware nichts in den Weg gelegt. Nur in der Staatshauptstadt Dover ging man gegen sie vor, als sie, dort, trotz einer städtischen Ordinanz, welche das Abhalten lärmender Versammlungen in den Straßen verbietet, darauf bestanden, ihre Versammlungen mit Musik und Gesang in den Straßen des Ortes abzuhalten, statt auf der Ortswiese — dem "Village green" — die man ihnen frei zur Verfügung gestellt hatte. Sie wurden verhaftet und zu einer Geldbuße von $10 oder dreißig Tagen Einsperrung verdonnert. Darob entstand große Freude unter den „Windlords", wie man sie nennt, da sie die Landlords abschaffen wollen. Sie sahen die schöne Gelegenheit sich zu Märtyrern ihrer Sache machen zu lassen, verweigerten die Zahlung der Geldbuße und wanderten in's Gefängniß, als Opfer „Maryland-scher Redefreiheit". Nicht genug damit, erließen sie einen Aufruf um „hundert Freiwillige" und Dover wurde richtig auch das Ziel eifriger Märtyrer, bis deren nicht weniger als sechzehn im Verließ saßen. Aus Wilmington wurden von Glaubensgenossen Feldbetten geschickt für die armen Leidenden, welche im Gefängniß Versammlungen abhielten und die Mauern ihrer Kerker von Kampf- und Trutzgesängen widerhallen ließen.

Unterdessen blieben die Behörden fest. Der Gouverneur, der den ersten beiden „Märtyrern" die Strafe erlassen hatte, weigerte sich weiter einzuschreiten, und die Gerichte hielten die Ordinanz Dovers, wegen deren Uebertretung die Einzel-Steuer-Apostel eingesperrt worden waren, aufrecht. Der Stadtverwaltung wurden aber die Gefangenen lästig und kostspielig, und man verfiel daher auf den unglücklichen Gedanken, auf Grund eines alten Gesetzes ihre „Arbeitskraft" als zum Verkauf anzukündigen. Die Presse verdammte dieses Vorgehen, das nur den Leutchen in die Hände arbeiten mußte, und die öffentliche Meinung neigte sich zu Gunsten der Eingesperrten, es bot auch Niemand auf ihre Arbeit. Aber das Mitleid hielt nicht an. Die Einzelsteuer-Leute hatten eben jenen Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen gethan. Sie selbst machten das Jedem klar durch die enthusiastische Freude, mit der sie ihr „Märtyrium" begrüßten, und wenn sie sangen: „O öffnet euch weit, ihr goldenen Thore! wir streben nach Ruhm, ja nach Ruhm. Wir sind in der That Märtyrer nur zum Scherz (just for fun) —" so merkte man die Absicht und ward verstimmt. Als die Märtyrer dann nach Ablauf der dreißig Tage in Wilmington mit einer großen Demonstration empfangen wurden, da fehlte nichts mehr, um der ganzen Geschichte eine verzweifelte Aehnlichkeit mit einer komischen Operette der Pinafore-Sorte zu geben, wenn man sich der Thatsache erinnerte, daß während der ganzen Zeit den Märtyrern die von der Hauptstraße Dovers nur zwei Häusergevierte entfernte Ortswiese zur freien Verfügung gestanden hatte.

Da Delaware wie gesagt nur etwa 35,000 Stimmen abgibt, hoffen die Einzelsteuer-Leute mit irgend einer der vielen anderen Parteien Delawares (Republikaner, Unions-Republikaner, Popokraten, National-Demokraten, Sozialisten, Populisten, Prohibitionisten u. s. w.) ein Abkommen treffen zu können, mittels dessen sie einen Mann in die Staatslegislatur bekommen, der ihren „Einzel-Steuer"-Gesetzentwurf der Legislatur unterbreiten soll. Das ist die Haltung der Partei. Die einzelnen Mitglieder sind im Herzen natürlich sammt und sonders Silberschwärmer.

Lokalbericht.

Die Waffe entlud sich.

Frau Hattie Logan, die Gattin des zur Desplaines Str.-Polizeistation gehörigen Blaurocks Logan, fand gestern Nachmittag dessen Revolver im Wohnzimmer und wollte dann die Waffe bei Seite legen. Hierbei entfiel das Schießeisen ihrer Hand und entlud sich. Die Kugel drang der armen Frau in die rechte Brust und verursachte eine gefährliche Wunde, doch hegen die Aerzte immerhin Hoffnung, die Verletzte am Leben erhalten zu können. Das Ehepaar wohnt Nr. 316 West Congreß Str.

* In dem von Mary McGee bewohnten Hause, Nr. 77112 Greenwood Ave., brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, durch das ein Schaden von nahezu $400 angerichtet wurde. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher noch nicht mit Sicherheit ermittelt werden können.

* Dr. Wm. F. Semple, von Nr. 2157 Marshfield Ave., mußte gestern als irrsinnig dem Asyl in Kankakee überwiesen werden. Der übermäßige Gebrauch von Cocain und starkes Trinken sollen dem sonst sehr tüchtigen Arzte den Verstand geraubt haben.

Starke
Nerven und körperliche Kraft verleiht Hood's Sarsaparilla, welches das Blut reinigt, lebenskräftiger macht, bereichert und das ganze System erneuert.
HOOD'S Sarsaparilla
Das beste — in der That das einzige wahre Blutreinigungsmittel.
Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave. auf dem Main Floor, zweiten, dritten und fünften Floor.

Frühherbst-Offerten in Jackets, Capes, Anzügen und Kleiderröcken—für Donnerstag.
Zustände im Mäntelmarkt—wie sie von Mandels Einkäufern wahrgenommen wurden — schaffen Mäntel-Gelegenheiten unübertrefflich und unnachahmlich. Die Flauheit des letzten Sommers in den ausländischen Tuch-Märkten—und die unbeschäftigten Schneider und Kleidermacherinnen—wirken in Verbindung mit Mandels Leuten u. Mandels Geld—zusammen, daß die Preise auf einen Punkt herunterzusinken, der ohne Gleichen dasteht in den Verkäufen des Jahrhunderts.
4.75 für neue $9 Herbst-Jackets aus reinwollenem Beaver — geschnitten nach der neuesten Mode—mit breitem Kragen und neuen enganschließenden Aermeln—4 große Knöpfe.
10.00 für feine $15 Kersey-Jackets—durchwegs mit Seide gefüttert—neue Schild-Front — befestigt mit 4 Perlmutterknöpfen—breiter Sturmkragen. Muster nach Londoner Schneidern.
5.00 für neue $9 Plüsch-Capes — alle mit Seide gefüttert — Kragen und Front mit mit Pelz—volle 150 Zoll Sweep.
7.75 für $12 Boucle-Capes — alle durchweg mit Seide gefüttert— weite Kragen und Front—Kanten mit schwarzem Thibet-Pelz—volle 160 Zoll Sweep.
5.00 für $25 Kleider—eine Partie Damen-Kleider aus Sturm-Serges, Cheviots, gemusterte Seide, 2c.—alle prachtvoll gemacht und besetzt—volle Röcke—werth bis zu $30—Aus- $8.50, $6.75 und $5.
4.98 für $10 Kleiderröcke—jene feinen Brocaded Seiden-Röcke—neue große Blumen-Entwürfe—voller gerippter Rücken.
35c für $1 farbige Kleider-Seide—auf dem Bargain Square— Donnerstag—100 Stücke 22zöll. Bulgarian Warp Prints — entschieden etwas ganz Neues — in größter Auswahl, neuester Pariser Farben — sehr brauchbar für Taillenbesatz und Herbst-Kostüme—jede Yard würde sich verkaufen zu $1—aber um eine Sensation hervorzurufen gehen dieselben auf dem Bargain Square—35c.
25c und 50c für $1 bis $3 Seiden-Rester auf dem Bargain-Square—Fabrikanten Webstuhl-Enden—die Ansammlung der Saison von neuen frischen Stoffen—begehrenswerthe Längen—5 bis 15 Yards—in großer Auswahl—in ausgewählteren Mustern—in besseren Qualitäten, wie jemals zuvor—exquisite Effekte in neuen Herbst-Monotone-Chines—neuen Warp Print Chines—neuen Chine Broches—neuen Chine Plaids—neuen Atlas-Persians—neuen Taffeta-Persians—neuen Pompadour Brocades—neuen Gros deLondres Broches—neuen Taffeta Jardinieres—neuen Taffeta Raye—fancy gestreiftem Taffeta—Taffeta Checks—bedrucktem Crepon—bedrucktem India—China—Pongee—fancy Habutai—Cable Cord Kaikai—fancy Kaikai—in großer Auswahl—ausgewählte neue Webstuhl-Enden direkt vom Fabrikanten—werth bis zu $3—Donnerstag auf dem Bargain-Square zu 50c und 25c.
Rester von schwarzer Seide gerade zum halben Preis. Prächtige Auswahl von Satin Damasse — Gros Grain Brocades — in den seltensten, ausgewähltesten, neuen großen Mustern — schwarze Satin Damasse — Peau de Soie — Armure und alles in den allerfeinsten zuverlässigen schwarzen Kleider-Seiden — gerade 50 Prozent ihres markirten Preises. Eine Spezialität im Bargain-Viereck morgen zum halben Preis.
48c für $2 Dressing Sacques. — spezielle Partie von einfachen und fancy geblümten Eiderdown Sacques — umgelegte und Matrosenkragen — große Aermel — alle Farben — hochmodische Kleidungsstücke — Donnerstag — so lange sie vorhalten —
48c für $2.00 Sacques. —
1.25 für $2.25 Sacques —
1.50 für $2.50 Sacques.
Sammt Corduroy Waists—alle die neuen Herbst-Schattirungen und Moden — 4.50. Winter-Waists für Damen — alle die verlangten Sorten für Damen und Mädchen—neue Moden von Flanell, Clan Plaids, Boucle und russische Fleece Stoffe — alles korrekte Farben—zu $1.50, $2.25, $2.98 und $3.50.
1.00 für $6 Seidenkleid und Shirt Waists—viele Moden und Farben — gefältete und volle Fronts — finished mit Sammt—angebrochene Partie um zu räumen $1—werth bis zu $6.
95c für massive Cluster Ohrringe—Türkise, Emerald, Ruby Doublets mit eingesetzten Rheinsteinen — wirklicher Werth $3.50.
45c für Chatelaine-Taschen von echtem Seehund-Leder—ledernes Futter—Tasche inwendig.
50c für $1.25 Kleiderstoffe— neue rauhe Suitings, Boucle Plaids, seidene und wollene deutsche Fancies, Persians, Crepon Checks, Marbled Boucles, Bourette Novitäten, geblümte Jacquards, Wetter Serges, franz. Serges, Henriettas, 2c., 2c.—$1.25, $1, 85c und 75c neue Herbst-Kleider-Stoffe für 50c.
38c für $1 Serges — 200 Stücke 48zöll. Wetter-Serges (ganz wollene), in marineblau und schwarz.
15c für 25c Damen-Strümpfe —echt schwarz—sowie schwarzer Fuß und farbiges Obertheil—alle voll regulär gemacht.
75c für $1.25 u. $1.50 Handschuhe—jährlicher Kid-Handschuhe-Verkauf — 10,000 Paar hochfeine Kid-Handschuhe — 4-Knopf-Länge — große Perlmutterknöpfe — neue Herbst-Facons — einfacher und gestickter Rücken — Self und schwarze Stickereien — feines Passen und feine Ausstattung—Herbst-Effekte und -Farben — außergewöhnlicher Werth zu 75c.
2.65 für $4 Schuhe—modische Stiefeletten — neue Leisten — hübsche Fußbekleidung—die modernsten Schuhe die getragen werden — neue runde, spitze und mitteleckige Zehe — dicke und dünne Sohlen — Tuch- und Glace-Obertheile — alle neue $4 Schuhe (2. Floor) für $2.65.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., Telephon North 687. nahe North Ave. 15mbw

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommlj
Hergestellt und im Wholesale bei ECKHART & SWAN, CHICAGO.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., Südwest-Ecke Dearborn & Washington St. 1jull

Dr. Paul Steinberg, 332 E. NORTH AVE.
Einzige schmerzlose Methode für Zahnziehen und Füllen, vermittelst elektro-therapeutischer Behandlung. mmj

Wir halten, was wir versprechen. — Geld bereitwilligst zurückerstattet.
A. M. ROTHSCHILD & CO. STATE STREET — VAN BUREN STREET
$10 Novitäten-Kleiderstoffe $4. (genug für ein Kleid)
Morgen früh legen wir 950 hochfeine Novitäten in Kleiderstoffen, die von dem großen New Yorker Hause, das einst als der Nestor des amerikanischen Schnittwaaren-Geschäftes betrachtet wurde, aber jetzt nicht mehr, bestellt worden waren, zum Verkauf aus, und zwar zu einem Preise, der kaum die Herstellungskosten und die Fracht deckt. Jedes Stück ist reine Wolle, ist das Neueste des Neuen, das Niedlichste des Niedlichen, und unter den verschiedenen hochfeinen Stoffen befinden sich
einschließlich der neuen rauhen Effekte
einschließlich der neuen Coupe & Frise Effekte
einschließlich der neuen Shaggy Boucle Effekte
einschließlich der neuen Bossu Effekte
einschließlich der neuen Tete a Negre Effekte
Kleiderstoffe von 7x8 Yards, regul. Werth bis zu $10.00, alle zu.......... **$4** das Kleid.
Verkauf beginnt prompt um 9 Uhr Vorm. in dem neuen vergrößerten Kleiderstoffe-Laden, nahe den beiden südlichen Eingängen. Es ist eine großartige Gelegenheit, ein neues, modernes $6, $8 und $10 Kleid für $4 zu erhalten, ohne Aussicht, daß sich eine solche Gelegenheit wieder bietet.

Die Herren A. M. Rothschild & Co. lenken Ihre Aufmerksamkeit auf den zweiten Tag ihrer
Großen Herbst-Eröffnung der neuesten Moden von
Putzwaaren
am Donnerstag, den siebzehnten September.
State Str.—Van Buren Str.
Sieben Fahrstühle.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Finanzielles.
THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK. CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $500,000 La Salle and Washington Streets.
Laden Sie ein, ein Konto in der **Sparkassen-Abtheilung** zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.
Auswärtige Abtheilung—
Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.
Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.
Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland 2c.
Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt.
Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

Bank-Geschäft von **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

E. R. HAASE & Co. 73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär. bmili

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST

Geld zu verleihen in Summen von $300 und aufwärts auf erste Hypotheken in Chicago Grundeigenthum.
Erste feinste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 5dmjalj
J. F. W. BRUENING, 36 N. Clark Str., Zimmer 2—3, und 472 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Schiffskarten im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank 5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen.
Deutsche Reichspost. Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.
Man beachte: **84 La Salle Str.**
Kempf & Lowitz, General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. Erbschaften eingezogen. Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Wir verkaufen auf **CREDIT** gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider, fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten 2c.
Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmf
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str., Zweiter Floor. Abends offen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys.—The Prisoner of Zenda.
McVickers.—A Social Highwayman.
Grand Opera House.—A Milk White Flag.
Lincoln.—In Old Kentucky.
Tivoli.—The Pirates of Penzance.
Academy of Music.—Darkest Russia.
Alhambra.—A Bowery Girl.
Haymarket.—The Woman in Black.
Schiller.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Great North. Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Chic. Opera House.—Vaudeville.
Royal Music Hall.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend: Konzert und Vaudeville-Vorstellungen.
Sunnyside Park.—Jeden Abend, sowie am Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Lüders'schen Militärkapelle.

Die theosophischen Kreuzfahrer.

Die von der amerikanischen theosophischen Gesellschaft ausgesandten Kreuzfahrer hielten in Berlin in dem Vereinshaus in der Wilhelmstraße eine öffentliche Versammlung ab, über welche die „Berl. Voss. Ztg." in folgender Weise berichtet: Trotzdem die theosophischen Lehren bisher in Deutschland nur verhältnißmäßig geringe Verbreitung gefunden haben, war der große Saal des Vereinshauses doch beinahe bis auf den letzten Platz gefüllt, als die amerikanischen Gäste erschienen und die Bühne mit den Flaggen der Länder schmückten, die sie auf ihrer Weltreise bis jetzt berührt haben. Das Korps der Kreuzfahrer besteht aus den hervorragendsten Persönlichkeiten der amerikanischen theosophischen Gesellschaft, aus Frau Katherine A. Tingley, Ernst T. Hargrave, dem Präsidenten der amerikanischen theosophischen Gesellschaft, Herrn Claude Falls Wright und seiner Gemahlin, Herrn H. T. Patterson, Frau Archibald Keightley und E. Aug. Neresheimer. Die Theosophen suchen das höhere Wissen von Gott und der Welt zu erforschen, das der Mystik in Folge unmittelbarer Anschauung und göttlicher Erleuchtung zu Theil werden soll. Sie schöpfen aus den Lehren großer Denker und Religionsstifter aller Zeiten und wollen eine auf Nächstenliebe begründete Weltordnung schaffen. Ihre Lehren und Gebräuche haben viel Mystisches. Sie glauben an Seelenwanderung und haben auch manche Berührungspunkte mit den Spiritisten. Ihre Weisheitsreligion stützt sich auf fünf Hauptpunkte: die allgemeine Verbrüderung, ferner auf das „Karma"-Gesetz, nach dem wir dasjenige jetzt sind, wozu wir uns selber gemacht haben, und dasjenige sein werden, zu dem wir uns jetzt machen, ferner auf die Lehre von der Reinkarnation, der zufolge wir schon oft ein objektives Dasein gehabt haben und es noch oft, sei es auf diesem Planeten oder anderswo, haben werden, auf der Lehre von der siebenfachen Natur der Konstitution des Menschen und der göttlichen Fleischwerdung. Unter göttlicher Fleischwerdung verstehen die Theosophen, daß die Kraft, deren Offenbarung das Weltall ist, in jedem Menschen wohnt und in jedem zur Offerbarung seines göttlichen Wesens gelangen kann. Herr Dr. Hartmann leitete die Versammlung. Das Auftreten der Kreuzfahrer erinnerte in mancher Beziehung an das der Heilsarmee und unterschied sich aber auch von ihr in wesentlichen Punkten. In beiden Fällen begegnete man einem gewissen theatralischen Aufputz. Uniformen, wie die Mitglieder der Heilsarmee, tragen die theosophischen Kreuzfahrer nicht, wenigstens nicht die Herren. Diese erscheinen in tadellosem Frack, blendender Wäsche und tadellosen Lackstiefeln, die Damen dagegen tragen schwarze Talare mit violettem Halskragen. Auch beginnen sie ihre Versammlungen ebenso wie die Emissäre der Heilsarmee mit musikalischen Aufführungen, aber während die Garde des Generals Booth mit Harmonikas und Trompeten Gassenhauermelodieen spielen läßt und dazu nach Kräften johlt, leiten die Kreuzfahrer des Theosophen ihre Sitzung durch eine von einem vorzüglichen Streichorchester ausgeführte Musiknummer ein, die sich durch ihren sanften getragenen Charakter auszeichnet. Booths Leute sprechen Fraktur; die theosophischen Kreuzfahrer, Damen sowohl wie Herren, lauter hochgebildete Personen, die in ihrem ganzen Auftreten verrathen, daß sie in den besten Gesellschaftskreisen aufgewachsen sind und sich nur in ihnen bewegt haben, philosophiren. Aber hier wie dort wird, wenn das Thema auf das sozialpolitische Gebiet kommt, denselben Prinzipien gehuldigt, hier wie dort die religiöse Duldung gepredigt. Herr Claude Falls Wright und Frau Tingley traten zuerst an das Rednerpult. Frau Tingley sagte, daß, wenn sie Ansprachen halte, sie nicht zu Menschen spreche, sondern zu Seelen; denn Menschen hätten nicht Seelen, sie seien zu Fleisch gewordene Seelen. Interessant waren die Ausführungen des Herrn Hargrove, eines jungen Mannes, dessen Gesichtschnitt auffällige Aehnlichkeit mit dem Fr. Schillers bot, über die Reinkarnation. Ausgehend von der These, daß in der Natur stets auf eine Periode der Thätigkeit eine Periode der Ruhe folge und daß der Leib nur die Hülle der unsterblichen Seele ist, suchte der Redner in einer geistvollen Rede zu beweisen, daß die Seele, nachdem sie zu Fleisch geworden ist, wenn sie der Ruhe bedarf, die irdische Hülle abstreift und nach genossener Ruhe wieder zu Fleisch wird. Frau Claude Wright sprach über die sozialpolitische Mission der Theosophen, deren vornehmste Pflicht es sei, sich der Armen und Bedrückten anzunehmen. Die Versammlung zog sich dadurch sehr in die Länge, daß alle Reden in englischer Sprache gehalten und dann in das Deutsche übersetzt wurden. Die englische und die amerikanische Kolonie waren sehr stark vertreten.

— Günstiger Zeitpunkt. — „Was sehe ich, Herr Müller, drei Tage nach der Hochzeit berauscht?" — „Ja, wissen Sie, jetzt kann ich ihr noch weismachen, ich sei vom Glücke berauscht."

In Ost-Sibirien

Bei dem in der Gegend des Baikal-Sees lebenden Volke der Burjäten finden wir höchst merkwürdige Bestattungsgebräuche, welche vielfach an die entsprechenden Gebräuche der Bevölkerung der Mongolei und Tibets erinnern. Hier wie dort ist die Feuerbestattung z. B. das Vorrecht der angeseheneren Klassen, so der buddhistischen Priester oder Lamas in Tibet, der Schamanen (Zauberer) bei den Burjäten. Die Schamanen sagen ihren Tod voraus und treffen Anordnung für ihre Bestattung. Ihre Leiche wird mit wohlriechenden Stoffen gewaschen und geräuchert, in kostbare Gewänder von Seide und Pelzwerk gekleidet und drei Tage lang, mit dem Zeichen der Würde versehen, aufgebahrt ausgestellt, während Sänger die Werke des Verstorbenen preisen und sich eine große Volksmenge sammelt. Ein kostbar geschmücktes Pferd trägt die Leiche hierauf zum Verbrennungsplatze. An bestimmten Stellen wird Halt gemacht, den Göttern geopfert, geschmaust und getrunken. Ist der Verbrennungsplatz, stets ein Birkenwald, erreicht, so wird unter umständlichen Zeremonien von gefällten Kiefernstämmen ein Scheiterhaufen errichtet, die Leiche auf Filzdecken gelagert und, den Sattel unter dem Kopfe, die beste Habe, Waffen zur Seite verbrannt, während die Zeichen der Schamanen-Würde ringsum an den Bäumen aufgehängt werden. Zuletzt wird das Pferd geopfert und abermals gegessen und getrunken. Niemand darf sich auf dem Rückwege nach dem brennenden Holzstoße umschauen, mit dessen Rauch die Seele zum Himmel schwebt. Nach abermals dreitägigem Schmausen, Opfern und Singen von Todtenliedern in der Wohnung des Verstorbenen begibt man sich, wiederum in feierlichem Zuge, zum Verbrennungsplatze zurück, um unter endlosen Gebeten und Gesängen die Ueberreste des nun selbst zu einem Gotte Gewordenen in einem Sacke aus blauer Seide zu sammeln. Dieser wird im Inneren einer ausgehöhlten Birke beigesetzt. Der Baum ist von da ab die Wohnung des Bestatteten, heilig und unantastbar. Früher wurden alle Burjäten in dieser Weise mit Feuer bestattet und die Asche beigesetzt, daher häufig Urnen mit Brandresten ausgegraben werden. Oft diente statt thönerner Bestattungsurnen eine solche aus Birkenholz als Aschenbehälter, denn die Birke spielt in den Legenden der Burjäten eine große Rolle. Die z. Z. größere Schwierigkeit der ausreichenden Beschaffung von Holz scheint auch bei diesem Volke, wie einst bei den Römern, der Feuerbestattung sich neuerdings entgegenzustellen.

Reif für die Monarchie?

Falls den Franzosen ihre Republik nicht vollkommen gleichgiltig geworden ist, werden sie doch einigermaßen stutzen müssen über den herzlichen Empfang, den der Zar dem Herzog Philipp von Orleans in Wien zutheil werden ließ. Es läßt sich vieles für die Harmlosigkeit und Zufälligkeit dieser Begegnung anführen: die Freundschaft, die sie in Dänemark geschlossen, als der Graf von Paris mit seiner Familie in Fredensborg weilte; die verwandtschaftlichen Beziehungen, die durch die Heirath des Prinzen Waldemar mit einer Prinzessin vom Hause Orleans eingeleitet wurden; die Verlobung des Kronprätendenten selbst, die ihn eben jetzt zur Zeit des Zarenbesuches in Wien festhielt. Trotzdem bleibt die Thatsache bestehen, daß der erste Franzose, der den Zaren auf seiner Reise bewillkommnet, gerade der Kronprätendent ist. Und zweitens liegt der Gedanke nahe, daß es dem Zaren lieber lieber Vetter Philipp an der Spitze lieber Vater Philipp an der Spitze Frankreichs stände, statt des Bürgers Faure, mit dem es keine Anknüpfungspunkte hat. Unter allen Umständen gewinnt es infolge der Wiener Zusammenkunft den Anschein, als ob der Kronprätendent in dem Zaren einen mächtigen Fürsprecher gewonnen hätte, und der Herzog soll bereit sein, die Gelegenheit, bei der ihm eine solche Fürsprache von Nutzen sein könnte, nöthigenfalls herbeizuführen. Wer in Paris neuerdings den Gang der Ereignisse verfolgt, gewinnt unwillkürlich das Gefühl, daß Frankreich wieder für ein bißchen Monarchie reif sei.

— Moderne Annonce. — Dienstmädchen sucht Stellung. Sprechstunde für Herrschaften von 10 bis 12.

— Die überzeugtesten Rathschläge, die man andern gibt, sind die, die man einst selbst nicht befolgte.

Lokalbericht.

Erlitt einen Schlaganfall.

An der Ecke von Michigan und Caß Str. wurde gestern Nachmittag der Grundeigenthums-Händler Clemens Tillman, wohnhaft Nr. 1845 W. 69. Str., bewußtlos auf dem Bürgersteige liegend aufgefunden. Tillman fand Aufnahme im Passavant-Hospital, woselbst die Aerzte einen Schlaganfall konstatirten. Der Zustand des Kranken soll zu keinen ernsten Befürchtungen Veranlassung geben.

Beamtenwahl.

Die kürzlich vom Gesangverein „Harmonia" vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben:

Präsident, Eduard Ey;
Vize-Präsident, Wm. Niederhäuser;
Sekretär, Oswald Koschke;
Schatzmeister, Joseph Gebele;
Archivar, Max Fehling;
Finanzkomite: Eduard Beck (18 Monate), Otto Groll (12 Monate) und John Racky (6 Monate).

Man wies ihm die Thür.

Mühsam schleppte sich gestern Nachmittag ein Greis in die Cottage Grove Ave.-Polizeistation und bat um Obdach. Der arme Alte bot einen recht traurigen Anblick dar, und ebenso traurig war auch die Geschichte, die er zu erzählen hatte. Sein Name sei John Stack; er feiere demnächst seinen 101. Geburtstag und früher habe er Noth und Elend nicht gekannt. Seine zweite Frau sei Schuld an seinem ganzen Unglück. Diese habe ihm nämlich das Dach über seinem Kopf verkauft und ihn schließlich erbarmungslos in die weite Welt hinausgejagt. Da er in seinem hohen Alter keine Beschäftigung mehr habe finden können, so hätte er schließlich in's Armenhaus wandern müssen. Gestern nun habe er seiner Gattin, die an 45. Court und 5. Ave. wohnhaft sei, einen Besuch abstatten wollen, doch sei ihm hartherzig die Thür gewiesen worden.

Die Polizei wird den Fall jetzt genauer untersuchen.

Großes Preis-Wettschwimmen.

In dem rühmlichst bekannten Natatorium des Herrn Fritz Mayer, Nr. 684 Wells Straße, findet morgen und übermorgen, den 17. und 18. September, ein Wettkampf für Schwimmer und Taucher statt, dem in den betheiligten Kreisen mit regem Interesse entgegengesehen wird. Für beide Abende ist ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt worden, in dem vor Allem die Zöglinge der Anstalt besondere Berücksichtigung finden, und die Zuschauer dürfen deshalb auf vortreffliche Leistungen gefaßt sein. Sechzehn Preise, zum großen Theile aus Medaillen bestehend, sind für die Sieger ausgesetzt. Unter den Nummern, welche auf dem Programm verzeichnet stehen, ist das Preisschwimmen und -Tauchen zwischen den kleinsten Schwimmern der Stadt: Vera Lipkau, Edith Williams, Hermann Glaasen und Victor Williams, ferner ein Wettschwimmen für die Mitglieder der Chicago-Turngemeinde und ein Hinderniß-Schwimmen für Knaben ganz besonders hervorzuheben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Beim Hazardspiel abgefaßt.

Mehreren Geheimpolizisten der Zentralstation ist es gestern Nachmittag nach vielen Bemühungen gelungen, zwei Spielhöllen auszuheben, und zwar die eine im Brunswick-Hotel, Nr. 9 Adams Str., woselbst sechs Personen, und die andere im Hause Nr. 3940 State Str., woselbst 18 Personen bei einem Spielchen ertappt und verhaftet wurden. Sämmtliche Arrestanten wurden nach der Armory-Polizeistation gebracht.

Um zufrieden und glücklich zu sein,
Benutzt „Garland" Oefen und Ranges.

Kurz und Neu.

* Im Hause ihres Nr. 85 Seeley Ave. wohnenden Schwiegersohnes begehen heute Dr. Henry S. Hahn und Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 71 Jahre alt, seine Lebensgefährtin 68.

* Die Nr. 82 W. Erie Str. wohnende Frau Margaret Harper stürzte gestern Abend die morsche Haustreppe hinab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Man schaffte die Aermste nach dem County-Hospital.

* Von den Spitzbuben, die in der Montag Nacht aus der Hoffmann'schen Schneiderwerkstätte, Nr. 588 Holt Ave., Kleidungsstücke im Werthe von $200 fortschleppten, fehlt soweit noch jede Spur.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Flammen richteten gestern Abend in dem Peter Forbert'schen Schneidergeschäfte, Nr. 589 W. 17. Str., einen Brandschaden von etwa $50 an. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt.

* Peter Pierson, der am Sonntag bei einem Jagdausflug durch plötzliches Entladen des Gewehres in der Hand seines Bruders schwer verletzt wurde, ist gestern im Alexianer-Hospital gestorben.

* Durch Scheuwerden seines Gaules wurde gestern Nachmittag der 70 Jahre alte Expreßfuhrmann John Sandstrom, von Nr. 197 24. Place, an der Wentworth Ave. von seinem Bocksitz geschleudert und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

* Moses E. Ludington, bis vor Kurzem Geschäftstheilhaber der „Ice Cream"-Firma Russell Bros. & Co., wurde gestern unter der Anklage in Haft genommen, seinen früheren Partnern $900 unterschlagen zu haben. Richter Gibbons setzte das Verhör auf den 17. September an.

* Pastor Wm. A. Waterman, von der Millard Ave.-Kongregationalisten-Kirche, der am Freitag vergangener Woche von einem C. B. & Q.-Bahnzuge überfahren und erheblich verletzt wurde, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. Die Aerzte hegen die beste Hoffnung für ihn.

* Die vorgestern gegen den Hufschmied Frank Jones im Superior-Gericht eingereichte Schadenersatzklage ist nicht von dem bekannten Idealisten-Prediger Dr. Adolph Brodbeck, sondern von dessen Sohn, dem Geigenspieler Adolph Brodbeck, anhängig gemacht worden. Der junge Brodbeck behauptet, daß ihm von Jones mehrere Finger der rechten Hand gebrochen wurden, wodurch es ihm — dem Kläger — zur Unmöglichkeit gemacht worden ist, seine Geige mit der alten Geschicklichkeit zu handhaben.

Selbstmordversuch.

Mit durchschossener Brust wurde gestern Nachmittag der 33 Jahre alte Instrumentenmacher Gustav Müller, Nr. 142 Bissell Str. wohnhaft, im Lincoln Park, gerade wo sich der Lake Shore Drive mit der Wrightwood Ave. kreuzt, aufgefunden. Der Schwerverletzte wurde schleunigst in einer Polizeiambulanz nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo die Aerzte aber gleich erklärten, daß nur wenig Hoffnung vorhanden sei, den Mann am Leben erhalten zu können.

Längere Arbeitslosigkeit soll den Unglücklichen zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben.

Im Besitz des Selbstmordkandidaten wurde ein an „A. Fogl, Nr. 255 Blackhawk Str." adressirter Brief entdeckt, dessen Inhalt wie folgt lautet:

„Nachdem ich gestern die ganze Nacht allein im Park herumgewandert, will ich jetzt mein Vorhaben ausführen, wozu es mir bisher an Muth gefehlt hat. Meinen Eltern noch die besten Grüße, ebenso an Ruckstetter und alle Bekannte. Euch sage ich herzlichen Dank für Alles. Seid so gut und klebt eine 5-Cents-Marke auf den Brief für meine Eltern.
Gustav Müller,
aus Linz an der Donau."

Soll sich verantworten.

Richter Gibbons hat gestern auf Antrag eines gewissen Joseph H. Zimmermann einen Verhaftsbefehl gegen William A. Paulsen, den ehemaligen Präsidenten der vor mehreren Monaten verkrachten Central Trust and Savings Bank erlassen. Wie der Kläger behauptet, hat Paulsen noch eine Einlage von ihm angenommen, als die Zahlungseinstellung bereits beschlossene Sache war. Die Anklage lautet deshalb auf Unterschlagung und Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen. Andere Gläubiger werden sich wahrscheinlich diesem Vorgehen ihres Leidensgewissen anschließen und demnächst ebenfalls die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen. Der Verhaftsbefehl hat übrigens bisher noch nicht vollstreckt werden können, da Paulsen gestern nicht in seiner Wohnung, Nr. 3529 Ellis Ave., anwesend war. Man vermuthet jedoch, daß er sich demnächst freiwillig stellen wird.

Polizeiliche Inhaftnahmen.

Unter der Anklage der Unterschlagung, von der Detmer Woolen Company gegen ihn erhoben, wurde gestern der an Harrison und Robey Str. wohnende Clerk George Banks in polizeilichen Gewahrsam genommen. Auf wie hoch sich die veruntreute Summe beläuft, dürfte erst eine genaue Revision der Bücher ergeben.

Auf Veranlassung einer gewissen Annie Schultz, die er durch schwindelhafte Vorspiegelungen um $6 betrogen haben soll, mußte sich gestern Emil Unger, von Nr. 185 Dearborn Str., bequemen, der Zentral-Station einen unfreiwilligen Besuch abzustatten.

Wegen Versandts von Zeitschriften, auf deren Umschlag sich eine Lotterie-Anzeige befand, werden sich die Mitglieder der Firma Koelling & Klappenbach, von Nr. 102 Randolph Straße, näher vor dem Richter zu verantworten haben.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1897 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. mmija*

Verlangt: Lediger Guitarren-Spieler. 35 String Str., hinten.

Verlangt: Porter für Saloon. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Porter im Sample Room. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider an Customröcken. Stetige Arbeit. 865 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Barber, stetig. 681 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Gärtner. Beschäftigungslose Leute finden immer Unterkunft. Veritas, 15 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 5305 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und sich im Butchershop behilflich zu machen. 122 E. Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Agenten, Leute zum Bücheraustragen und Kalenderverkäufer. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 14sep,1w

Verlangt: Junger Mann von 24 bis 35 Jahren, muß deutsch und englisch sprechen, als Manager auf Reisen. Gutes Salair. Nachzufragen zwischen 10—12 Uhr Vorm. 162 E. Chicago Ave., Flat 33. dmi

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 2306 Division Str.

Verlangt: Junge. 1164 N. Western Ave.

Verlangt: Deutscher Junge in Market und Wurstmacherei zu arbeiten. 2704 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Guter Brotbäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes, suchen Arbeit. Adr. B. 337 Abendpost. mds

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender, zugleich Lunch-Koch, sucht Stellung. Adr. B. 327 Abendpost. md

Verlangt: Guter Porter. Saloon, 54 W. Jackson Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Waiter sucht Stellung. Bieschky, 52 W. Erie Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand, u. Maschinenmädchen an Cloaks. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. 11jplw

Verlangt: Mädchen, das englisch sprechen kann, für Carpet Cleaning Works. Nähen, Shoptenden und Hausarbeit für einzelne Person. Keine Sonntagsarbeit. 19 Bishop Court, hinten. dmi

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen im Store. 559 W. 12. Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 185 Blue Island Ave. md

Verlangt: Mädchen, tüchtig im Kochen und in allgemeiner Hausarbeit. Zwei Erwachsene in Familie. Lohn $5 die Woche. Nachzufragen 2311 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in amerikanischer Familie. 3020 S. Park Ave. Vorzusprechen 2 Tage.

Verlangt: Gutes Mädchen, um nach einem Suburbanheim zu gehen und Frucht einmachen zu helfen. Sofort nachzufragen 218 LaSalle Str., Zimmer 500. mds

Is Baby Ailing?
IF YOU WILL DRINK
Blatz
The Star Milwaukee
Beer
madam, the food baby nurses from you will drive the ailments away and transform him into a chubby, bright-eyed and rollicking darling.
VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 679 Larrabe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 Howe Str., 1. Flat.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 435 Centre Str., Lincoln Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 Wrightwood Ave., 2. Flat. mo

Verlangt: Einfaches Mädchen für Hausarbeit. 135 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln. 309 Belden Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2905 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das zu Hause schläft, für leichte Hausarbeit. 247 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. Nachzufragen 1328 Montana Str., oben. dmi

Verlangt: Hundert Mädchen. Employment Office, 177 Clybourn Ave. —25jp

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. D. E. Meyer, 5101 Ashland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Reinliche Person für Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 58 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—17 Jahren zur Stütze der Hausfrau, und auf 2 Kinder zu achten. 1637 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. mdfr

Verlangt: Eine perfekte deutsche Köchin, sowie ein deutsch-amerikanisches 2. Mädchen. Nachzufragen 4330 Drexel Boulevard. md

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 74 Grant Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. 490 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4834 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 362, 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von gesetztem Alter als Haushälterin in kleiner Familie. Muß waschen, bügeln und kochen können. Gute Bezahlung. Adr. R. 140 Abendpost. mdo

Verlangt: Saubere Köchin in guten Verhältnissen als Haushälterin. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Köchin im Restaurant, $8, Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn und Behandlung. 13 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen kann sich melden in 1137 W. 13. Str. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Herrschaften, wir schicken Dienstmädchen für Hausarbeit oder Restaurant frei. 518 N. Ashland Ave.

Veralngt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 18 Crilly Place, Top Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 359 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 E. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4428 Wabash Ave.

Verlangt: Ean gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu kochen versteht. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 36 Columbia Str., nahe 1318 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Empfehlungen. Guter Lohn. 3358 S. Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 635 Fullerton Ave. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Wm. Podavilz, 1041 Sheffield Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 77 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 232 E. North Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen finden gute Stellen. 573 Larrabee Str. Stellenvermittlungs-Bureau. 8jp10t

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 18ag,1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15ap.1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. *

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privat-Familien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erfahrene Krankenpflegerin sucht Stellung als solche, in und außerhalb Chicago. 1813 Seeley Ave. 12sep,1w

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle für Restaurant oder guten Businesslunch. 377 Fifth Ave. md

Gesucht: Eine junge alleinstehende Frau, tüchtig in jeder vorkommenden Arbeit, auch im Kochen und Nähen, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres Cast St. Louis Restaurant and Oyster House, 1156 Milwauke Ave.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Wittmann. 166 N. Halsted Str., 2 Treppen.

Gesucht: Aeltliche anständige deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem alten Herrn. H. W., 820 Hamlin Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Perfekte Lunchköchin sucht Stellung. Mrs. Bieschky, 52 W. Erie Str. Referenzen.

Gesucht: Eine erfahrene Krankenpflegerin sucht Stellung als solche in und außerhalb Chicago. 1813 Seeley Ave., City. 11sep,1w

Gesucht: Alleinstehende Frau, 38 Jahre alt, gut bewandert im Lunchkochen und Saloon, sucht passende Stelle. Nachzufragen Nachmittags oder Abends. 93 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht mehr Kundschaft in und außer dem Hause. 13 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge aeinstehende Frau, tüchtig in jeder vorkommenden Arbeit, auch im Kochen und Nähen, sucht Stelle als Haushälterin. 94 Clybourn Ave.

Herrschaften, welche Dienstmädchen suchen, bitte gefl. vorzusprechen. 573 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau. 8jp10t

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 382 Noble Str., vorne, oben.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, spricht und schreibt auch Englisch, sucht Arbeit. E. Mende, 706 S. Canal Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher, verheirathet, sucht Stelle. Factory oder Reparatur. Mazur, 4 Ruble Str., Westseite. midfr

Gesucht: Ein verheiratheter Schmied und Pferdebeschlager sucht beständige Arbeit bei bescheidenen Ansprüchen. Thomas Johannisen, 8031 Woodlawn Ave. mmi

Gesucht: Junger Mann, welcher soeben die Armee verlassen hat, sucht irgendwelche Arbeit. Am liebsten Feuermann oder Watchmann. Adr. B. 331 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der schon ein Jahr beim Blacksmith gearbeitet, wünscht einen Platz, um weiter zu lernen. Adr. K. 147 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten auf einer Farm. Adr. K. 145 Abendpost. mja

Gesucht: Aeltere anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in oder außerhalb Chicago. 1035 Milwaukee Ave. mdo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, eine kleine Slipper-Fabrik. McKay Maschine, 3 Nähmaschinen und kleiner Vorrath von Material und fertigen Slippers, nebst Pferd und Wagen. 578 Jane Str. 15jplw

Zu verkaufen: Groceries, Zigarren, Tabak, Candy, nebst Schul-Trade, auch ein Küchenofen, wegen Abreise. 1001 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Store-Einrichtungen zu Eurem eigenen Preis. 510 S. [illegible] Str.

Zu verkaufen: Billig, meine Farm von 40 Acker, m. Gebäuden, Vieh, Inventar, Ernte. 10 Acker Wiesen mit fließendem fischreichem Wasser mitten durchs Wiesenland. Nahe bei der Stadt. Auskunft gibt L. Vollmer, Grand Haven, Michigan. md

Zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, Ofen, Ice-Boxes, Kaffee-Mühle, Case, Desk und Gas Fixtures, Pferd, 2 Wagen, Schlitten, Kutsche, 3 Geschirre, Decken u. s. w. Sehr billige Miethe. Ausgezeichnete Gelegenheit um Geschäft anzufangen. Im Ganzen oder einzeln. P. Weyl, 132 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Carriage- und Wagenshop. Gute Gelegenheit für einen Deutschen. Adr. B. 329 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Eine Staatszeitungs- und Abendblattroute auf der Südseite. 3242 State Str. dm

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon auf der Nordseite, billig, keine Konkurrenz. Adr. D. 405 Abendpost. dmt

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13mo,6m,mmija

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit ein alt etablirtes Restaurant billig zu erwerben. Keine Konkurrenz. Guter Grund zum Verkauf. Miethe ist bis Oktober bezahlt. Näheres 1916 W. Lake Str. 14jplw

Zu verkaufen: Kohlenoffice, Scales, Wagen, 2 Pferde, doppeltes und Single Geschirr und Buggy. Muß wegen Krankheit verkaufen. $360. 533 W. 14. Str. 10sep1w

$250 Baar kaufen 10 Zimmer Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. dmdo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flats, billig. 764 Southport Ave. und 616 N. Park Ave. 15jplw

Zu vermiethen: $14. Sechs Zimmer, moderne Flats. Basement, Bodenraum. September frei. 1040 Diversey Ave.

Zu vermiethen: Modern möblirtes Haus von 8 Zimmern billig zu vermiethen an Familie, bei welcher Eigenthümer nebst Familie Kost und Logis haben könnte. Adr. M. 176 Abendpost.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Flats, $8 und $10. 857 Clybourn Ave. Näheres Deerings Fabrik. mdo

Feine Wohnung, in Tausch für Carpenter-Arbeit. Adr. K. 139 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 2919 Butler Str. mija

Zu vermiethen: 3 Frontzimmer an einen anständigen Herrn. 217 Cleveland Ave., oben, nahe North Ave. mja

Zu vermiethen: Nettes Zimmer mit oder ohne Kost, bei anständigem Mann. M. Becker, 150 Osgood Str., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, billig. 371 Franklin Str.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer. 177 Clybourn Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann wünscht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame. Nordseite. Adr. B. 334 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles freundliches 4 Zimmer Flat, in modernem Brickhaus, nicht über $10, zwischen North Ave. und Chicago Ave., für alleinstehenden guten Wittwer. Adr. nebst Preisangabe ist abzugeben im Delikatessen-Store. 94 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht ein möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau an der Westseite. Adr. K. 144 Abendpost.

Gesucht wird eine gute deutsche Familie oder eine ältere Frau, welche gern einen Jungen von 20 Monaten in Board nehmen möchte. Adr. unter K. 142 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Board und Wäsche bei anständigen Leuten, an der Westseite, zwischen 12. und 20. Str. Kein Boardinghaus. Offerten mit Preisangabe an H. Mill, 318 W. 12. Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 kleine Springwagen, Geschirr, 2 billige Pferde, 1 Pony, $15. 975 Milwaukee Ave. dmdfr

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr, spottbillig. 182 Clifton Ave., Hesser.

Wir nehmen Pferde und Wagen in Board, vermiethen Pferde und Buggies, bester, billigster Platz an der Nordseite. Larrabee und Wisconsin Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhordt, 395 Wabash Ave. 12jplm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mz*

Zu verkaufen: Junge Bernhardiner-Hunde. 115 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 Buggies und ein neuer Expreßwagen. 572 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Doppelsitziges Buggy für Baar. 975 Milwaukee Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $125 für ein feines Rosewood Vose & Sons Upright Piano, an monatlichen Abzahlungen, wenn verlangt, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 15jp,1w

Billig zu verkaufen: Piano und kleiner Haushalt. 884 Armitage Ave. md

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Bäcker- und Laundry-Wagen. Adr. mit Preisangabe S. Blejer, 784 Girard Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein Webstuhl, 6—12 Fuß weit. Vorzusprechen 630 W. 18. Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Stück schönes Parlor-Suit, billig, wegen Abreise. 238 Elm Str., Basement.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Theilhaber mit $150—$200. Deutscher vorgezogen. Kenntniß nicht erforderlich. Nachzufragen bei Schnorr, 139 S. Canal Str.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, 28 Jahre alt, sucht eine tüchtige Person von 25—26 Jahren, den Haushalt zu führen. Heirath nicht ausgeschlossen. 2467 Archer Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Warum Miethe zahlen, —
— Warum Miethe zahlen, —
— Warum Miethe zahlen, —
— Warum Miethe zahlen, —
wenn Sie für dasselbe Geld ein Heim kaufen können?

4 Zimmer Cottages, im Bau begriffen, zwei Block nördlich von Elston Ave. Endstation der elektrischen Bahn. Sechs Fuß Basement. Lot 25—125. Preis $1600, kleine Baar-Anzahlung, Rest $12 monatlich, Zinsen mit eingerechnet. Ferner:
6 Zimmer Cottages, Preis $1250, kleine Baar-Anzahlung, Rest $15 monatlich, Zinsen mit eingerechnet.
C. H. Trego,
Zimmer 91, 240 LaSalle Str. 14jplw

—$20— Baustellen. —$20—
—$20— Baustellen. —$20—
In meiner neuen Addition zu
— Glen Park. — Glen Park. —
— Glen Park. — Glen Park. —
Klarer Titel, Freibillets um an irgend einem Tage hinauszufahren.
$20 C. J. Williams, $20
$30 218 LaSalle Str., Zimmer 500. $30
24ag,mmja,1m

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 8 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16m3lj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17je*

Geld zu verleihen
auf Möbel zu niedrigsten Raten. — 406 Atwood Gebäude, Clark und Madison Str. 3lag,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn6m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks, erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ills. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Rees, Konstable. C. Arnold, Rechtsanwalt. 30ag,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntas bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Freies Informations-Bureau.
Rath von unserem Rechtsanwalt unentgeltlich ertheilt; auch Löhne kollektirt und alle anderen Rechtsangelegenheiten pünktlich besorgt.
Zimmer Nr. 4, 153 Washington Str., Ecke LaSalle Str. 4jp,fmmi,1m

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theater. 10ag,1m

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2aplj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater.) 10ag,1m

Heiraths-Zeitung mit 10 Annoncen und Bildern von heirathslustigen Leuten, einige reich; Liste von Büchern, Novitäten, Raritäten etc., frei. J. W. Gunnels, Toledo, Ohio. 16jp,1m

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 3lag,1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Deutscher Rechtsanwalt. — Praktizirt in allen Gerichten, zieht Renten und Schulden ein, Löhne unentgeltlich kollektirt. Offen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. 7— Milwaukee Ave., Rechtsbureau. 9ag,mmja

Gold und Ehre.

Von Otto M. Moeller.

Aus dem Dänischen übersetzt von J. Mangold.

(Fortsetzung.)

„Ach, hören Sie mal, Poulsen," antwortete der Professor, ohne ihn anzusehen, „wäre Ihnen nicht ein Glas Sodawasser gut? Da hinten in der Ecke steht welches."

Erik that so, als ob er diese Worte nicht gehört hätte. Er zog nur ein kleines Fläschchen aus der Tasche und setzte es geräuschvoll vor den Professor auf den Tisch.

„Sehen Sie das?" fragte er dabei.

Der Professor nahm ruhig das Fläschchen, beguckte es und schüttelte den Inhalt etwas.

„Hm, ja," sprach er träge, „das sehe ich wohl, daß das amorphes Gold ist, aber Sie wollen mir doch nicht etwa weismachen, daß Sie das aus einer alten Schürze gefällt haben?"

„Nein, aber aus Wismutnitrat."

„Weiter nichts?.... Hören Sie mal, Poulsen, wissen Sie was? Sie mögen ein ganz gescheidter Junge sein, aber wenn Sie sich einbilden, ich hätte schon so früh am Morgen einen Schwips, dann sind Sie verdammt auf dem Holzwege. Gehen Sie lieber zu meinem Kollegen Rasmussen, der fällt gleich darauf 'rein."

Nach diesen Worten wandte sich der Professor, der Erik nicht glaubte, auf die andere Seite.

Dieser, der ein wenig roth geworden war, wußte im Augenblick nicht, was er thun solle, aber zuletzt wurde er mit sich einig, daß gar kein Grund für ihn vorlag, sich auf nähere Erklärungen einzulassen.

„Ich empfehle mich Ihnen, Herr Professor," sprach er und konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. „Wir sprechen wohl ein andermal darüber; vielleicht sind Sie dann weniger ungläubig."

„Den Teufel auch," entgegnete der Professor, „so was will man doch erst mit eigenen Augen sehen."

„Dazu sollen Sie auch Gelegenheit haben," versetzte Erik und ging.

Als er auf die Straße kam, wußte er nicht recht, was er anfangen solle. Zuerst dachte er daran, den Professor Rasmussen wirklich aufzusuchen, aber was konnte das nutzen? Wie, wenn er auf eine Bank ginge, und wenn es auch nur wäre, um zu hören, was die Leute zu seiner Entdeckung sagen würden? Das wäre ebenso gut, als etwas anderes.

Im ersten Augenblick hatte er sich über den Professor Dickmann geärgert, allein das war bald vergessen. Alle Welt wußte ja, was sie von dem zu halten hatte, ein so hervorragend tüchtiger Mann er auch in jüngeren Jahren gewesen war. Nein, darauf einen Gedanken zu verschwenden, war wahrlich nicht der Mühe werth. Er wollte gleich nach der Bank „Dania" gehen und dann.... ja, nun wußte er, was er wollte: eine Beschreibung seiner Entdeckung drucken lassen und sie gleichzeitig an alle wichtigen wissenschaftlichen Gesellschaften der Welt versenden; das wollte er thun, das war das einzig Vernünftige.

Mit festen Schritten und hoch erhobenen Hauptes ging er weiter. In reinem und klarem Lichte lag die Straße vor ihm, er fühlte sich über seine Umgebung erhoben, und die Muskeln spannten sich stolz in seinen Gliedern, so daß ihm das Athemholen zeitweilig schwer fiel. Nun gehörte er zu den Größten.

Zeitweilig streifte sein Blick einen in einen kostbaren Pelz gekleideten Juden, der mit unsäglich überlegener Miene auf ihn herabsah. Ach, wenn der Mann nur geahnt hätte, was der war, an dem er mit solcher Geringschätzung vorbeiging. Das würde eine schöne Aufregung an der Börse geben, gerade wie wenn man mit einem Stock in einen Ameisenhaufen stößt, meinte er lächelnd.

Bald hatte er die Bank erreicht und trat nach kurzer Ueberlegung ein. Nachdem er seine Karte mit der Anfrage hineingeschickt hatte, ob er den Herrn Etatsrath Espensen sprechen könne, ließ ihn dieser nach kurzen Worten zu sich bitten.

Der Etatsrath, ein kleiner, pedantischer Herr mit wohlgepflegtem, grauen Kinnbart und steifen, frisch geplätteten Vatermördern, begrüßte Erik höflich und fragte, womit er ihm dienen könne.

In Finanzkreisen liefen verschiedene Gerüchte über Erik um. Man suchte dahinter zu kommen, woher sein Reichthum stamme, aber die aufgestellten Vermuthungen wollten nicht recht passen. Einige erzählten, er habe wiederholt große Summen in auswärtigen Lotterien gewonnen, andre wollten wissen, er habe einen Onkel beerbt, der vor langer Zeit nach Südamerika ausgewandert und dort Millionär geworden sei, aber die meisten behaupteten, Erik sei Goldgräber in Californien gewesen und habe geradezu fabelhaftes Glück gehabt. Woher sollten sonst die massiven Goldbarren stammen, die er den Banken lieferte?

Dagegen war es sicher, daß er ein Jahr oder länger Fabrikchemiker in Rönningshof gewesen war. Hatte er diese Stelle vielleicht nur angenommen, um selbst zu sehen, wie die Geschäfte dieses Unternehmens gingen, ehe er die Aktien aufkaufte? (Denn trotz aller Verschwiegenheit war doch etwas davon unter die Leute gekommen, daß er jetzt der eigentliche Besitzer sei.) Das reimte sich nicht zusammen, und man wußte nicht, was man glauben sollte. Unter allen Umständen war er ein steinreicher Mann, auf den man jede mögliche Rücksicht nehmen mußte, mochte er seinen Reichthum nun her haben, woher er wollte.

Aus diesem Grunde war der Etatsrath die Zuvorkommenheit selbst.

„Ich habe," begann Erik, „in der letzten Zeit der Bank viel Gold in Barren geliefert...."

„Ja, ganz recht," erwiderte der Etatsrath.

„Dieses Gold habe ich selbst gemacht."

„Gemacht?" rief der Etatsrath zusammenfahrend. „Wollen Sie damit sagen, daß das Gold, das Sie uns geliefert haben, falsch war?" brauste er auf.

„Keineswegs," entgegnete Erik vollkommen ruhig, „das Gold ist ganz echt...."

Des Etatsrath Angesicht legte sich wieder in die freundlichsten Falten.

„Natürlich," fuhr er fort, „das konnte ich mir ja selbst sagen. Sie entschuldigen, daß ich Sie einen Augenblick mißverstanden habe. Das Gold wird ja selbstverständlich einer sehr gründlichen und jeden Zweifel ausschließenden Untersuchung unterworfen, ehe die Bank es annimmt, und Ihr Gold war sogar von ungewöhnlich reiner Beschaffenheit."

„Ja, es war einfach chemisch rein, eben weil ich es auf chemischem Wege hergestellt habe."

„Ja so," antwortete der Etatsrath, aufmerksam werdend, „nun verstehe ich erst, was Sie sagen wollten — also aus einer Art Golderz, oder — wird es nicht in der Chemie ‚Goldsalz' genannt? Und Sie haben vielleicht dieses Salz selbst im Erdboden gefunden, was eben nur ein Chemiker kann — das ist ungeheuer interessant. Vielleicht in Californien, wenn ich mir die Freiheit nehmen darf, zu fragen?"

„Entschuldigen Sie, Herr Etatsrath, Sie mißverstehen mich vollständig. Ich bin kein Goldgräber, nur Chemiker, und das Gold, das ich Ihnen geliefert habe, ist schlecht und recht mittelst eines ziemlich einfachen Prozesses aus Wismutnitrat hergestellt worden. Mit anderen Worten: ich habe die Entdeckung gemacht, einen Stoff in Gold zu verwandeln!"

Der Etatsrath zog die Augenbrauen in die Höhe und sah Erik starr an, aber da dieser ruhig blieb und keine Miene verzog, wandte er den Blick wieder ab, augenscheinlich im Unklaren, was er antworten sollte, so daß eine etwas peinliche Gesprächspause eintrat.

„Mein Herr," entgegnete der Etatsrath endlich und versuchte, eine strenge Miene aufzusetzen, „ist das Ihr Ernst? — Voller, wirklicher Ernst?"

„Ja," erwiderte Erik fest, „das ist mein Ernst, und ich erbiete mich, Ihnen den Beweis zu liefern, falls Sie es wünschen. Sie können mich in einem Laboratorium, oder an einem andern Orte, den Sie vorschlagen mögen, einschließen, und ich werde Ihnen, vorausgesetzt, daß ich die nöthigen Apparate zu meiner Verfügung habe, im Laufe eines knappen Tages so viel Wismut als Sie wollen, in Gold verwandeln."

„Hm," machte der Etatsrath hierauf, „paßt es Ihnen etwa, mit mir hinauf nach Engelstedts Laboratorium zu gehen — sofort? — Gut," fuhr er fort, als Erik seine Einwilligung zu erkennen gegeben hatte, und nahm Hut und Pelz.

Während sie dem vorgeschlagenen Orte zugingen, versuchte Erik, ein Gespräch anzuknüpfen, indessen wollte ihm das nicht glücken. Der Etatsrath antwortete höflich, aber kurz und zurückhaltend, während er dann und wann seinen Begleiter mit einem forschenden Seitenblick maß.

Im Laboratorium wurde Erik ein kleines Zimmer angewiesen. Auf seine Aufforderung überzeugten sich der Vorstand Engelsted und der Etatsrath, daß er kein weiteres Gold bei sich führte, als das schon erwähnte Fläschchen. Sodann wurden an Thür und Fenster Wachen aufgestellt. Der Etatsrath wußte nicht, was er denken sollte, Engelsted dagegen lachte und tippte sich mit dem Zeigefinger vor die Stirn.

Die nothwendigen Instrumente und Chemikalien, darunter auch ein großes Glas mit chemisch reinem Wismutnitrat, ein kleineres mit Kobaltkarbonat sammt verschiedenen anderen Stoffen und mehreren Instrumenten wurden herbeigeschafft und schließlich die Poldrähte einer galvanischen Batterie von zwanzig Elementen in das Zimmer geleitet. Dann wurde die Thüre verschlossen und der „Goldmacher" sich selbst überlassen. — —

Spät am Nachmittag war Erik fertig und rief die andern herbei. Der Etatsrath, der inzwischen einen Gang in die Stadt gemacht hatte, war etwas fieberhaft aufgeregt, der Laboratoriumvorstand spöttisch überlegen.

Erik wies auf eine große Glasschale, deren Boden unter einer wasserhellen Flüssigkeit mehrere Zoll hoch mit einem braunen Pulver bedeckt war, worin einzelne blanke Körner glänzten. Er war gerade damit beschäftigt, die Flüssigkeit mit Hilfe eines Hebers zu entfernen.

Engelsted war im ersten Augenblick ein wenig verblüfft und mußte zugestehen, daß etwas Ueberraschendes geschehen war, aber er wollte sich doch erst überzeugen, was das für „Zeug" sei. Zu diesem Ende legte er etwas von dem Pulver mit einem Spatel auf eine Glasplatte und entfernte sich. Der Etatsrath wischte vorsichtig einen Stuhl mit seinem Taschentuch ab, besichtigte ihn genau und setzte sich, während Erik das Pulver nach und nach abdampfte.

Nach einer Viertelstunde kehrte Engelsted zurück. Sein Angesicht war hochroth, und er warf die Glasplatte, die er noch in der Hand hielt, auf den Tisch, daß sie zerbrach. Zuerst schaute er Erik scharf an, dann den Etatsrath, der versuchte, gelangweilt auszusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Gebrauchen Sie

"FRESE'S"

Hamburger Thee!

Zur Beseitigung von Erkältungen unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes Hausmittel gegen Verstopfung, Blutandrang zum Kopf, sowie zum Blutreinigen.

Man fordere

"FRESE'S"

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name

"AUGUSTUS BARTH,"

IMPORTER,

auf jedem Packet.

„Im dunkelsten Europa."

Ein junger österreichischer Botaniker, Kand. phil. Max Sostaritsch, der sich schon durch bosnische Forschungen einen Namen gemacht, unternahm jüngst eine dreimonatliche Forschungsreise nach Albanien in das wilde Dibra. Er hatte viel Gefahren zu bestehen, wurde ausgeplündert und schließlich von der türkischen Behörde ausgewiesen. Er schilderte in Wien einem Ausfrager des „N. W. Tagebl." seine Erlebnisse im „dunkelsten Europa" und sie sind interessant genug, auszugsweise wiedergegeben zu werden. Mitte Juni war Sostaritsch von Monastir in Makedonien nach Ochrida gewandert, gute botanische Ausbeute machend. Er erzählt dann: „In Ochrida blieb ich zwei Tage, um Rast zu halten und Erkundigungen über den weiteren Weg nach Debr (Dibra) einzuholen und war nicht wenig entsetzt, als ich erfuhr, daß die türkische Gendarmerie soeben nach einem Streifzug mit den abgeschnittenen Köpfen von fünf Räubern zurückgekehrt war. Man rieth mir also aufs dringendste von der Fortsetzung der Reise ab, weil, wo fünf Räuber getödtet werden, gewiß noch 50 Ungetödtete in der Nähe weilen. Selbst von offizieller Seite wurde mir dies gesagt, und ich mußte die förmliche Erklärung abgeben, daß ich, wenn ich doch weitergehen wollte, im Falle meiner Gefangennahme zumindest die Behörden nicht durch Inanspruchnahme ihre Intervention belästigen würde! Das ist wirklich ermuthigend für einen Forschungsreisenden, nicht wahr? Aber ich durfte mich davon nicht abhalten lassen. Ich hatte der Gesellschaft, die mich entsendet hatte, mein Wort verpfändet, und sollte ich es nun darauf ankommen lassen, daß die bisherigen Ausgaben ohne jeden Nutzen hinausgeworfen waren? Nein, und so ging ich also, und die Leute in Ochrida hielten mich für einen Wahnsinnigen und gaben mich verloren. Ich aber hatte mir gesagt: unter solchen Umständen findet man den besten Schutz vor Räubern schließlich doch nur bei — Räubern, und hatte mir in aller Stille eine 15 Mann starke Räuberbande durch Vermittlung eines ihrer Helfershelfer als Eskorte gemiethet. Ein bischen Findigkeit muß man eben in seine Reisetasche mitnehmen, wenn man durch Albanien geht.... Nach großen Mühen und mannigfachen Gefahren gelangten wir am vierten Tage um 4 Uhr Nachmittags in die Nähe von Debr, und nun schieden meine wackeren Begleiter von mir, sie getrauten sich nicht in die Stadt selbst — dort nannte man sie Räuber und einige Kugeln waren ihnen gewiß.... Nun, und so marschirte ich also Ein Mann hoch in Debr ein.... Dort empfing man mich mit grenzenlosem Staunen. Notabene hatte ich den Weg bis Debr im albanesischen Kostüme zurückgelegt, dieses aber vor der Stadt gegen meine europäische Kleidung umgetauscht, und da waren denn die guten Albanesen durch die fremdartige Erscheinung ganz aus der Fassung gebracht. Ich steige in dem ersten besten Han, einem albanesischen Wirthshause, ab, bringe mein Gepäck unter und beginne, in meinem Zimmer Umschau zu halten, als die Thüre aufgeht und ein ganzer Haufe Albanesen hereingestürmt kommt; auf der Straße aber standen noch sehr viele, die keinen Platz mehr finden konnten. Sie können sich denken, wie ich erschrak — allein, nein, die guten Leute kamen nur auf Besuch und ich bewirthete sie mit Kaffee und Schnaps und suchte eine Unterhaltung in arnautischer Sprache, die ich so ziemlich verstehe, anzubahnen. Nachdem die erste Partie mich verlassen hatte, kam eine zweite, dritte, vierte herbei, und das ging so bis zum Abend fort. Alle wurden eingelassen, jeder Einzelne bekam Kaffee und Schnaps. Zirka 300 Tassen Kaffee und 300 Schnäpse kostete mich der Tag — im Vertrauen will ich Ihnen aber verrathen: ich konnte leicht so verschwenderisch sein, denn in Debr kosten die Schale Kaffee und die Portion Schnaps je — einen Kreuzer! Drei Tage blieb ich also in Debr, mitten in einer Bevölkerung, voll alles bewaffnet ist und selbst die Buben Revolver tragen, wo die Blutrache noch herrscht und der hervorstechendste Charakterzug die Vorliebe für Räuberei ist! Unter diesen Menschen lebte ich, sammelte fleißig, besichtigte die Stadt und sah mir einen Jahrmarkt an, ohne daß mir von jemand Nase und Ohren abgeschnitten worden wären. Aber als ich dann weiter nach Kostowo zog, da freilich kam ein Moment, wo ich mir sagte: Es ist um deine Nase geschehen! Der Weg dahin ist, scheint mir, in ganz Europa unbekannt. Er dehnt sich vier bis fünf Tage lang mitten durch die wildeste Gegend, die ich bisher gesehen, an kahlen, 3000 bis 4000 Meter hohen, steilen, zerklüfteten, mit Schnee bedeckten Felsen vorbei — ein in unheimliches Schweigen versunkener, nur von Räubern bewohnter Landstrich. Ich ging fürbaß in meinem Albanesenkostüm; immer dieselbe Oede, dieselbe auf der ganzen Landschaft lastende furchtbare Traurigkeit. Da auf einmal — ein Johanniskraut wuchs am Wege und ich bückte mich, um es zu pflücken — da krachte hinter mir ein Schuß und eine Kugel schlug knapp an mir vorbei in's Gestein. Ich fuhr in die Höhe, drehte mich blitzschnell nach der Richtung, von welcher der Schuß kam, und erblickte acht Räuber, das Gewehr im Anschlag, auf mich zielend, und ich ihnen gegenüber, einer allein.... Was thun? In solchen Situationen überlegt man nicht lange, im Nu zog ich meinen Revolver hervor und hatte auf den Hauptmann angelegt. So standen wir uns schußbereit eine ganze Weile gegenüber. Endlich rief mir der Hauptmann zu, ich solle mich ergeben und Lösegeld zahlen, und da fiel mir, ich gestehe es, ein Stein vom Herzen, denn Lösegeld — da denken ja die Herren ans Geschäft und nicht gleich ans Todtschießen — und so warf ich den Revolver zur Erde, die Räuber senkten ihrerseits ebenfalls die Gewehre und ich sagte: „Ich habe nur sechs Napoleons, die gebe ich Euch." Darauf traten die Räuber zu einer kurzen in arnautischer Sprache geführten Berathung zusammen, deren Verlauf ich ganz gut verfolgen konnte, was mich nicht gar sehr freute, denn der Betrag war ihnen zu gering, und im Schoße der Versammlung machten sich vier Richtungen geltend: 1) Die einen wollten mir Nase und Ohren abschneiden; 2) eine Gruppe wünschte kurzwegs meinen Tod; 3) zwei Menschenfreunde waren dafür, für mich ein Lösegeld von 1000 Napoleons zu fordern und „im Nichteinbringungsfalle" mich zu tödten; 4) der letzte endlich, der Hauptmann, meinte, ich sei als Einheimischer gegen das von mir angebotene Lösegeld freizulassen. Und diese mildere Ansicht drang, da ein Hauptmann eben ein Hauptmann ist, wirklich durch. Darauf ließ ich mir die „Besa" (Bluteid) geben, die Versicherung, daß mir nichts geschehen werde, worauf ich meine sechs Napoleons erlegte; dann geschah — nun rathen Sie einmal, was?.... Wir ließen uns gemüthlich auf einem Felsen nieder, ich bot den Räubern Zigaretten an und wir rauchten und plauderten über allerhand Angelegenheiten — in arnautischer Sprache und als die Unterredung zu Ende war, reichte mir der Hauptmann einen halben Napoleon als Wegzehrung. Darauf schüttelte ich jedem die Hand, ging, und kam ärmer um 5½ Napoleons und doch froh ob meiner Erlebnisse in Kostowo an, im Besitze meiner reichen Sammlungen. Von dort ging ich nach Kaltandele, dann weiter nach Uesküb. — Dort hatte ich das Malheur, daß der Konsul mich nicht als österreichischen Unterthanen anerkennen wollte, was zur Folge hatte, daß ich der türkischen Regierung verdächtig und von ihr gefangen genommen wurde. Nur dem raschen Eingreifen des Konsuls von Monastir Dr. Remi v. Kwietkowski hatte ich's zu danken, daß ich nach glücklich überstandenen Gefahren, sozusagen im Angesichte des Hafens, nicht um alle Ergebnisse meiner Reise und vielleicht auch um mein Leben gekommen bin."

Von der Polarfahrt.

Der vielgenannte Begleiter Nansens auf dessen Nordpolfahrt, der norwegische Lieutenant Johansen, entwirft in einem Briefe eine anziehende Schilderung seiner Nordpolerlebnisse. Nach einer, private Beziehungen berührenden, Einleitung fährt Johansen fort: „An Bord des „Fram" ging es uns ausgezeichnet. Waren wir auch, entlegen von aller Welt, eingeschlossen im wüsten Polareise und viele Meilen von einem schützenden Port entfernt, setzten uns die Schraubungen auch in der Nordwesttrift mitunter dermaßen zu, daß wir an das Verlassen des Schiffes wiederholt dachten, so bot uns doch im großen und ganzen der „Fram" eine sorgenfreie, still beschauliche Zufluchtsstätte. Atzung und Trank hatten wir mehr, als wir uns wünschen konnten, an Kleidern und einer warmen, behaglichen Koje fehlte es auch nicht. Wir fühlten uns frei und unbeschwert, wie selten nur in unserem Leben. Einst gestattete sich ein wahrscheinlich von Langweile geplagter Eisbär, bei uns seine Visitenkarte abzugeben. Eine merkwürdige Erscheinung, diese stets bei Tag wie bei Nacht, ruhelos streifenden Thiere, deren Fleisch wir im Hinblick auf das monotone Konservenfleisch als Leckerbissen zu schätzen wußten! Ich glaube nicht, daß „Fram" stark genug gewesen wäre, dem kolossalen Druck der treibenden Eismassen Widerstand zu leisten, wenn ihn nicht seine ausgezeichnete Konstruktion befähigt hätte, sich bei dem allzu gewaltigen Andrange über die zusammenschiebenden Schollen zu erheben. Als Nansen und ich das Schiff verließen, hatten wir mindestens eine 30 bis 40 Fuß dicke Eisschicht unter dem Kiel. Wir starteten mit unserem Schlittenzuge zuerst gegen Ende Februar, als die vielmonatliche Polarnacht zu Ende ging. Dreimal versuchten wir die Abreise durchzuführen, erst das dritte Mal hatten wir Erfolg. Beim ersten Versuch brach kurze Distanz vom Schiff ein Schlitten. Das zweite Mal setzten wir unsere Reise vier Tage fort und kehrten dann zurück, um unseren Proviant zu ergänzen. Der dritte Start war der beste; wir kehrten von ihm nicht wieder an Bord des „Fram" zurück. Was wir Beide, Nansen und ich, auf der Tour durch das Treibeis ausgestanden, können Sie sich nach dem ersten Telegramm meines Führers ungefähr vorstellen. Doch der Mensch kann mehr ertragen, wie man glaubt und für möglich halten sollte. So erinnere ich mich eines Tages im Treibeise, an welchem mir das Mißgeschick widerfuhr, bei einer Kälte von 40 Grad Celsius in das offene Wasser einer Eislücke mit dem halben Körper zu fallen. Wir hatten nämlich versucht, mit unseren aneinandergebundenen Schlitten diese Lücke (Raak) zu überschreiten, hierbei glitt ich aus und tauchte in das Wasser. Es glückte mir, mich auf festes Eis zu retten — allerdings nach der entgegengesetzten Seite hin, auf welcher Nansen zurückgeblieben war. Erst nach Verlauf vieler Stunden und auf einem großen Umwege glückte es uns, wieder mit sämmtlichen Hunden und drei Schlitten wohlbehalten zusammenzustoßen. Die Wohlthat, an jenem Tage, Abends in den primitiven Schlafsack kriechen zu können!! Und dabei war tagsüber nichts Warmes über meine Lippen gekommen; meine Kleider waren steif wie Glas und es währte mehrere Tage, bis die letzten Eisstückchen aus den Falten geschmolzen waren. Wie gesagt — manche harte Stunde habe ich erlebt, aber auch standhaft den Kopf stets oben behalten. Gott sei gepriesen, daß wir uns wieder im Schutze des heimathlichen Hafens befinden! Grüßen Sie ꝛc. Ihr F. Hjalmar Johansen."

Die Sammlung des Konsuls.

Einer der eigenthümlichsten Prozesse, die jemals ein deutsches Gericht beschäftigt haben, hat kürzlich in Berlin seine Erledigung gefunden. Es handelt sich um folgenden sonderbaren Sachverhalt. Der Konsul N. hatte in einem vornehmen Hause des Westens Berlins eine Wohnung gemiethet, die schon nach kurzer Zeit sein lebhaftes Mißfallen erregte. Es stellte sich nämlich heraus, daß sich namentlich in den Schlafräumen eine große Menge kleiner Lebewesen eingenistet hatte, die sich verschworen zu haben schienen, ihm und den Seinen die nächtliche Ruhe zu rauben. Beschwerden und Vorstellungen beantwortete der Wirth mit wegwerfendem Achselzucken, und das Verlangen, den Miether aus dem Kontrakt zu entlassen, wies er schroff zurück. Auf einen langwierigen und vielleicht aussichtslosen Prozeß wollte der Konsul sich nicht einlassen, und so begnügte er sich mit der Erklärung, daß er mit Ablauf des Miethsvertrages die Wohnung verlassen werde. Nun kamen die Miethslustigen, um das Logis zu besichtigen, und der Konsul ließ es sich nicht nehmen, selbst die Führung zu übernehmen. Dabei spielte sich folgende Szene ab: Der Miethslustige entdeckt plötzlich an einer Wand große Glaskasten, in denen, fein säuberlich mit Nadeln aufgespießt, sich eine große Sammlung jener verachteten Insekten befindet, deren bloßer Anblick schon den Kulturmenschen mit Abscheu erfüllt. „Aber mein Gott," ruft der Miethslustige, „was ist denn das?.... Das sieht ja aus, als wären es Wa...." — „Gewiß, gewiß, mein Herr," fällt der Konsul mit liebenswürdiger Harmlosigkeit ein, „es sind Thierchen aus der Familie der Heteropteren, prächtige Exemplare, die die Bewunderung von Kennern erregen. Es setzt Sie vielleicht in Erstaunen, daß Sie in dieser Sammlung nur die eine Spezies cimex lectularius, also jene Gattung, die wir nur in unseren Wohnungen vorfinden, vertreten sehen, aber das hat seinen triftigen Grund. Ich bin nämlich der Meinung, daß der Sammler nur dann Vollkommenes erreichen kann, wenn er sich mit einer Spezialität beschäftigt, und meine Spezialität ist die cimex lectularius. Ich kam vielleicht darauf, weil ich in der Wohnung, die ich jetzt inne habe, so vortreffliche Gelegenheit zum Sammeln der Thierchen fand. Wenn Sie für diesen sehr angenehmen Sport Interesse haben, mein Herr, so kann ich Ihnen diese Wohnung empfehlen. Es gibt keine bessere für diesen Zweck. Ich ziehe nur, weil hier meine Sammlung komplet geworden ist.

Der „Miethslustige" wandte sich mit Grausen. Der Wirth aber, der von dem Vorgang, der sich bei jedem Besuch in derselben Weise abspielte, Kenntniß erhielt, klagte gegen den Konsul auf Entfernung der merkwürdigen Sammlung, weil sie sein Haus in Mißkredit bringe. Nach eingehender Verhandlung wurde er indeß mit der Klage abgewiesen, und die Heteropteren-Sammlung prangt nach wie vor in einem der Salons des Konsuls.

Sei nicht nachlässig

weil es warmes

Sommerwetter ist.

Ein Luftzug oder plötzlicher Temperaturwechsel wird Euren alten Rheumatismus, Neuralgie oder Rückenschmerzen zurückbringen oder einen neuen . . .

Anfall der schlimmsten Art herbeiführen.

St. Jakobs Oel

hat nicht seinesgleichen für deren Heilung. Es kurirt und die Kur ist dauernd. Habe es stets im Hause vorräthig. . . . .

MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

DOKTOR SWEANY,

seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster . . . . . . Spezialist

wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.

Schreibt Wenn Ihr von der Stadt entfernt wohnt. Tausende durch Briefe zu Hause geheilt. Werthvolle Auskunftsbücher frei versandt an Solche, die ihre Leiden beschreiben. 16nmifij

Dr. F. L. Sweany, 323 State St., Ecke Congress, Chicago

$5 den Monat.

Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,

371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.

Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.

Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation.

Bruchband für immer entbehrlich.

Chicagos hervorragendste Spezialisten.

Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.

☞ Jeder Fall garantirt. mmsabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 Milwaukee Ave., Chicago.

Der Wasser-Doctor

(Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel. — Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.

Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison.

Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur......	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial...	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug...	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur...	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug...	* 2.50 V	*12.50 N
Bloomington...	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß...	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee...	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug...	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..a	11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug...	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque...	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß...	‖ 8.40 V	
Dubuque & Rockford Expreß...	......	‖ 7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator...	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston...	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa...	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota..	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa...	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas...	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis...	* 6.25 N	* 9.00 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver...	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland..	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis...	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal...	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston...	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo...	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation...	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston...	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va...	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque..	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown...	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local...	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt *9.40 V. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30 *10.30 V. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal...	† 6.05 V	† 5.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited...	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited...	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation...	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß..	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited.	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express...	* 2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California...	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express...	* 11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express...	† 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited...	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"...	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special.	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited...	* 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail...	* 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express...	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation...	† 5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati...	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville...	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati...	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation...	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati...	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville...	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post...	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß...	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß...	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Für Jedermann!

(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an Schwindsucht leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blut-Krankheiten geheilt oder keine Bezahlung.

Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council,

148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur. — Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten ꝛc. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung." Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei Mother's Remedies Co., 52 Dearborn Str., Chicago.

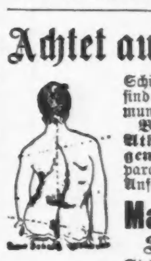
Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chocolade.

Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 3malj

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße ꝛc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Achtet auf Eure Kinder.



Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus schädlich.

Madsen's Institute,

Schillergebäude, 9. Stock.

Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2fom

. . . Frei für . . .

Rheumatismusleidende.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreiben Sie mir und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbaren Mittels, welches mich und Hunderte von dieser schrecklichen Krankheit heilte, selbst Leute, die von 20 bis 33 Jahre vergeblich doktorten. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 15 Jahre bettlägerig war. — Man adressire: John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3malj

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

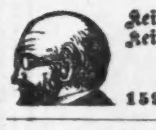
Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,

gegenüber Post-Office.



Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN

Spezialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. . . . . . . Chicago.

DR. P. EHLERS,

103 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 3olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

WATRY

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Eine lustige Panik

brach jüngst im Theater von Colchester aus, und zwar durch eine Maus. Mitten in der größten Rührszene lief ein Mäuschen über die Bühne, und zwar schnurgerade auf die erste Heldin und Liebhaberin zu. Die Maus sehen, aufkreischen, auf das Sofa springen und sich die Kleider zusammenhalten, war bei dieser Heldin eins. Nun sollte es aber erst kommen. Von allen Seiten stürzten Schauspieler, Statisten, Maschinisten herbei, um das Mäuschen zu verjagen, dieses aber, wie Mäuse schon sind, sprang, statt sich fangen zu lassen, über die Rampe in den Orchesterraum und von da — durch — in's Parkett. Ein Schrei aus hundert Frauenkehlen. Nahezu alle Damen im Parkett kreischen auf, springen auf die Sitze und stehen gerade so, wie die Heldin früher auf der Bühne, mit zusammengehaltenen Kleidern da, und verfolgten die Jagd auf das Mäuschen. Denn eine veritable Jagd entspann sich, ein Trubel, ein Lachen, ein Kreischen: „Da ist sie, da!" und oben auf der Gallerie, in den Logen, da wälzte man sich vor Lachen, bis unten Einer, einem Triumphator gleich aufschrie und die zappelnde Maus am Schwänzchen emporhielt. Darüber neues Kreischen, Ohnmachten und Freudenrufe sowie der Ruf nach der Katze. Und siehe da, die Theaterkatze erschien, von unsichtbarer Hand geschoben, auf der Bühne und machte ihren Buckel. Der Triumphator aber kletterte in's Orchester und warf die arme vorwitzige Maus über die Rampe. Die Katze aber that, wie jede anständige Theaterkatze, ihre Pflicht und — das Mäuslein war gefangen und nach kurzem, traurigem Spiele verzehrt. Ruhe trat wieder im Publikum ein, das Stück nahm seinen Fortgang; aber — seine Wirkung that es nicht mehr, und das hat nun die Maus auf dem Gewissen.

— Heirathen ist leichter als verheirathet sein.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Donnerstag, 17. Sept.

In Anbetracht des schlechten Wetters am Montag offeriren wir noch einmal

Kleiderstoffe

zu den lächerlich niedrigen Preisen vom letzten Montag. Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Speziell! 23 Stücke 46 Zoll breite reinwollene schwarze franz. Serge—reg. 65c Waaren, Donnerstag, die Yard	39c
75c—18 Stücke 42zöll. schwarzes Jacquard-Zeug—Donnerstags-Preis, die Yard	49c
26 Stücke ganzwollene 75c schott. Plaids, Donnerstag, die Yard	50c
32 Stücke Seide, Wolle und Baumwolle gemischte schottische Plaids, die reg. 39c Waare, Donnerstag, die Yard	25c
65 Stücke ganzwollene importirte deutsche Henriettas, alle Schattirungen—das feinste Fabrikat—85c Sorte, diesen Verkauf d. Yd.	50c
48 Stücke ganzwollene 40 Zoll breite Serge, alle Schattirungen, reg. 39c Qual., Yd.	25c
Bestes Skirting Cambric—5c Qualität, die Yard	3c
Beste deutsche blaue Kattune, extra schwer, 7c Waare, die Yard	4c
Extra gutes deutsches Strick-Worsted-reguläres 22c Garn—Donnerstag nur 4 Skeins an einen Käufer.	15c
Bestes spanisches Garn, der Strang	10c
Bestes sächsisches Garn, der Strang	4c
Beste Eis-Wolle, die Schachtel	8c

Wir garantiren, daß unsere Garne die besten sind und volles Gewicht haben.

Schuhe! Schuhe!!

Zu Eurem eigenen Preise! Sie müssen fort!

185 Paar Baby-Schuhe, schwarz oder lohfarbig, thatsächlich 39c werth, wir offeriren sie am Donnerstag zu	19c
Feine Spring Heel Knöpf-Schuhe für Kinder, Größen 5 bis 8, diese sind gewiß billig zu 75c, diese Verkauf	49c
Unsere $1.98 Schuhe für Damen, zum Schnüren oder Knöpfen, vier verschiedene Façons, einschließend die extreme Needle Toe Façon, Donnerstags-Preis	1.50
Oxford-Schuhe für Damen, kleine Größen, zu	39c
Sammt oder Leder-Slippers für Damen, angebrochene Größen	39c

Weitere große Bargains auf unseren „Rester und Ueberbleibsel" Tischen.

Was ein Dollar kaufen wird.

Noch einmal wollen wir unseren Kunden zwei Dollars werth Groceries für einen einzigen Dollar geben. Versäumt diesen Bargain nicht.

3 Pfd. bester granulirter Zucker für	1c
3 Stangen 5c Laundry Seife für	1c
3 Säcke Tisch-Salz für	1c
3 Pfund beste Klumpen-Stärke für	1c
3 Pfund Wasch-Soda für	1c
1 Pfund Packet Corn Stärke für	5c
1 Flasche Vanilla oder Lemon Extrakt für	5c
1 große Büchse importirte Schuhwichse für	5c
1 Pfund Eier-Nudeln für	6c
1 Glas echten Jelly, werth 15c, für	9c
2 Pfund Carolina Reis für	11c
½ Pfund echter schwarzer Pfeffer für	15c
1 Pfd.-Büchse Backpulver, so gut als Price's	15c
1 Pfund Fancy Santos Kaffee für	24c
Total-Summe	1.00

Die vorstehende Liste wird am Donnerstag und Freitag für nur einen Dollar verkauft werden. Wir werden dieses Assortement nicht anbrechen.

Euer Credit ist gut bei L. Fish.

Der Stolz einer Frau sind ihre Teppiche.
Braucht Ihr Carpets? Kommt her!
Braucht Ihr Credit? Kommt her!
Ehemänner blasen das Geld in Rauch weg, das sie gerade ebensogut in Teppichen anlegen können, Teppiche, die das Heim heimisch machen, und es ist ein guter Plan, dieser unser „leichter Abzahlungs-Plan", ein ehrenhaftes offenes System. Um gewissenlosen Nachahmern zu entgehen, verlaßt die Straßenbahnen an der 20. Straße.

L. FISH FURNITURE CO.,
1901—1911 State Str., und 3011—3015 State Str.
Wenn Ihr auf der Nordseite wohnt:
219—221 O. North Ave., Ecke Orchard Str.
Abends offen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Die Käufer sind befriedigt, und füllen jedes Depart. des Großen Ladens

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Unsere Eröffnungs-Verkauf-Bargains stehen unerreicht und einzig da.

Der Große Laden ist beim Publikum populär.

Die Anzeigen des Großen Ladens

tragen mehr dazu bei, den Leuten Geld zu ersparen, als alle anderen Läden zusammen, denn sie bieten den besten Anschauungs-Unterricht, wie billig wünschenswerthe Waaren aller Art hier gekauft werden können—unterrichten das Publikum von der Qualität der Waaren, und zeigen dadurch, ob die Leute für die Artikel des täglichen Gebrauchs zu viel bezahlen.

Unsere Preise für . . .

Jackets, Anzüge 2c.

Sind so außergewöhnlich, daß Zweifel über die Qualität aufkommen könnten—ein Anblick wird dieselben vertreiben. Kommt u. seht.

Damen-Jackets—Feine lohfarbige Jackets zu...... **25 Cents am Dollar**

Kersey seidegefütterte Damen-Jackets, in lohfarbige, braune, schwarze und blaue Kerseys, werth $15, zu **$3.98**

Hochfeine Jackets, durchweg seidegefüttert, gemacht von eleganten Kerseys, in lohfarbig, braun, schwarz und blau, werth $18.00 **$5.98**

Großer Damen-Anzug-Verkauf. Damen-Anzüge, ein Ereigniß erregender Verkauf für Donnerstag, eine Anzahl von Moden, in eng anpassend und Schneiderarbeit, aus europäischem besten Suitings, fabrizirt, um mehr Geld einzubringen, während unserer Eröffnung....... **$6.75**

Ein Spezialverkauf am Donnerstag zu $3.98.

Schillernde Taffeta (Glaces) Shirt Waist $3.90, mit separater Unter-Waist, absolut gut passend, in allen den neuesten Schattirungen, wie grün, blau und jede andere modische Schattirung, zu **$3.98**

Damen-Kleider-Röcke

Ihr seit gezwungen zu kaufen—wenn Ihr auch niemals so zu thun gedacht habt.

Ein neuer $13.50 Brocaded Gros Grain Seiden-Skirt, $4.48. Die Seiden-Röcke Sensation von 1896—Wir legen zum Verkauf aus die 9-gore Seide Brocade (Gros Grain) Kleider-Röcke, volle 5 Yards, Taffeta Leinen, Innenfutter, schneidergemacht, mit Sammet ausgestattet, umgelegte Säume, das Maß ist die Weite anderer—vergleicht die Qualität dieser Seide und dann werdet Ihr unsere Waare anerkennen **$4.48**

Ein neuer $10.00 ganzwollener Rough Cloth Check Herbst-Rock, $2.98, in braun, lohfarbig, braun, schwarz, Kombinationen, volle 5 Yards, gefüttert, mit Zwischenfutter, der beste Kleider-Promenaden-Rock in ganz Chicago **$2.98**

Kleider-Skirts v. Boucle-Suitings, 2-tone u. glatte Effekte, olive und schwarz, myrtle und schwarz, cerise und schwarz, navy, mode, braun und schwarz, volle 5 Yard breit, gut gefüttert und modern **$2.98**

Abermals—Bracaded Herbst Gewicht Mohair Damen-Kleider-Skirts, gute Breite, ungefähr vier Yards, gut gefüttert, Velvet bound Saum **68c**

Corduroy-Waist.

—In Grün—in Blau—
—In Drabs—in Schwarz—
—In Braun—in Tans—

Bessere Formen—bessere Waare—besser ausgestattet—besser gefüttert—zu gerade dem halben Preise anderer Läden.

Neue schottische Plaid Waists, Kleidermacher-Mode oder Shirt Waists Façon, umgelegte, abnehmbare Kragen, zurückgeschlagene Stulpen, Joch und Aermel gefüttert, mit Perlmutterknöpfen verziert **98c**

Herbst-Gewicht Shirt Waists für Damen — Eröffnungs-Verkauf von wollenen Windsor Shirt Waists, mit Kragen und Manschetten zum Abnehmen **50c**

Vorzügliche Eröffnungs-Verkaufs-Bargains

Männer- und Knaben-

. . . Kleider . . .

Durchaus ganzwoll. sehr schwere neue Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, einfach und doppelbrüstig, in angebrochenen Plaid Effekten oder einfachen schwarzen Cheviots, genau dieselben Anzüge, welche die Kleiderläden Cracker Jacks heißen, zu $12.00 und angezeigt als $20.00 werth, Großer Eröffnungs-Preis. **$8.88**

Blaue Flanell Matrosen-Anzüge f. Knaben, 69c — Für kleine Knaben, Alter 3 bis 8 Jahre, mit Shield Front gemacht, tiefer Matrosen-Kragen und mit fünf Reihen schwarzer oder weißer fancy Braid getrimmt, andere verkaufen sie zu 2, Großer Eröffnungs-Preis.......... **69c**

Knaben $3.50 reinwoll. Kniehosen-Anzüge, $1.95—Doppelknöpfige Anzüge, doppelte Knie, mit taped Säumen, Cheviots für Herbstgebrauch, in einfach blau oder schwarz und in hübschen Mischungen oder Plaids, werth $3.50, Großer Eröffnungs-Preis... **$1.95**

The Mothers Friend Percale Shirt Waists für Knaben—Kein Annähen von Knöpfen, fest angeheftete Knöpfe an abnehmbarem Waistband, ein elegantes Assortment von ausgewählten Mustern. Jede Mutter weiß, was sie sind. Großer Eröffnungs-Preis **19c**

Knie-Hosen für Knaben—Fancy worsted mittelschwere, dauerhafte Kniehosen, gerade der Artikel für den Schulgebrauch. Großer Eröffnungs-Preis **15c**

Modische Herbst-Hüte, Toques, Bonnets.

Jugendlich aussehende und kleidsame Sorten zu populären Preisen.

200 neumodische garnirte Hüte und Turbans; sie erregen großes Interesse, regulär $3.50, $4 und $5, Eröffnungs-Verkaufs-Preis .. **$2.25**

Spezialverkauf von 250 unserer besten Hüte, besondere Entwürfe, regulär bis $7.50, Eröffnungs-Verkaufspreis **$5.00**

100 Dutzend beste Qualität Wollfilz Fedoras, werth $1.00, zu **50c**

100 Dutz. Jet Sprays und Buckles, große Auswahl, Eröffnungs-Verkaufs-Preis **9c**

50 Dutz. Rose Bud Montures, sehr wünschenswerth, Eröffnungs-Verkaufs-Preis **7c**

50 Dutz. schwarze und weiße Aigrettes, regulär 25c, Eröffnungs-Verkaufs-Preis **5c**

Wir führen die feinsten Putzwaaren, die geschmackvollsten Putzwaaren, die preiswerthesten Putzwaaren, daher das Gedränge in unserem Putzwaaren-Departement.

Alle kommen wieder und verlangen die „Elephant"-Hosen.

Leute, die sie getragen haben, wollen keine andere, denn die Nähte trennen nicht auf und platzen nicht, die Knöpfe reißen niemals ab, — es sind die Hosen, die McMillan berühmt gemacht haben, garantirt, nur reine wollene Stoffe; keine echt, die nicht die Handelsmarke (tug-of-war) trägt. Eröffnungs-Verkaufspreis **$2.50**

Für Jäger.

Dies ist das Bargain-Feld.

Enten-Gewehre.

No. 38—feine London Twist Barrels, Back-Action Locks, Extended Matted Rib, 10 Gauge, 30- und 32zöllige Barrels, regulärer Preis $15.50, unser Preis nur **$7.18**

No. 48 — feine London Twist Barrels, Bar Locks, Extended Matted Rib, 10 Gauge, 30- und 32zöllige Barrels, regulärer Preis $16.75, unser Preis **$8.80**

Dies sind die besten Gewehre, die je für den Preis offerirt wurden. All diese sind gute, schwere Enten-Gewehre, sind gut gemacht, gut gepaßt, und sind garantirt für Niter oder schwarzes Pulver. Der Vorrath zu diesem Preise ist ein beschränkter.

Herbst-Jagdröcke.

No. 38 — angefertigt aus „schwerem Duck" (kein Drilch), Corduroy-Kragen und Manchetten, vier äußere und „Full Game"-Taschen, regulärer Preis $1.50, unser Preis **98c**

No. 68 — angefertigt aus schwerem, wasserdichtem Duck, volles Muster, mit Drilch gefüttert, Corduroy-Kragen und Manschetten, 6 äußere Taschen, „Full Skirt Game"-Tasche, Achseln verstärkt, regulärer Preis $1.75, unser Preis **$1.28**

Dieses sind neue Herbst- und Winter-Röcke. Unsere Sommer-Röcke sind alle verkauft.

Patronen für die Entenjagd.

U. M. C. Rauchlose Patronen, mit rauchlosem Pulver geladen, 10 Gauge, nur 6, 7 und 8 Schrot, 12 Gauge, nur 6 Schrot, regulärer Preis $2.25, unser Preis **$1.58**

Peter's Patronen, geladen mit Enten Schrot, schwarzes Pulver, 10 Gauge nur, 7 und 8 Schrot nur, regulärer Preis $1.20, unser Preis **98c**

U. M. C. schwarze Pulver-Patronen, geladen mit Hazard oder Dupont schwarzem Pulver, alle Gauges und alle Größen Schrot, das 100 **$1.15**

Nahrungsmittel-Verkauf für Jedermann.

Die Heimath des **Hazel Brand Pure Food.**

Gute Sachen zum Essen.

Fancy Jersey Süßkartoffeln, per Peck 20c; per Pfd.	1½c
King-Aepfel, Winterfrucht, fest gepackt, per Faß	$1.35
Milford-Schinken, sweet sugar cure, per Pfd.	11c
Vegetole, in 3, 5 od. 10 Pfd.-Kannen, per Pfd.	4¾c
Elgin Creamery Butter, garantirt rein und süß, das Pfd.	16c
Java u. Mocha Kaffee, blended korrekt, per Pfd. 28c, 4 Pfd. für	$1.00
Reines Whole Head Reis, per Pfd.	3¾c
American Style Pickles, assortirt, ½ Gallone Größe, die Flasche	18c
Hires' Rootbeer Extract, die Flasche	12c
Hazel Breakfast Food (Weizen Keim) beste Qualität, 2-Pfund Packet, jedes	10c
Hazel Laundry Seife, für feine Arbeit, 16-Un. Stange, per Kiste $2.40; p. St.	4c
Lenor Seife, 10 Stangen für	29c

22kar. Gold-Kronen, $4.

$6 **$6**

Bis zum 19. September.

machen wir ein Gebiß von unseren besten Zähnen für sechs Dollars. Zähne gefüllt und ausgezogen durchaus ohne Schmerz. Alle Arbeit garantirt. Keine Studenten. Alle Arbeit von graduirten Zahnärzten von 12- bis 20-jähriger Erfahrung gethan. Balcony, gegenüber dem elektrischen Fountain. **E. P. Hayes, D. D. S.**

Siegel Cooper & Co

Wir geben große Werthe für geringe Preise.

Kennards Fabrikat von feinen Schuhen

Zu weniger als Halb-Preis. $2.00, $3.00 und $4.00 Werthe **$1.28**

Meine Damen, Sie begehen einen großen Irrthum, wenn Sie sich nicht ein oder zwei Paar dieser Schuhe sichern; in den nächsten paar Tagen ist diese Partie vergriffen; es ist Ihre letzte Gelegenheit, da die Fabrik geschlossen ist und die Firma das Geschäft aufgegeben hat.

Schuh-Bargains, die alle übertreffen.

$1.28 Alles übertreffen

$1.28 Alles übertreffen

Feine Satin Calf-Schuhe für Männer, neue modische Schuhe, $3 Sorte.

Schul-Schuhe für Knaben und Jünglinge, ganz Leder u. rauhen Gebrauch aushaltend, 95c, $1.25..... **$1.48**

50c Feine Sammt bestickte Hausschuhe für Männer.

Schuhe für das Baby.

25c Glace-Knöpfschuhe, gute Façon und Tragen sich gut.

49c Glace-Knöpfschuhe, Spring Heels, Größen 4, 5, 6, 7, 8.

M&Co B THE GREAT CORNER FOR BARGAINS

STATE & MONROE
DIRECTLY OPPOSITE PALMER HOUSE.

Unsere Kunden wollen sich gefälligst erinnern, daß dieser große

ANNIVERSARY SALE

während der ganzen Woche dauert. Einige der Partien, die zu Anfang dieser Woche angezeigt wurden, sind so groß, daß sie die ganze Woche reichen werden; im Uebrigen kommen täglich neue und frische **Bargains** an, die den Platz der ausverkauften einnehmen.

Speziell für morgen=Donnerstag.

Mäntel und Pelzwaaren.

$2.50 Shirt Waists, 29c.
Das ganze Lager von gebügelten Shirt Waists für Damen, mit losem Kragen und Manschetten, in Persian und Dresden Effekte, früherer Preis bis zu $2.50 —Jahrestags-Preis **29c.**

$5 Capes und Jackets, $2.95,
Assortiment von Herbst-Capes und Jackets, Plüsch-Capes, hübsch besetzt mit geschliffenem Jet, seidenes Futter (wie Abbildung)—doppelte Tuch-Capes in ganzwollenem Biber und Kerseys—Shield Front Coats in hellem und dunklem Material, gute Schneiderarbeit, welche gemacht wurden um nicht unter $5 verkauft zu werden—Jahrestags-Preis **$2.95.**

Dieses Kleidungsstück **$2.95**

$8.50 Kleidungs-Stücke, $4.95
Kersey, Boucle und Beaver Tuch-Jackets, mit all den neuen Ideen und Façons, Navies, schwarze und gemischte. Plush Capes, einfach und doppelte, lange und kurze, Pelz u. Braid besetzt, Werthe, welche anderswo kaum zu $8.50 zu haben sind.

$6 Collarette, $2.95.
Echte Astrachan Collarette, breiter Sturm-Kragen, gefüttert mit Brocaded Seide, ein Gelegenheits-Kauf—des Fabrikanten Verlust und Euer Gewinn.

$2 Wrappers, 59c.
Damen-Wrappers und Hauskleider, gemacht aus import. Percales u. Prints—Spitzen u. Ruffle besetzt—waren $2.00—Jahrestags-Preis **59c.**

$3 Röcke, 95c.
Gemusterte Mohair Damen-Kleiderröcke—Rustle Taffeta Futter—Sammt gefaßt—volle Weite—perfekt. Passen—ein Bargain z. $3—Jahrest.-Pr. **95c.**

Kleiderstoffe.

10,000 Yards Tailor Suitings, schottische Mischungen und Plaids—nur für diesen Verkauf, unser Jahrestags-Preis die Yard **5c**

Eine feine Auswahl von Plaids, Boucle Effekten und Iridescent Novelty Suitings, in schwarz und Farben — ein wirklicher Bargain zu 25c—unser Jahrestags-Preis die Yard **10c**

Schwarze Mohair Novelties, schwarze Mohair Serges, alle Farben, in Mohair Fancies, Basket-Gewebe in neuen Herbst-Plaids &c. — sind gut 35c wth.—unser Jahrest.-Preis **12½c**

Eine feine Auswahl schottisch-gemischter Cheviots, reinwoll. schwarze und farbige Serges, 40zöll. schillernde Serges, **reinwollene Habit Cloths,** schwarz und Farben, der Preis war immer 39c—Jahrestags-Preis **19c**

Futterstoffe.

Cambrics — Bestes Glove Finish, werth 5c, die Yard zu **2c**

Taffetas — die Rustle Finish, werth 10c, die Yard zu **3c**

Canvas — Naturfarbe, werth 15c, die Yard zu **5c**

Waschstoffe, Flanelle 2c.

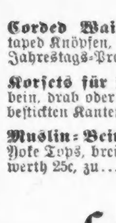
Deutsche blaue Kattune—werth 8c, die Yard zu **3c**

Musline—Feine ungebleichte, werth 6c, die Yard zu **3c**

Shaker-Flanell—extra gut, werth 7c, zu, die Yard **3c**

Tennis Flanell—Und gute Qualität, werth 10c, zu, die Yard....... **4c**

Baby= — und — Kinder-Sachen.



50 Dutz. **Eiderdaun-Mäntel für Kinder,** durchweg mit Flanell gefüttert, Kragen mit Angora Pelz besetzt, Größen 1 bis 5 Jahre, werth $2—Jahrestags-Preis...... **75c**

25c Bonnets für Babies und Kinder, weiß oder farbig, alle Größen—das Stück........ **12c**

Kurze weiße Kleider f. Kinder, große Aermel, mit Stickerei besetzt, Alter 1 bis 3, guter Werth zu 50c, Jahrestags-Preis...... **25c**

Corded Waists für Kinder, mit taped Knöpfen, alle Größen, werth 35c—Jahrestags-Preis **15c**

Korsets für Damen, mit viel Fischbein, drab oder Gold, mit Spitzen oder bestickten Kanten, werth $1.00, zu...... **25c**

Muslin-Beinkleider für Damen, Yoke Tops, breiter Saum und Tucks, werth 25c, zu **15c**

NOTIONS und Sundries.

Skirt-Braid, bester Standard, das Stück	1c
Darning-Eier, 3 für	1c
Velveteen Skirt-Einband, „nur farbig", das Stück	3c
Importirte Castile Seife, „nur Donnerstag", die Stange	2c
Bristle Zahnbürste, die 15c Sorte, das Stück	4c
Nägel-Bürsten, 2 für	5c
Große Aufputz-Schwämme, 5 für	10c
J. S. Kirk's Dusky Diamond Seife, 3 Stangen für	10c
Lundborg's Triple Extract Perfume, alle Sorten Geruch, die Unze	10c
Polirte Stahlscheeren, Größen 6, 7, 8 und 9 Zoll, per Paar	10c
Große Rolle perforirtes Toiletten-Papier, p. Rolle	2c
Schul-Schreibhefte, enthaltend 200 Bog., für	3c
The Winner Perfection Spielkarten d. Spiel	8c
50c Metallene Haarbürsten, Donnerstag für	19c
Dennison's Crepe-Papier, alle Farben, d. Rolle	9c
Pillow Shams, neue Entwürfe, gestempelt, Paar	15c

Spielwaaren-Departement.

$1 Teppichfeger für Kinder 25c

Ein vollständiger kleiner Teppichfeger, arbeitet vollständig zufriedenstellend, lehrt die Kinder Reinlichkeit und macht ihnen viel Spaß, bei d. Verkauf **25c.**

Schuhe.

480 Paar feine Dongola 1-Strap-Sandalen für Damen, $1.25 Sorte zu **59c**

400 Paar Vici Kid-Schuhe für Damen, in Razor- und engen Square Zehen, sehr modisch, werth $2 — Jahrestags-Preis **$1.29**

750 Paar Vici Kid Schuhe für Damen, echte handgewendete behnbare Sohlen, in Razor- und Square Zehen, zum Schnüren und Knöpfen—werth $3.00 **$1.79**

300 Paar feine Calf Spring Heel-Schuhe für Knaben, garantirt ganz solide, werth $1.25—Jahrestags-Preis **79c**

350 Paar Satin Calf Schuhe für Männer, in Lace und Congreß; schmale und eckige Zehen, voller Werth $2.50, zu.. **$1.59**

359 Paar Satin Calf Schuhe für Männer, in Lace und Congreß, schmale und eckige Zehen, voller Werth $2.50, zu.. **$1.59**

375 Paar French Calf Schuhe für Männer, in schmalen und eckigen Zehen, gleich zu jedem $4 Schuh, zu **$1.98**

350 Paar Schuhe für Mädchen und Kinder, mit echten Dongola Extension Sohlen, werth $1.50—Jahrestags-Preis **98c**

Handschuhe.

4knöpfige Kid-Handschuhe für Damen, in lohfarbig, braun u. schwarz, und 8knöpfige Mousquetaire Suedes, in lohfarbig, braun, roth, grün, blau und modes, alle in den allerneuesten Schattirungen, wth. $1—Jahrestags-Preis **59c**

4knöpfige Kid-Handschuhe für Damen, mit 3 Reihen schwerer Stickerei in schwarz und self, in lohfarbig, roth, braun und schwarz—4knöpfige ungegerbte Kid-Handschuhe mit schwerer Stickerei, in schwarz, mode, lohfarbig und weiß—ferner 5hakige Suedes, in lohfarbig, braun, roth, mode und schwarz, alle Größen, werth $1½—Jahrestags-Preis **75c**

Reit- und Promenaden-Handschuhe für Männer, in allen Größen, werth 75c, zu **39c**

Unterzeug.

Natural wollene Hemden und Hosen für Männer, werth $1, Jahrestags-Preis, das Kleidungsstück...... **50c**

Fleece-Lined Vests und Hosen für Frauen, (gestreift) in naturalwollenen Farben, werth 50c, Jahrestags-Preis, das Kleidungsstück **19c**
(Nicht über zwei Anzüge.)

Infants' Fleece-Lined Vests, regulärer Preis 25c, Jahrestags-Preis **5c**
(Nicht über drei Vests.)

Echte schwarze Frauen-Strümpfe, ganz Samlos, doppelte Fersen und Zehen, werth 19c, Jahrestagstags-Preis, das Paar **5c**
(Nicht über zwei Paar.)

MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE & MONROE STREETS.

Jahrestags-Bargains.

M&Co B THE GREAT CORNER FOR BARGAINS STATE & MONROE DIRECTLY OPPOSITE PALMER HOUSE

MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE & MONROE STREETS.

Theo. Philipp

147 WASHINGTON STR.

General-Agent der **HANSA LINIE**
Hamburg—Antwerpen—Montreal,
und der **BALTISCHEN LINIE,**
Stettin—New York.

Erbschaften eingezogen und **Vollmachten** gesetzlich ausgestellt.—**Wechsel und Post-Ausgaben** überall hin frei in's Haus besorgt.—**Passagescheine** von und nach Europa.—**Deutsches Geld** gekauft.—**Reisepässe** besorgt.—**Europäische Patente** besorgt. Auskunft unentgeltlich. Seit 1875 im Geschäft.

Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen (Kleine Sorte.)	$4.50

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
3pbw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Die „New Idea" Paper Patterns in den neuesten Moden und in allen Größen für Damen und Kinder, das Stück **10c**

Gerade erhalten: 50 Stück 46 Zoll breite schwarze Jacquard Kleiderstoffe, reg. Preis 75c. Unser Einführungspreis morgen d. Yd.	49c
22 Zoll breite brokad. Grosgrain-Seide in cream und weiß, und in den rechten Mustern sortirt, sonst nicht unter 1.29 verkauft, — unser Preis, Donnerstag, die Yard für	98c
22zöllige weiße und creamfarbige Brokat-Atlas, passend für Bälle, Hochzeiten 2c., in den feinsten Mustern sortirt, reg. Werth $1.00, für morgen offerirt die Yard zu nur	75c
Das bekannte rauschende Rockfutter (Taffetas) für Damen-Röcke, 36 Zoll breit, kostet morgen wiederum die Yard	5c
Leinener Scrimm, das beliebte Aermelfutter für Damen, die 10c Waare nur, die Yard	5c
Bestes deutsches Strickgarn in schwarz und allen Farben, Donnerstag 1 Strang nur	15c
Eine Partie Damen-Strümpfe, nur in Lohfarbe, welche sonst nie unter 15c verkauft wurden, geben morgen das Paar für nur	7c
Stanley-Kappen für Knaben, werth 25c, Donnerstag für nur	19c
Dunkelportirte Wrappers für Damen, von dem besten deutschen Calico verfertigt, hübsch getrimmt und mit großen Aermeln, regul. Werth $1.25, morgen das Stück	98c
Dongola-Schuhe für Männer, mit Patentledernen Spitzen, zum Knöpfen, werth $1.75, Donnerstag das Paar	1.24
Blecherne Kochlöffel	2c
Viereckige Kuchenpfannen	2c
Nähkörbe, Werth 25c, Donnerstag	15c
Braun und blau decorirte 9zöllige Teller, das Stück	6c
Milchkrüge aus weißem Porzellan mit schöner Decoration, regulärer Preis 25c, morgen	15c

Groceries.

Splittererbsen, das Pfund	3c
Bohnen u. Speck (Pork and Beans) d. Kanne	7c
Guter Java Kaffee, das Pfund	16c
Ginger Snaps, das Pfund	3c
Talglichter, 6 für	5c
Beste Theerseife, das Stück	3c
Durchwachsener Speck, das Pfd.	7c

Für Parties, Hochzeiten, Bälle, 2c., empfehlen wir nachfolgende Eis Creamsorten in irgend einer Quantität frei ins Haus geliefert: **Jersey Eis Cream, 90c** die Gallone, in folgenden Fruchtsorten, als: Erdbeeren, Chocolade, Vanilla.—**Neapolitanisches Eis Cream, 1.25** die Gallone, in folgenden gemischten Fruchtsorten: Ananas, Bananen, Apfelsinen, Zitronen und Erdbeeren.—Obiges Eis Cream hält sich garantirt kalt für einen ganzen Tag.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen.
Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Aufgepaßt!
Diese Woche „Extra" billige Billette nach **NEW YORK.**
Ich bin Agent für alle Schnelldampfer-Linien und verkaufe Billette in allen Klassen von oder nach

Deutschland

zu den billigsten Preisen. Meine Passagiere haben durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise und „Ueber Land und Meer" nimmt es blos ca. 9 Tage.
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., Ecke 5. Ave.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 8plm